Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 152. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die reichgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendeben in Halle a. S.

Sonnabend, 30. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zum Frieden zwischen Italien und der Türkei.

Unser Gewährsmann telegraphiert uns aus Konstantinopel:

Der Friede zwischen Italien und der Türkei, der schon auf der von Ihnen mitgeteilten Basis gesichert schien, ist wieder in Frage gestellt durch den neuesten — angeblichen oder wirklichen — Sieg der Türken bei Benghasi.

Man hofft jetzt hier, die Cyrenaica ganz behalten zu können. Mit der Abtretung der Stadt Tripolis und Umgegend hat man sich schon vertraut gemacht. Hiermit will sich aber Italien nicht zufrieden geben. Vielleicht ändert sich die hiesige Stimmung, wenn sich herausstellt, daß mit dem neuesten Siege nicht viel los ist.

Der Liberalen Reichskanzler.

Die Ueberschrift soll nicht etwa heißen: „Der liberale Reichskanzler". Nein, unsere Aufgabe ist, einmal zu untersuchen, wie denn nach den Wünschen der Liberalen der Reichskanzler etwa beschaffen sein soll. Und diese Aufgabe wird sich gerade jetzt verhältnismäßig leicht lösen lassen. Waren doch alle liberalen Blätter bis vor kurzem darin einig, daß der jetzige Reichskanzler unbedingt gehen müsse und suchten sie doch mit der ihnen eigenen „Bescheidenheit" ihre „Wünsche" sogar unter Namensnennung, die freilich den betreffenden Personen am unangenehmsten war, zur Geltung zu bringen!

Der Liberalismus fragt nicht viel danach, ob der neue Reichskanzler seiner inneren Gesinnung nach „liberal" genannt werden kann. Es kommt ihm vielmehr vor allem darauf an, wie der Reichskanzler der Landwirtschaft gegenüber steht. Jeder, der unseren jetzigen Reichskanzler kennt, weiß, daß er eigentlich ein liberaldenkender Mann ist; schon seine Herkunft hat ihn dahin gebracht. Aber er ist selbst Besitzer eines Gutes und vermag daher aus der Praxis heraus zu beurteilen, inwieweit eine Maßregel für die Landwirtschaft gefährlich ist oder nicht. Und wegen dieser von ihm bei verschiedenen Gelegenheiten bekundeten Sachkenntnis ist er beim Liberalismus verhaßt! Aber auch ein Liberaler, der sich von den Interessenten der Börse kein X für ein U machen läßt, weil er deren Schliche selbst genau kennt, der es aber im allgemeinen Interesse, wie schließlich im wohlverstandenen Interesse des Großkapitals selbst für notwendig hält, daß eine kräftige Landwirtschaft als beste und sicherste Schutzwehr gegen innere und äußere Feinde erhalten bleibe, paßt dem heutigen kurzsichtigen Liberalismus nicht, der sich mit dem Todfeinde des Kapitals verbündet, um wegen kleinlicher Differenzen diese Schutzwehr zu vernichten. Deshalb würde ein Liberaler, wie der frühere Finanzminister Miquel, der wenigstens erklärte, daß etwas für die Landwirtschaft geschehen müsse, heute die entschiedenste Gegnerschaft beim Liberalismus finden. Dieser wünscht vielmehr einen Reichskanzler, der möglichst wenig, und namentlich möglichst wenig aus eigener praktischer Erfahrung, von der Volkswirtschaft versteht und deshalb geneigt ist, den platt vorgetragenen trügerischen Lehren freisinniger Theoretiker ein williges Ohr zu leihen. Deshalb schwärmt der Liberalismus auf einmal für einen Militär als Reichskanzler. Die schönen Zeiten von Caprivi, in denen dieser wirtschaftliche Weisheiten zum besten gab, die ein ganz anderer, dessen Name ja in Halle bekannt ist, zurecht gemacht hatte, sind dem Liberalismus immer noch im Gedächtnis und werden von ihm sehnsüchtig wieder herbeigewünscht. Und so waren es denn zwei Militärs, die in jüngster Zeit von den liberalen Blättern mehr oder minder verschämt für den Reichskanzlerposten präsentiert wurden: der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz, und der Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz. Von ihnen hoffte man, daß sie sich wirtschaftspolitisch ganz nach dem Wunsche des Liberalismus würden schieben lassen. Ob dieser dabei nicht eine böse Enttäuschung erlebt haben würde, mag dahingestellt bleiben.

Er erhoffte aber von einem Militär als Reichskanzler noch mehr! Der Liberalismus schreit nämlich seit einiger Zeit nach einem starken Mann, so die „Vossische Ztg." wünscht sogar einen „Bismarck" zurück! Freilich müßte das nicht ein „Bismarck" sein, wie er wirklich war, der jahrzehntelang im heftigsten Kampfe gegen die Fortschrittspartei gestanden, der sie die „Quelle aller Hindernisse" und die „Vorfrucht der Sozialdemokratie" genannt hat, sondern ein „Bismarck", wie ihn die freisinnige Legende darzustellen sucht, der der Fortschrittspartei im Kampfe gegen ihn selbst recht gibt und nur die konservative Partei als seinen und des Vaterlandes Feind ansieht!!! Und dieser Partei soll dieser Bismarck den Todesstoß versetzen, den die Fortschrittspartei trotz dem von ihr abgeschlossenen, aber von ihr solange als irgend möglich verleugneten Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie nicht auszuführen vermochte. Dazu soll der Reichskanzler rücksichtslos gegen jeden Beamten einschreiten, der es etwa wagt, offen eine konservative Gesinnung zu betätigen. Diejenigen, die für die Linke eintreten, muß er dagegen in jeder Beziehung zu fördern suchen, auch ein offenes Agitieren für die roten Bundesbrüder darf er nicht etwa wahrheitsgemäß als Eidvergessenheit und Treubruch bezeichnen, sondern muß es als ein durchaus löbliches Tun ansehn!! Natürlich muß er Gesetze, die von einer Mehrheit der Rechten angenommen sind, entschieden verwerfen, wenn dies von der Linken für zweckmäßig gehalten wird; dagegen ist es seine Aufgabe, Vorschläge, die von der Linken ausgehen, mit allem Hochdruck zur Annahme zu bringen!

Tut er das alles, dann ist er ein Reichskanzler nach dem Herzen der Linken, dann kann er aber auch bei ihnen auf eine „gute Presse" rechnen. Und zwar wird er schon dann mit Lobsprüchen überschüttet, wenn er nur die ersten Spuren der „Besserung" im liberalen Sinne zeigt. Das hat Fürst Bülow bei seinem Abgange — schließlich, wie wir glauben, zu seinem Entsetzen — erlebt. „Gott schütze mich vor solchen Freunden", mag er gedacht haben! Ja, es ist nicht leicht, der Liberalen Reichskanzler zu sein!

H. K.

Betrachtungen zu den Wehrvorlagen.

In den militärischen Fachkreisen beider Waffen und bei sonstigen Sachverständigen herrscht die Ansicht durchaus vor, daß weder die deutsche Armeevorlage noch die Flottennovelle genüge, um die vorhandenen Lücken auch nur annähernd auszufüllen. Es ist unmöglich, im einzelnen hier auf diese Ausstellungen und ihre Berechtigungen einzugehen, und es kommt uns hier im wesentlichen auch nur darauf an, die Tatsache der so gearteten Stimmung in der deutschen Bevölkerung zu verzeichnen, denn diese Tatsache ist an sich ein erfreuliches Zeichen wachsenden nationalen Sinnes. Auf der anderen Seite ist sie auch von innerpolitischer Wichtigkeit und ruft die Frage hervor, ob und was für Folgen sie haben kann. Es wird allgemein angenommen, daß die Armeevorlage wie die Flottennovelle lange nicht so umfangreich sind, wie ihre ersten Entwürfe waren und wie es der fachmännischen Ueberzeugung des Kriegsministers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts entsprochen hätte. Wir kommen hiermit auf ein außerordentlich heikles Gebiet, nämlich das der Grenzlinie zwischen dem Wünschenswerten und dem Notwendigen. Trotz aller Kritik können wir uns nicht zu dem Glauben entschließen, daß der Kriegsminister und der Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Forderungen zurückgetreten wären oder sich solche hätten abstreichen lassen, deren Aufrechterhaltung im Rahmen der nationalen Notwendigkeit lag. Gewiß, die Grenze ist sehr schwer zu ziehen, und sie wirklich zu ziehen, vermögen nur die verantwortlichen Fachleute der Armee und der Marine. Dazu kommt komplizierend die Deckungsfrage, und diese selbst wird wieder kompliziert durch die wirren Partei- und Mehrheitsverhältnisse des Reichstages und die daraus erwachsende Lage der Regierung. Wir wollen an dieser Stelle über den letzteren Punkt ein endgültiges Urteil nicht fällen. Der deutsche Reichstag wird gerade dieses Mal zu bedenken haben, eine wie ungeheure Verantwortung er durch die Behandlung der Wehrfragen auf sich nimmt. Die Regierung andererseits kann nicht verkennen, daß sie es völlig in der Hand hat, das Maß der Forderungen für die Armee wie für die Marine durchaus nach den Bedürfnissen der Wehrkraft zu gestalten, auch ohne sich auf eine bestimmte Deckungsart festzulegen oder gar festlegen zu lassen.

Es wäre um so mehr zu wünschen, daß die Wehrvorlagen möglichst bald verhandelt werden, als die Gegensätze zwischen der Agitation für die Armee und die Marine sich zu verschärfen scheinen. Wir bedauern diese Verschärfung außerordentlich und möchten auch wirklich glauben, daß diejenigen Vereine und Männer, welche sich hauptsächlich die Förderung der Bedürfnisse der Armee angelegen sein lassen, dieser ihrer Sache am besten dienen würden, wenn sie die führten ohne Versuche, die Bedeutung der Flotte für das Deutsche Reich herabzusetzen. Niemand in Deutschland ist sich darüber im Unklaren, daß die Armee für uns entscheidend und in jedem Sinne die Hauptsache bleiben wird. Die Bedeutung der Flotte jedoch und ihr indirekter Nutzen auch für einen Landkrieg ist ebenfalls nicht zu leugnen. Jede der beiden Waffen hat ihre Berechtigung, und deshalb halten wir es für verfehlt, die eine gegen die andere auszuspielen oder die eine zugunsten der anderen herabzusetzen.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Die Donnerstags-Sitzung des Reichstags, die die letzte vor den Osterferien sein sollte, zeichnete sich nicht nur durch große Länge, sondern auch durch außergewöhnliche Erregtheit der Debatten aus. Nachdem die dritten Lesungen des Handelsvertrags mit Bulgarien und das Notetatsgesetz in dritter Lesung ohne Diskussion erledigt waren, ging man an die Weiterberatung des Postetats und der zahlreichen Resolutionen, die dazu vorlagen. Es kam sehr bald zu starken Lärmszenen, die von den Sozialdemokraten veranlaßt wurden. Bei dem Titel „Oberpostdirektoren" brachten die „Genossen" allerlei Beschwerden über angebliche Wahlbeeinflussungen vor, die von den Oberpostdirektionen Halle und Metz gegenüber den Postbeamten ausgeübt worden sein sollten. Der Staatssekretär Kraetke war in der Lage, unter dem starken Beifall der Rechten, des Zentrums und auch der Nationalliberalen die völlige Korrektheit des Verhaltens der angegriffenen Oberpostdirektionen darzutun, von denen die in Halle im Interesse der Ehre der Postbeamten nur feststellen ließ, daß die Behauptung, zahlreiche Beamte seien für die „Genossen" bei den Wahlen eingetreten, unbegründet war, und die in Metz ihren Beamten nur einen alten Erlaß des früheren Staatssekretärs v. Podbielski über die Gefährlichkeit der sozialdemokratischen Bestrebungen ins Gedächtnis zurückgerufen hatte. Der „Genosse" Ledebour tat sich in dem Aufruhr seiner Fraktionskollegen durch besonders heftiges Toben hervor. Er brachte es fertig, den genannten früheren Staatssekretär der Eidesverletzung zu zeihen. Alle Rügen des Präsidenten und Ordnungsrufe waren bei Herrn Ledebour wirkungslos. Die in Frage kommenden Etatstitel wurden mit sämtlichen Resolutionen genehmigt. Dann kamen als pièce de résistance die Ostmarkenzulagen an die Reihe, deren Streichung von den Polen beantragt wurde. Auch hier veranlaßten die Sozialdemokraten durch das Auftreten ihrer Wortführer Wendel und Ledebour heftige Szenen. Der Erstgenannte erkühnte sich, allerlei Anwürfe gegen den Fürsten Bismarck und sein Verhalten gegenüber dem russisch-polnischen Aufstande von 1863 zu richten. Unter dem mächtigen Beifall der großen Mehrheit des Hauses wurde er von dem Reichsparteiler Schulz und dem Konservativen Graf von Westarp gebührend abgefertigt. Der letztere bestritt nachdrücklich die politische Bedeutung der Ostmarkenzulagen und richtete einen ernsten Appell an das Zentrum, die für die Beamten im Osten aus wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gründen unbedingt notwendigen Zulagen nicht einer vermeintlichen Konsequenz zu opfern, die eine große Härte gegenüber den Beamten bedeute. Da das Zentrum aber an seiner ablehnenden Haltung festhielt und neben ihm und den Polen auch die Sozialdemokraten für die Streichung der Zulagen eintraten, war deren Schicksal von vornherein entschieden. Sie fielen mit 183 gegen 122 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, obwohl der Staatssekretär Kraetke es der Mehrheit nahegelegt hatte, nicht bis zum Aeußersten zu gehen, sondern die Zulagen höchstens als „fünftig wegfallend" zu bezeichnen. Mit dieser Entscheidung war das Hauptinteresse am Postetat erschöpft. Der Rest des Etats und die noch weiter dazu vorliegenden Resolutionen wurden in unwesentlicher Debatte genehmigt. Das Haus nahm dann noch den Etat der Reichsdruckerei vor, bei dem der Zentrumsabgeordnete Becker lebhafte Beschwerde über den in der Reichsdruckerei ausgeübten Terrorismus der sozialdemokratischen Buchdruckergehilfen führte. Von sozialdemokratischer Seite suchte man diese Beschwerden vergeblich als gegenstandslos hinzustellen. Der Leiter der Reichsdruckerei erklärte auf das Bestimmteste, daß in der Reichsdruckerei keinerlei Terrorismus der Arbeiter geduldet werde, bisher seien aber an die Direktion Klagen nicht herangetreten. Der Abg. Becker zeigte, daß das nur die Schärfe des sozialdemokratischen Terrorismus beweise. Es folgten dann noch Wahlprüfungen. Sodann begannen die Osterferien. Die nächste Sitzung findet am 16. April statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0001

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause bedauerte am Donnerstag vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Wincklen (kons.), daß es nicht möglich gewesen sei, vor Ostern noch die Resolution über die Lage der Altpensionäre zu besprechen. Die Regierung möge aber die Vorarbeiten für die später mitzuteilenden Grundsätze über die Bemessung der Unterstützungen nach Möglichkeit beschleunigen. — Darauf setzte das Haus zunächst die Besprechung der Frankfurter Universitätsfrage fort. Abg. Funck (fortschr. Vp.) fand es auffällig, daß für den grandiosen Opfersinn der Frankfurter niemand Anerkennung gefunden habe. Abg. Dr. v. Campe (natlib.) bezeichnete es als Hauptsache, daß auch die Frankfurter Universität als Staatsanstalt zu gelten habe. Minister v. Trott zu Solz betonte, bei der neuen Gründung solle der Charakter der staatlichen Universität gewahrt und die Freiheit der wissenschaftlichen Lehre aufrecht erhalten werden. Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) forderte für die neue Universität volle Selbstverwaltung und Freiheit in der Berufung der Dozenten. Auf Befragen des Abg. Schmedding (Ztr.) führte Minister v. Trott zu Solz noch aus, die Universitäten Marburg und Münster würden trotz Frankfurt nach wie vor gefördert werden. Darauf gelangte der Antrag Friedberg zur Annahme, nach dem die Regierung die Zustimmung zur Universität Frankfurt nur geben soll, wenn ihr Charakter als Staatsanstalt im Sinne des preußischen Landrechts gewährleistet ist. Das Haus trat nunmehr in die allgemeine Aussprache über das Kap. Universitäten ein. Hier verlangte ein Antrag Eickhoff (fortschr. Vp.) Lehrstühle für soziale Medizin, ein Antrag des Abg. v. Schenckendorff (natlib.) Förderung der Leibesübungen auf den Universitäten. Abg. Dr. Bell-Essen (Ztr.) wünschte Vermehrung der Ordinariate. Abg. Eickhoff (fortschr. Vp.) begründete seinen Antrag. Abg. Dr. Friedberg (natlib.) bedauerte den Rückgang der Ordinariate. Seiner Auffassung, die neuen Bestimmungen über die Entziehung der venia legendi gegenüber Privatdozenten widerspreche dem Disziplinargesetz, trat Minister v. Trott zu Solz entgegen. Abg. Graf d'Haussonville (kons.) glaubte, die bestehenden Professuren für Kolonialrecht genügen. Geheimrat Elster gab noch zu bedenken, daß die für soziale Medizin in Betracht kommenden Materien sich nicht in einer Hand zentralisieren lassen. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen. In der Einzelberatung wurden zu den einzelnen Universitäten noch mannigfache Wünsche vorgetragen. Der Antrag Schenckendorff ging an die Unterrichtskommission. Damit war das Kap. „Universitäten" beendet, und da das Haus inzwischen vereinbart hatte, das Kap. „Höhere Lehranstalten" erst nach Ostern zu beraten, konnte es nunmehr in die Osterferien gehen, die bis Dienstag, den 16. April, dauern.

Das Herrenhaus erledigte in kurzer Sitzung kleine Vorlagen und Petitionen. Dabei wurde eine Petition, den zweiten Teil des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen für Groß-Berlin in Kraft zu setzen, einstimmig zur Berücksichtigung überwiesen. Die nächste Sitzung findet nicht vor Mai statt.

Die sozialdemokratische Agitation.

In einem Artikel über Wählerschichten und Sozialdemokratie stellt der „Vorwärts" fest, daß das „ursprünglichste und hauptsächlichste" Rekrutierungsgebiet der Sozialdemokratie, die reine Lohnarbeiterschicht, zweifellos in einer Reihe von Wahlkreisen fast erschöpft ist, so daß der Zufluß von Wählern aus den übrigen, den „bürgerlichen", Schichten herangezogen werden muß. Statistisch bewiesen wird das für den Magdeburger Reichstagswahlkreis; die Schicht der reinen Lohnarbeiter hätte hier bei weitem nicht ausgereicht, der Sozialdemokratie den Wahlkreis zu sichern; das ist nur dadurch möglich geworden, daß weite Kreise der „bürgerlichen" Wähler sozialdemokratisch gestimmt haben. Wie in Magdeburg, verdankt die Sozialdemokratie ihren Sieg auch in manchem anderen Wahlkreise nur den Mitläufern, nur den durch ihre Agitation gewonnenen Wählern aus „bürgerlichen" Schichten. Beschränkt sie sich bei ihrer Wahl- und Wühlarbeit darauf, bloß eine reine Proletarierpartei zu sein, was sie ja in Wirklichkeit ist und bleiben will, so hätte sie es niemals zur goldenen 110 gebracht. Ihre Triebkraft ist die Agitation, die die Fangarme nach den breiten Klassen der „bürgerlichen" Wählerschaft ausstreckt. Von der Agitation lebt die Sozialdemokratie, durch die Agitation wächst sie. Agitation ist ihr alles. In den Dienst der Agitation stellt sie alles, insbesondere die gesamte parlamentarische Tätigkeit. Selbst ihr Vizepräsident Scheidemann sollte nichts anderes sein als ein lebendiges Agitations- und Reklameschild. Was sie nur durch Agitation vermag, erhellt aus dem Erfolg der Wahlarbeit, die im Wahlkreise Niederbarnim bei der letzten Reichstagswahl geleistet worden ist. In der Generalversammlung des dortigen Wahlvereins berichtete der Vorsitzende: „Wir haben so gearbeitet, als wenn der Kreis zum ersten Mal erobert werden sollte. Darauf beruht unser Erfolg. Wir haben 34 697 Stimmen gewonnen. Ein beachtenswertes Stück Arbeit haben die Genossen durch die Verbreitung von 1 174 750 Flugblättern geleistet." Wenn die bürgerlichen Parteien auch nur annähernd so arbeiteten, so agitieren, dann müßte der Sozialdemokratie ein gut Teil ihrer Erfolge versagt bleiben. Wer von seinem Feinde lernt, überwindet ihn. Daß fast alles auf das Agitieren ankommt, diese Lehren sollten sich die bürgerlichen Parteien von der Sozialdemokratie endlich aneignen und sie bei den Wahlen betätigen.

Die elektrische Zugführung Dessau—Bitterfeld.

* Elektrische Zugförderungen gibt es im staatlichen Eisenbahnbetriebe schon längere Zeit; so die elektrische Staatsbahn bei Hamburg und auf der Strecke Berlin—Gr.-Lichterfelde. Die erste größere Staatsbahnstrecke, auf der die elektrische Zugförderung eingeführt ist, ist aber die Strecke Dessau—Bitterfeld. Ueber die Erfahrungen, die damit gemacht sind, liegt der erste Bericht der Eisenbahndirektion Halle vor. Danach konnte am 10. Februar 1911 mit der elektrischen Beförderung von fahrplanmäßigen Personen- und Güterzügen begonnen werden. Vom 7. Juni an wurde der Dienst so eingerichtet, daß der größte Teil der Züge ohne Dampflokomotiven befördert werden konnte. Gegenwärtig umfaßt die regelmäßige elektrische Zugförderung 1 Schnellzug, 13 Personenzüge, 8 Güterzüge und 2 Leerfahrten. Ueber die Unterhaltungskosten der einzelnen Anlagen für die elektrische Zugförderung einschließlich der Lokomotiven können verläßliche Angaben noch nicht gemacht werden. Eine über Erwarten große Abnutzung ist indes bisher bei keinem Teil der Anlagen beobachtet worden. Bemerkenswert ist die Feststellung, daß bei den Lokomotivmotoren die Kollektoren bisher eine weit geringere Abnutzung zeigen, als früher angenommen wurde. Betriebsstörungen, Zugverspätungen usw., die auf die Eigenart des elektrischen Betriebes zurückzuführen wären, sind nur selten vorgekommen. Die Fahrleitungsanlage hat von Anfang an keine Schwierigkeiten im Betriebe gemacht und auch keine nennenswerten Störungen gegeben. Es ist insbesondere bemerkenswert, daß während des ersten Betriebsjahres kein Durchschlag eines Isolators beobachtet wurde. Die bisher eingetretenen und meistens ohne Störungen des Betriebes beseitigten kleineren Beschädigungen der Oberleitungen wurden so gut wie ausschließlich durch Mängel an den Stromabnehmern neu angelieferter Lokomotiven hervorgerufen. Mit der Beseitigung dieser Mängel haben auch die Störungen an der Fahrleitungsanlage aufgehört. Das in den verschiedenen Teilen der Zugförderungsanlage beschäftigte Personal hat sich der ihm übertragenen, teilweise durchaus neuartigen Aufgaben im allgemeinen mit großem Eifer und gutem Verständnis angenommen. Insbesondere zeigen die Lokomotivführer großes Interesse und erfreuliches Verständnis für die Einrichtungen, die Bedienung und Unterhaltung der elektrischen Lokomotiven. Die Führer sind mit dem angenehmen Dienst sehr zufrieden. An den veränderten Eindruck der Strecke infolge der Fahrleitungsanlage, die anfangs zu erhöhter Aufmerksamkeit wegen der Signale nötigte, haben sich die Führer rasch gewöhnt. Sie äußern sich andererseits sehr anerkennend über die völlig freie Streckenübersicht, die sie bei den elektrischen Lokomotiven im Gegensatz zu den Dampflokomotiven haben, und über die großen und bei Bedarf sehr stark steigerungsfähigen Zugkräfte der elektrischen Lokomotiven.

Deutsches Reich.

* **Die Reichspost und die Barfrankierung.** Die Wünsche der Handelswelt wegen Einführung einer vereinfachten Frankierung für die von einem Absender in größerer Zahl gleichzeitig eingelieferten Briefsendungen (Massenauflieferungen) werden jetzt in Erfüllung gehen, da die Reichspost, zunächst für mehrere große Orte, die Aufstellung von Maschinen vorbereitet, die gegen einfache Barfrankierung die Briefsendungen mit der Freimarke bekleben, die Marken zugleich entwerten sowie diese Marken und die Sendungen automatisch zählen. Die Vorarbeiten hierfür wurden vom Reichs-Postamt bereits aufgenommen, lange bevor 1910 in Bayern die Barfrankierung durch Frankostempel in einigen Orten zur Einführung kam. Es bedurfte mehrerer Jahre angestrengter Arbeit, bis jene Versuche zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Das neue Barfrankierungsverfahren der Reichspost besitzt wesentliche Vorteile vor dem bayerischen Verfahren, zumal der bayerische Frankostempel nur auf Inlandsendungen anwendbar ist, da im Weltpostverkehr die Frankierung stets durch Freimarken erfolgen muß. Während daher alle Sendungen nach dem Auslande in Bayern von dem Bedrucken mit dem Frankostempel ausgeschlossen bleiben, besteht für die Barfrankierungsmaschinen der Reichspost eine derartige lästige Beschränkung nicht. Die neuen Maschinen werden voraussichtlich schon im April in Betrieb genommen werden. Daneben stellt das Reichs-Postamt gegenwärtig noch Versuche mit einem anderen, jedoch dem gleichen Zwecke dienenden Maschinentyp an, der voraussichtlich ebenfalls für die Barfrankierung wird benutzt werden können.

* **Aerzte und Krankenkassen.** Der Aerzteverband schreibt uns: „Neuerdings wird vielfach behauptet, die Aerzte hätten im Jahre 1910 76 Millionen Mark an Krankenkassenhonorar erhalten, in den meisten Fällen würde das von den Krankenkassen zu zahlende Honorar auf 4 Mark für das unverheiratete und 12 Mark für das verheiratete Mitglied festgesetzt und damit verdienten die Aerzte etwa 8000 Mark. Dazu ist zu bemerken, daß zurzeit für die Kassenpraxis etwa 24 000 Aerzte in Betracht kommen, es würden also bei 76 Millionen Mark Honorar im Durchschnitt auf den einzelnen Arzt 3000 Mark entfallen, nicht aber 8000 Mark. Die offizielle Reichsstatistik hat allerdings ca. 76 Millionen errechnet, aber in diesen sind eine Anzahl von Millionen enthalten, die zwar nach den jetzt gebräuchlichen Nachweisen statistisch unter die Rubrik „Aerztliche Behandlung" gebracht sind, aber den Aerzten nicht zufließen (Honorar für Zahnärzte, Heildiener, Hebammen, Masseure, Kosten des Transportes in Krankenhäuser, zum Teil Krankenhausbehandlung selbst, Bäder und gewisse Heilmittel). So dürfte sich der Durchschnittsbezug des Kassenarztes heute auf noch nicht ganz 2000 Mark belaufen, denn auch das Kopfpauschale beträgt nur in einigen größeren Städten bis zu 4 Mark pro Jahr, im übrigen gehören Jahrespauschalsätze von 3, 2 und 1 Mark auch heute noch nicht zu den Ausnahmen. Die umzutreffenden Ergebnisse der Reichsstatistik haben die im Paragraph 367 der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Abänderung der Nachweise zur Folge gehabt."

* **Kaiser Wilhelm II. über die Panamakanal-Befestigungen.** Der Chefingenieur und Präsident der Panama-Kanal-Kommission, Goethal, der von seiner Europareise jetzt nach Newyork zurückgekehrt ist, soll in einer Unterredung erklärt haben, daß sich der deutsche Kaiser für eine außerordentlich starke Befestigung des Panamakanals ihm gegenüber ausgesprochen habe. Aus diesem Grund sollen die Befestigungsanlagen am Panamakanal nunmehr in einem noch bedeutend größeren Umfange errichtet werden, als ursprünglich beabsichtigt war. Kaiser Wilhelm II. soll des ferneren geäußert haben, daß die Panamakanal-Befestigungen so stark sein müßten, daß mit ihrer Hilfe ein Angriff selbst der größten Flotte zurückgeschlagen werden könne. — Die Nachricht scheint zum mindesten gefärbt zu sein.

* **Bevorstehender Besuch des deutschen Kriegsministers in London.** In Londoner diplomatischen Kreisen erhält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß der englische Kriegsminister Lord Haldane den deutschen Kriegsminister aufgefordert habe, ihn in London zu besuchen. Der Besuch soll Mitte April stattfinden und einen mehr privaten als offiziellen Charakter haben. Die Nachricht scheint nicht sehr glaubwürdig.

* **Reserve-Infanteriebrigade.** Während bisher bei den Armeekorps zu Uebungszwecken Reserve-Infanterieregimenter auf den Truppenübungsplätzen gebildet wurden, stellt in diesem Jahre das 6. Armeekorps eine Reserve-Infanteriebrigade auf. Die Brigade übt vom 9. bis 22. September auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf.

* **„Regierungsbeamte als Scharfmacher."** Unter der Ueberschrift „Regierungsbeamte als Scharfmacher" verbreitet die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" vom 23. d. M. eine dem „Volkswillen" in Hannover entnommene Mitteilung, wonach der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter im vorigen Jahre, kurz vor Beginn der Tarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe, dem Vorsitzenden der Prinzipalsvereinigung, Geh. Kommerzienrat Bürgenstein in Berlin, gegenüber die Aeußerung getan haben solle, der Abschluß von Tarifverträgen sei dem Reichsamt des Innern in keiner Weise erwünscht, die Prinzipale sollten unter keinen Umständen Zugeständnisse machen und es lieber auf den Kampf ankommen lassen. Wie die „N. p. C." aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist diese Nachricht völlig unrichtig. Gelegentlich einer Unterhaltung zwischen dem Unterstaatssekretär Richter und dem Geheimen Kommerzienrat Bürgenstein im vorigen Frühjahr kam das Gespräch auch auf die im Herbst geplanten Tarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe. Dabei ergab sich zwischen Unterstaatssekretär Richter und Geheimrat Bürgenstein volle Uebereinstimmung darüber, daß die Fortsetzung der Tarifgemeinschaft nachdrücklich erstrebt werden müsse. Alle anders lautenden Mitteilungen und alle sonstigen daran geknüpften Bemerkungen entbehren jeder Grundlage.

* **Aufhebung der „Liebesgabe" und Hansabund.** Eine Konferenz von „volkswirtschaftlichen Sachverständigen" im Hansabund, über deren Zusammensetzung freilich nichts gesagt wird, hat die Aufhebung der sog. Liebesgabe „unter dem Gesichtspunkt der Gleichberechtigung der Erwerbsstände" begrüßt. Angesichts dieser Leistung müssen wir sagen: Der Hansabund scheint die Gleichberechtigung der Erwerbsstände dann gewahrt zu sehen, wenn die Landwirtschaft belastet wird. Entweder liegen doch die Dinge so, daß in dem liberalen Schlagwort „Liebesgabe" eine geringere oder größere Berechtigung steckt. Insoweit handelt es sich dann um eine Produktionssteuer auf ein landwirtschaftliches Gewerbe. Oder aber die Aufhebung des Kontingents wirkt als Konsumsteuer. Dann ist neben der Allgemeinheit durch den bei der hohen Belastung von rund 200 v. H. zu befürchtenden Konsumrückgang wieder zunächst die Landwirtschaft bedroht. Wo da die Gleichberechtigung liegen soll, ist wirklich schwer ersichtlich. Uebrigens begründet die Spirituszentrale die Erhöhung der Verkaufspreise außer durch die angekündigte Aufhebung der „Liebesgabe" mit der unzureichenden Produktion, die sich aus der Februarstatistik endgültig ergeben hat.

* **Der nationalliberale Vertretertag,** der laut Beschluß des Zentralvorstandes vom 24. März innerhalb sechs Wochen einberufen werden sollte, um die Gegensätze in der Partei zu klären, wird der „Nationalzeitung" zufolge am 12. Mai in Berlin im Zoologischen Garten stattfinden.

* **Der allgemeine Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei** soll vom 5. bis 7. Oktober in Mannheim abgehalten werden.

* **Orgelkurse.** Die von den Provinzial-Konsistorien veranstalteten Orgelkurse von mehrwöchiger Dauer dienen dazu, die Fortbildung der Organisten zu fördern. Die mit diesen Kursen gemachten Erfahrungen sind, wie die „Neue politische Correspondenz" schreibt, sehr günstige; sie haben in erheblichem Maße dazu beigetragen, die Freudigkeit und Fertigkeit der Teilnehmer im Dienste der musica sacra zu unterstützen. Die Konsistorien werden daher diese Kurse fortsetzen. Den Teilnehmern können nach den den Konsistorien etwa zur Verfügung stehenden Fonds freie Reise und Tagegelder gewährt werden.

* **Petition der Berufsschweizer.** Der Schweizerische Gesandte in Berlin hat auf Wunsch seiner Regierung den deutschen Behörden empfohlen, die Bezeichnung „Schweizer" für die Folge in den Akten, amtlichen Schriftstücken usw. zu vermeiden. Diesem Antrag hat die deutsche Regierung auch stattgegeben. Da eine einheitliche Berufsbezeichnung nicht festgelegt wurde, traten alle möglichen Berufsnamen in Erscheinung, die für die Angehörigen des Schweizerberufs verletzend waren. Dieser Zustand hat nun die Berufsschweizer zu einer Eingabe an die maßgebenden Behörden veranlaßt, in welcher um Beibehaltung der bisherigen Berufsbezeichnung Ober- und Unterschweizer gebeten wird.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 28. März 1912.

Am Ministertisch Justizminister Dr. Beseler.

Präsident v. Bedel-Piesdorf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Verordnung zur Bekämpfung der Maserepidemie im Kurort Trebnitz stimmte das Haus ohne Debatte zu.

Der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Schönsee und die Aenderung der Amtsgerichtsbezirke Briesen, Gollub und Thorn wurde unverändert ohne Debatte angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Gladbach.

Auch der Gesetzentwurf betr. die Umlegung von Grundstücken in der Residenzstadt Wiesbaden passierte ohne Debatte; desgleichen der Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Stadtkreises Lichtenberg.

Der Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preußischen und hessischen Staatseisenbahnen im Rechnungsjahr 1910 wurde durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Ebenso wurden durch Kenntnisnahme erledigt die Darstellung des Ergebnisses der Verhandlungen des Landeseisenbahnrats von 1911 sowie der Bericht der Eisenbahnverwaltung vom 1. Oktober 1910 bis 1. Oktober 1911.

Es folgten Petitionen.

Eine Petition um Gleichstellung der Kanzleibeamten der Land- und Amtsgerichte mit den Kanzleibeamten der Oberlandesgerichte im Endgehalt wurde dem Antrag der Kommission gemäß durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petitionen um Verbesserung der Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Justizkanzlisten wurden in gleicher Weise erledigt.

Eine Petition um Übernahme der bei den Einkommensteuerveranlagungskommissionen beschäftigten Privatangestellten in den Staatsdienst wurde der Regierung als Material überwiesen.

Die Petition des Vorstandes des Berliner Lehrervereins um Beförderung sämtlicher Kinder der Volksschule bei Schulausflügen im Stadt-, Ring- und Vorortverkehr zum Kinderfahrpreise beantragte die Kommission zur Erwägung zu überweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0002

Ministerialdirektor Berendt teilte mit, daß mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der Jugendpflege der Minister der öffentlichen Arbeiten sich bereit erklärt hat, für die Berliner Volksschüler vom 1. Mai ab für die Wochentage Fahrpreisermäßigungen in weitestem Umfange eintreten zu lassen.

Der Antrag der Kommission wurde angenommen.

Die Petition des Magistrats zu Görlitz um Abstandnahme von der Einführung des Religionsunterrichts in den Pflichtfortbildungsschulen und von der Unterstellung dieser Schulen unter ein anderes Ministerium als das für Handel und Gewerbe wurde durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Petitionen von Berliner Grundbesitzervereinen um Inkraftsetzung des zweiten Abschnitts des Reichsgesetzes über die Sicherung von Bauforderungen für Groß-Berlin beantragte die Kommission, zur Berücksichtigung zu überweisen.

Geheimrat Dr. Hoffmann: Auf Grund der bisherigen Unterlagen sieht sich die Regierung nicht veranlaßt, den zweiten Teil des Gesetzes betr. Sicherung der Bauforderungen in Kraft zu setzen. Es wird beabsichtigt, weitere Untersuchungen über diese Frage besonders in Groß-Berlin, Breslau, Köln und Dortmund anzustellen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Schluß gegen 1 Uhr.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Meldung der „Agence Havas" aus Paris, der zufolge die europäischen Kabinette untereinander weiter beraten wegen eventueller neuer Schritte in Rom oder Konstantinopel zur Herbeiführung des Friedens ist, wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, dahin zu verstehen, daß die Kabinette von neuem in Meinungsaustausch getreten sind, ob die italienische Antwort den Türken eventuell nach den Parlamentswahlen noch zu übermitteln sei. Daß aber in Rom irgend ein neuer Schritt getan werden könnte, bevor die Türken offiziell auf die italienischen Bedingungen geantwortet haben, ist ausgeschlossen. In Berlin glaubt man, daß die russischerseits den Türken gegebenen Erklärungen durchaus ehrlich gemeint sind und daß die Türken eine russische kriegerische Aktion zurzeit nicht zu befürchten haben. Allerdings ist hierfür Voraussetzung, daß die Türken sich an der persischen Grenze den russischen Wünschen durchaus fügen.

Unruhen in Marokko.

Zu den Meldungen aus Tanger, daß in Marakesch Unruhen ausgebrochen und hierbei auch mehrere Europäer zu Schaden gekommen seien, erfahren wir aus Berlin, daß diese Nachrichten sich auf Vorgänge beziehen, die schon eine Reihe von Tagen zurückliegen. Es kam damals tatsächlich zu Tumulten in Marakesch, bei denen mehrere Eingeborene getötet wurden. Es kamen auch Europäer, darunter einige Deutsche, stark ins Gedränge, und wurden verschiedene Angehörige fremder Nationen verwundet. Deutsche sind aber, wie inzwischen festgestellt worden ist, nicht verletzt worden.

*

An den beiden ruthenischen Gymnasien in Lemberg veranstaltete am Donnerstag ein Teil der Schüler einen Demonstrationsstreik, weil der Schüler der Lehrerbildungsanstalt Czarnyi wegen des Verkaufs von Korrespondenzkarten mit dem Bilde der Anführer des Aufstandes in der Ukraine relegiert worden war. Czarnyi hatte infolge der Relegation Selstmord verübt.

Großbritannien. Die von Churchill angekündigte neue Verteilung der atlantischen und der Heimatsflotte wird im Juni vorgenommen werden.

Truppenparade in Fez. Wie aus Fez gemeldet wird, wurde gestern zu Ehren des französischen Gesandten Regnault und des Generals Baillond eine Truppenparade abgehalten. Die Parade zeigte, welche Fortschritte die scherifischen Streitkräfte unter der Leitung der französischen Instrukteure im Militärdienst gemacht haben. An der Parade nahmen 7000 Mann teil.

Die Unruhen in [illegible]**-utschau** (China) sind wahrscheinlich dadurch entstanden, daß chinesische Soldaten an dem Besuch eines Theaters, in das sie einzudringen suchten, ohne Eintrittsgeld zu bezahlen, verhindert wurden. Die Soldaten plünderten und verbrannten verschiedene Häuser des Bezirks, in dem eine Anzahl Fremder lebt. Die britische und amerikanische Tabak- und Standard Oil Company haben Maßregeln getroffen, um alle Fremden im Notfalle durch Extrazug in Sicherheit zu bringen.

Die Luftschiffahrt.

Ein Flugzeug für das 4. Armeekorps.

Die Handelskammer in Magdeburg erläßt einen Aufruf an die Kaufmannschaft, um die Summe für die Beschaffung eines Flugzeuges im Werte von 25 000—30 000 Mark aufzubringen. Das Flugzeug soll dem 4. Armeekorps zur Verfügung gestellt werden. Eine in der Handelskammer aufgelegte Liste ergab bereits Zeichnungen in Höhe von 15 000 Mark. Weitere namhafte Beträge sind in Aussicht gestellt.

Hochherzige Stiftung.

Kommerzienrat Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M. hat der Technischen Hochschule in Darmstadt ein Kapital von 30 000 Mark unter dem Namen „Kleyer-Stiftung" zur Förderung des Automobilbaues und der Luftschiffahrt zur Verfügung gestellt.

Hannover und Militärluftschiffahrt.

Die Finanzkommission der Stadtverordnetenversammlung in Hannover erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Kriegsministerium für die Zwecke der Militärluftschiffahrt 21 000 Mk. für ein Flugzeug zur Verfügung gestellt werden.

Brüssel—Madrid. — 50 „Korsaren der Luft".

Aus Paris wird uns gemeldet: Der Flieger Védrines erklärte einem Berichterstatter, daß er im Laufe des nächsten Monats den Versuch unternehmen werde, an einem Tage und in einem Fluge von Brüssel nach Madrid zu fliegen. Er sei überzeugt, daß dieser Flug gelingen werde, denn er könne sich auf seinen kurzflügeligen Eindecker, der mit einem Motor von 140 Pferdekräften versehen sei, vollständig verlassen. Ein weiterer Plan bestehe darin, etwa 50 Flieger heranzubilden, um zu zeigen, was man mit Kaltblütigkeit, Verwegenheit und Todesverachtung leisten könne. Wenn Frankreich einmal solche Korsaren der Luft besitze, die in einem Tage über 2000 km zurücklegen könnten, werde es ruhig sein. Denn Brüssel—Madrid werde nichts sein im Vergleich zu den Leistungen, die er und seine Korsaren vollführen würden, wenn man ihrer einmal bedürfe.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Reichsgerichtsrat a. D. Ernst Remelé zu Leipzig der Stern zum Königlichen Kronenorden 2. Klasse, dem pensionierten Strommeister Karl Klauschke zu Altenplathow im zweiten Jerichowschen Kreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Komturzeichens 2. Klasse des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären: dem Obersten von Helldorff, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps; des Ritterzeichens 1. Klasse desselben Ordens: dem Major Freiherrn von Wangenheim im Infanterieregiment Nr. 93; der demselben Orden angeschlossenen silbernen Verdienstmedaille: den Vizefeldwebeln Meixner und Schönert im Infanterie-Regiment Nr. 93. — Bei der Reichsbank sind ernannt: die bisherigen Buchhalterassistenten Koster in Gera, Schmalz in Weißenfels und Seehase in Eisenach zu Bankbuchhaltern.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 28. März 1912.

Aufgeboten: Der Bierfahrer Wilhelm Deckert und Berta Ahlheit, Albert-Schmidtstr. 3.

Eheschließungen: Der wissenschaftliche Lehrer Wilhelm Klapperstück und Anna Grauert, Friedrichstr. 8. Der Plattierer Kurt Wildehain und Martha Schimpf, Töpferplan 2. Der Oberrealschullehrer Paul Friedrich, Hirschberg und Hedwig Schneider, Zinksgartenstr. 15. Der Automobilverleiher Otto Helfert und Agnes Schilde, Böllbergerweg 10. Der Elektromonteur Otto Langrock, Harz 21 und Else Brunnert, Lindenstraße 78.

Geboren: Dem Restaurateur Paul Wiggert, Brüderstr. 7, T. Charlotte. Dem Kellner Max Schneegaß, Eagisdorfer-Str. 4, T. Else. Dem Buchhalter Paul Petri S. Heinz, Klinik.

Gestorben: Des Obermüllers Friedrich Scherner S. Kurt, 6 Mon., Robert-Franzstr. 20. Des Arbeiters Max Schmidt S. Willy, 1 J., Ritterstr. 7. Des Arbeiters Franz Grauert S. Hermann, 3 Mon., Weingärten 21. Der Fleischer Waldemar Sachse, 31 J., Zenkerstr. 4. Der Korkmacher Heinrich Flörke, 69 J., Volkmannstr. 5. Der Arbeiter Karl Schulze aus Poserna, 48 J., Bergmannstrost. Der Arbeiter Karl Ballin aus Loitsche, 30 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Elektromonteur O. Frz. Nöcke und A. Th. Lutze, Artern. Der Arbeiter Wilhelm Breinig, Halle und Elsa Schröder, Rastenberg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 28. März 1912.

Aufgeboten: Der Schlossermeister Karl Eulenstein, Georgstr. 13 und Anna Renner geb. Schulteis, Wernigerode. Der Maurer Otto Leibe und Olga Winkler, Talstr. 9. Der Lokomotivhilfsheizer Kurt Bosse, Oberröblingen am See und Anna Müller, Körnerstr. 20.

Eheschließungen: Der Arbeiter Richard Mövius, Pfännerhöhe 30 und Emma Finke, Ludwig-Wuchererstr. 20.

Geboren: Dem Geschirrführer Paul Pönicke, Kabelhäuser 2, S. Otto. Dem Brauereiarbeiter Artur Hintsche, Ludwig-Wuchererstr. 73, S. Willy. Dem Elektromonteur Franz Mörtz, Eichendorffstr. 16, S. Karl. Dem Maurer Emil Ruhmland, Angerstr. 3, S. Emil.

Gestorben: Des Häuslers Karl Werche aus Canena Ehefrau Auguste geb. Hartmann, 56 J., Triftstr. 19. Die Witwe Rosine Keller geb. Herre, 79 J., Gr. Gosenstr. 39.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Verwecke,** sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren.
Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Der moderne

Zweireiher

Mk. 22.— 27.— 32.— 37.— 42.— 48.— 55.— 61.— 68.—.

Neueste konkurrenzlose englische Dessins, Marengo, schwarze und blaue Cheviots.

Kinder- u. Knaben-Anzüge

wundervolle Auswahl.

Sport-Bekleidung jeder Art

für Damen und Herren.

Enormes Stofflager deutscher und englischer Fabrikate für Massanfertigung.

Hüte * Wäsche * Krawatten * Stöcke * Schirme.

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0003

Konfirmanden-Geschenke.
Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 30. März 1912
195. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Martha

oder: **Der Markt zu Richmond.**
Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.
Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute	R. Sebald.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	K. Kruthoffer
Lyonel	A. Fährmann a. G. a. G.
Plumket, ein reicher Pächter	Fr. Schwarz.
Der Richter zu Richmond	Theo Raven.
1. Magd	Else Thiele.
2. Magd	Else Seidel.
3. Magd	A. Hartmann
1. Diener der Lady	Ludw. Trier.
2. Diener der Lady	Ludw. Braun
3. Diener der Lady	W. Paetow.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [5483

Sonntag, den 31. März 1912,
nachmittags 3½ Uhr:
11. Volks-Vst. zu kl. Einheitspreisen.
Maria Magdalena.
Abends 7½ Uhr:
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Unter künstlerischer Oberleitung von Prof. Max Reinhardt, Berlin.
Zum 2. Male:
Die schöne Helena.

Im Weinhaus Brostowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
à Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pfg.

Passage-Theater,
Lichtspielhaus,
— Halle, Leipzigerstr. 88. —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr.
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Halbheer's Weinstube,
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Halbschuhe

die Mode 1912
in
schwarz, braun Chevreau, Lack, glattbraun, Kalbleder, grau Chevreau, Wildleder in 5 Farben, Lack mit Sammtkalb etc. etc.

Einheitspreis:
12⁵⁰

Ein Schuh, der den ges. geschützt. Namen „Oehlschläger" trägt, bietet Gewähr für beste Qualität, vorzügliche Passform und höchste Eleganz.

nur Leipzigerstr. 3
(Altes Geschäft).

Friedrich Oehlschläger.

Auswärtige Theater

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Goethes Faust (I. Teil). — Sonntag: Die Meistersinger von Nürnberg.
Altes Theater: Sonnabend: Die schöne Helena. — Sonntag: Nachm.: Wiener Blut. Abends: Glaube und Heimat.
Schauspielhaus: Sonnabend: Unbestimmt. — Sonntag: Der Fall Clémenceau.
Operetten-Theater: Sonnabend: Eva. — Sonntag: Eva.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Mignon. — Sonntag: Tannhäuser.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Damen des Regiments. — Sonntag: Stella maris.

Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Egmont. — Sonntag: Tannhäuser.

Gotha.
Hof-Theater: Sonnabend: Glaube u. Heimat. — Sonntag: Götterdämmerung.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [1092
Große Auswahl, billigste Preise!

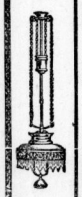
Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis 2.50 Mk. empfiehlt [4000
Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktplatz, i. Turm, Leipzigerstraße 61/62.

Pianino,
fast neu, zu **400 Mark** zu verkaufen. [1588
Maercker & Co.,
gegründet 1882.
Neue Promenade 1 a,
vis-a-vis d. Franckesch. Stift.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [4282
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Die schönsten
Konfirmanden-Geschenke
sind
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
welche man anerkannt gut und billig kauft bei
A. Weiss, Kleinschmieden 6, gegenüber Alex Michel.

Blüthner-Konzert-Piano,
schwarz, sehr gut erhalten, ist für 600 Mk. zu verkaufen.
H. Lüders, Mittelstraße 9/10.



Beleuchtungskörper
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum jeder Stilart und Preislage.
Installationen von ganzen Beleuchtungsanlagen.
Anfarbeitung und Modernisierung von Beleuchtungskörpern.
Umzüge usw. zu mäßigen Preisen.
Besuchen Sie mein reichhaltiges Musterlager oder verlangen Sie Vertreterbesuch. [1549
Ed. Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12. Fernruf 164.
Achten Sie bitte auf Firma und zwei Schaufenster.

Annahme von Pelzwaren
zur **Aufbewahrung** bei
Carl Jacob,
Gr. Ulrichstr. 56. Fernsprecher 1805.
[5524

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [1137] Halle a. S.

Gustav Immermann
18 Grosse Ulrichstrasse 18
zeigt den Eingang aller [5502
Frühjahrs-Neuheiten an.
Handschuhe — Krawatten
Taschentücher — Hosenträger etc.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver. Fernruf 3024.

Elegante Damen-Kostüme u. -Mäntel,
:: **Reif- und Schneider-Kleider** ::
werden sauber und schick gearbeitet. [1434
Tadelloser Sitz. **Conrad Hönig,** Reelle Bedienung.
Schneidermeister, Zwingerstrasse 1 I.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Konter-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze im Hause
Alter Markt 1
unter dem Namen
„Elite"
ein **Atelier für moderne Photographie** eröffnet habe.
Ich werde stets bemüht sein, die mir übertragenen Arbeiten in vorzügl. Weise auszuführen und mir durch prompte und kulante Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.
Indem ich bitte, durch gefl. Zuspruch mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich bestens.
Hochachtungsvoll **E. Soergel.**
Halle a. S., den 30. März 1912. [5519

Schwarz-weissen
Gartenkies
liefere ich jed. Quantum frei Haus u. ab Platz.
Otto Westphal. Tel. 92.
Expedition: alter Canenaerweg. Tel. 26.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

30. März.

1282. Die Vernichtung der Franzosen auf Sizilien. (Sizilianische Vesper.)
1550. Der Rechenmeister Adam Riese gestorben.
1856. Friede zu Paris. Ende des Krimkrieges.
1910. Der Naturforscher Alexander Agassiz gestorben.

*

Tagesspruch: Wie flicht sich ein zerrissner Kranz,
Den jach der Sturm zerstreute?
Wie knüpft sich der erneute,
Mit welchem Endchen bunten Bands? —
Mit nur ein bißchen Freude.
Konrad Ferdinand Meyer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 29. März 1912.

Eine Stadt von der geistigen Bedeutung Halles

ist im Deutschen Reichstage von einem sozialdemokratischen Abgeordneten vertreten, dessen einziges Verdienst es ist, daß er im Reichstage fast gar nicht redet. Natürlich hat man sich dafür nicht bei Herrn Kunert, sondern bei seiner Fraktion zu bedanken, die sich dadurch, daß sie Herrn Kunert reden ließ, noch mehr bloßstellen würde, als dies ohnehin geschieht. Wessen man sich von Herrn Kunert zu versehen hätte, wenn er noch mehr sprechen dürfte, wie er beflissen sein würde, die ohnehin schon stark gesunkene geistige Bedeutung des Reichstages auf das Maß des niedrigsten Volksversammlungstones und schließlich zur Gossensprache herabzudrücken, davon gab er am gestrigen Donnerstag ein Pröbchen. Da beschwerte sich Genosse Kunert, wie wir bereits im Parlamentsbericht mitgeteilt haben, über angeblichen Machtterrorismus bei der Oberpostdirektion Halle und warf ihr unverschämte Reaktion und Gewohnheitsverbrechertum vor. Unter dem Schutze der Unverletzlichkeit eines Abgeordneten darf ein solcher, wie Herr Kunert das getan hat, in der abscheulichsten Weise die Ehre anderer antasten. Aus einem Ordnungsruf macht sich ein Geist wie Kunert natürlich nichts. Er fühlt sich als Reichstags abgeordneter vor dem Gefängnis sicher. — Selbstverständlich wiesen die Vertreter des Reichspostamts die Kunertschen Beleidigungen kräftig zurück.

Oberlyzeum und Lyzeum in den Franckeschen Stiftungen.

Der Direktor des Oberlyzeums und Lyzeums in den Franckeschen Stiftungen, Justus Baltzer, hat wie alljährlich den Jahresbericht seiner Schule für das Jahr 1911/12 veröffentlicht. Wir geben aus ihm folgendes bekannt. Es gehörten zum Lehrerkollegium einschließlich des Direktors 18 Lehrpersonen, zu denen im Sommer zwei Seminarkandidaten kamen. Zu Michaelis wurde Herr Dr. Fritz Cario, der bis dahin als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Schule tätig war, als Oberlehrer fest angestellt. Die Zahl der Schülerinnen des Lyzeums betrug im Sommer 389, im Winter 396, derer, die das Oberlyzeum besuchten, im Sommer 82, im Winter 80. Unter ihnen befanden sich insgesamt im Sommer 6 katholische und 4 jüdische, im Winter 7 katholische und 3 jüdische. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen recht günstig, nur fehlten vor und nach den Sommerferien wieder recht viele Schülerinnen. Es wird deswegen auch die Bitte ausgesprochen, für die Schülerinnen um Urlaub vor und nach den Sommerferien nur im äußersten Notfall nachzusuchen. Alle Eltern sollten bedenken, daß jedes ruhige, gleichmäßige Fortarbeiten in der Schule durch solch Fehlen arg gestört wird, ja daß ein anstrengendes Mehrarbeiten im Winter, um die Lücken auszufüllen, häufig der Gesundheit mehr schadet, als eine Verlängerung der Sommerferien genützt hat.

Vom Turnunterricht waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im Sommerhalbjahr 58, im Winter 55 Schülerinnen befreit. Für die andern bestanden 13 Abteilungen, jede Klasse turnte für sich in den drei Turnhallen der Stiftungen. In den Klassen Lyzeum 1—7 (275 Schülerinn) gab es im Sommer 125, die schwimmen konnten, in den Klassen O.-2. III, II, I (82 Schülerinnen) 55. Der Tennisverein zählte 75 Mitglieder, die sich auf zwanzig Gruppen verteilten. Es spielten Schülerinnen der drei Klassen des Oberlyzeums und der drei obersten Klassen des Lyzeums. Im Mai fanden wie alljährlich größere und kleinere Ausflüge aller Klassen statt. Vom 1.—5. August nahmen 39 Schülerinnen der ersten Klassen des Oberlyzeums und einige frühere Schülerinnen der Anstalt unter Führung des Oberlehrers Plath und der Oberlehrerin Hennig an den Festspielen für die deutsche Jugend in Weimar teil. Mit der Eisenbahnfahrt betrugen die Kosten im Durchschnitt noch nicht 20 Mk. und dafür wurden allen unvergeßliche herrliche Eindrücke mitgenommen.

Aus dem innern Leben der Schule ist folgendes Wichtige mitzuteilen: Zuerst ein Ministerialerlaß vom 1. Februar: Alle anerkannten Höheren Mädchenschulen heißen fortan Lyzeum, die weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend „Oberlyzeum", das nach erfolgreichem Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums auszustellende Zeugnis heißt „Schlußzeugnis des Lyzeums", die Schlußprüfung des Oberlyzeums heißt „Reifeprüfung des Oberlyzeums", das über ihr Bestehen auszustellende Zeugnis „Reifezeugnis des Oberlyzeums". Die erste Reifeprüfung des Oberlyzeums nach den neuen Bestimmungen fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schultats Friese am 28. Februar statt. 22 Schülerinnen, 13 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, erhielten das Reifezeugnis. Von den 29 Schülerinnen aus Lyzeum I bekamen 24 das Schlußzeugnis des Lyzeums. Zu Beginn des Winterhalbjahrs wurde mit der Einrichtung der Selbstverwaltung begonnen. Jede Klasse des Oberlyzeums und die Klassen 1—7 des Lyzeums wählten sich zwei Vertrauensschülerinnen, zu denen eine von dem Klassenlehrer bestimmte hinzutritt. Diese drei haben alle Angelegenheiten der Klasse den Lehrenden gegenüber zu vertreten und die Klasse selbst in Zucht und Ordnung zu halten. Auf ihren eigenen Wunsch hin können sie sich hierfür einige ihrer Mitschülerinnen hinzuwählen. Diese neue Einrichtung hat manches Gute gezeitigt, weitere Erfahrungen werden im nächsten Schuljahr gesammelt werden.

Um den Schülerinnen des Oberlyzeums Gelegenheit zu geben, in freimütiger, unbefangener Weise Fragen, die sie innerlich beschäftigen, zu stellen und beantwortet zu kommen, ist demnächst versuchsweise in O.-2. III ein Briefkasten angebracht, in den jede Schülerin eine Frage in einem Briefumschlag nach Belieben unter einer Ziffer stecken kann. Die Lehrperson, zu deren Lehrgebiet diese Frage gehört, beantwortet sie kurz. Auf Grund der Verfügung des Herrn Ministers vom 21. Oktober 1911 werden die mündlichen Leistungen der Schülerinnen, wie es bisher auch schon an der Anstalt gewesen war, zur Beurteilung in erhöhtem Maße herangezogen. Größere schriftliche Arbeiten werden nur alle 4—5 Wochen angefertigt. So kommt es für die Stellung der Schülerin in der Klasse und ihre Reife für die Versetzung darauf an, daß sie eine gewisse Gewandtheit im mündlichen Ausdruck und geistige Teilnahme in der Schule zeigt. Die Eltern sind jetzt auf die Aussprache mit den Lehrern und Lehrerinnen angewiesen. Alle Lehrpersonen haben eine wöchentliche Sprechstunde im Schulgebäude; diese ist allen Schülerinnen durch Anschlag im untern Flur bekannt gegeben. Der Direktor ist an allen Schultagen im Amtszimmer der Anstalt von 11—12 Uhr zu sprechen. Auf besondern Wunsch ist er auch zu einer Unterredung am Nachmittag bereit, aber nur bei rechtzeitiger Anfrage. Alle Eltern, welche für eine weitere Ausbildung ihrer Tochter und deren späteren erwerbenden Beruf eines Rates bedürfen, wollen sich vertrauensvoll an den Direktor wenden, er wird ihnen alle einschlägigen Auskünfte geben.

Die Aldobrandinische Hochzeit.

Das Universitätsmuseum zu Halle birgt u. a. eine vortreffliche Nachbildung eines der berühmtesten Kunstwerke des mittelalterlichen Italiens, die sogenannte Aldobrandinische Hochzeit. Das Original stammt aus dem letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts und schmückte anfänglich die allen Besuchern Roms bekannte „Villa Aldobrandini". Von dem Gemälde wird zurzeit mehr denn je gesprochen, aus dem Grunde, weil aller Wahrscheinlichkeit nach die Villa Aldobrandini, eines der schönsten Bauwerke Roms, demnächst leider vom Erdboden verschwinden wird. Der Fürst Aldobrandini zu Rom hat nämlich die behördliche Erlaubnis nachgesucht, seinen Palazzo, die berühmte „Villa Aldobrandini", niederreißen und das Gelände, auf dem sie steht, aufteilen zu lassen. Und da es zwar ein Verbot gibt, Kunstwerke ohne Erlaubnis der Regierung aus Italien nach dem Auslande zu verkaufen, aber keine gesetzliche Vorschrift, die den italienischen Bürger zwingt, seine unbewegliche Habe unverändert zu erhalten, so scheint das Schicksal der „Villa Aldobrandini" besiegelt. Pietro Aldobrandini, der ein Neffe des Papstes Klemens VIII. und 1594 mit 22 Jahren Kardinal war, ließ die „Villa Aldobrandini" von den ersten Künstlern seiner Zeit, wie Jacopo della Porta, Arpino, Giovanni Fontana, ausschmücken und mit einer Fülle von Kunstwerken verzieren. Das berühmteste dieser Kunstwerke war die „Aldobrandinische Hochzeit" die seit 1818 in der vatikanischen Bibliothek untergebracht ist und von der gute Nachbildungen im königlichen Museum zu Berlin und im Universitätsmuseum zu Halle vorhanden sind. Im Jahre 1681 erlosch der Stamm der Aldobrandini und die Güter und Titel des Geschlechts gingen auf die Familie Borghese über, zu der auch der gegenwärtige Fürst Giuseppe Aldobrandini gehört. In neuerer Zeit verfiel die „Villa Aldobrandini" mehr und mehr. Es wurden einige Versuche gemacht, sie vor dem Untergang zu bewahren. Man regte an, sie dem Herzoge der Abruzzen als Hochzeitsgeschenk der Nation zu verehren, wenn er Miß Elkins heiraten würde. Aber der Herzog heiratete Miß Elkins nicht. Dann bot man die Villa Mr. Pierpont Morgan zum Kaufe an, damit er seine italienischen Kunstschätze in ihr unterbringen möchte. Aber auch dieser Plan zerschlug sich, und da der Fürst Aldobrandini das Eigentum an der Villa, die seinen Namen trägt, offenbar nur als eine Last empfindet, während der Grund und Boden, auf dem sie sich erhebt, gegenwärtig im Preise ziemlich hoch steht, so hat er sich eben dazu entschlossen, die Villa von diesem Grund und Boden verschwinden zu lassen. Ein Entschluß, den alle Kunstfreunde nur mit Trauer vernehmen werden.

Ferienkurse.

In der Pfingstwoche tagt in Halle der Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. An die Sitzungen, die vom 28. bis 30. Mai stattfinden, soll sich ein kurzer, zwei Tage umfassender Fortbildungskursus anschließen, der sich auf Physik, Botanik, Geologie und wissenschaftliche Photographie erstreckt.

Aus der Vergangenheit der Löwen-Apotheke.

Die jetzt zum Abbruch bestimmte „Löwen-Apotheke" in der Brüderstraße (am Markt) ist eines der ältesten Gebäude in unserer Stadt. Die „Löwen-Apotheke" wurde vor mehr als 350 Jahren, 1555, errichtet. Als in den Oktobertagen 1813 vor der Schlacht bei Leipzig der Stab und ein beträchtlicher Teil des Yorkschen Korps in Halle einquartiert war, wohnte in der Löwen-Apotheke der Kurprinz, der spätere Kurfürst Wilhelm II. von Hessen-Kassel. Der Kurprinz stand damals als Major bei den Brandenburgischen Husaren-Regiment. Er schied bald nach der Schlacht bei Leipzig aus dem preußischen Heere, da ihm der General v. York in seiner eigenen kurzen, wohl auch schroffen Weise den Rat gab, mit dem vielen Gelde seines Vaters nicht zu sparen und den Versuch zu machen, sein Land wieder zu gewinnen.

— **Der Finanz-Ausschuß** der Stadtverordneten nahm in seiner Sitzung am 28. März einen Antrag auf Gewährung von Zuschüssen zu Schullasten an Nachbargemeinden und auf Errichtung eines Bethcke-Denkmals an und bewilligte die Kanalbaukosten für die Talstraße. Ein Kapital für Grabpflege wurde angenommen. Umzugskosten für Magistratsmitglieder wurden festgesetzt.

— **Im Seminar des Diakonissenhauses zur Ausbildung von Klein-Kinderlehrerinnen** fand am 26. und 27. März die Osterprüfung statt. Nachdem schon in der Woche vorher die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt waren, wurde am Dienstag vormittag in Bibelkunde, Kirchenlied, Geschichte der Pädagogik, Erziehungslehre, Deutsch, Methodik des Elementarunterrichts und Geigenspiel geprüft, und am Mittwoch vormittag fand die Prüfung im Praktischen in der Kinderschule statt. Es beteiligten sich an der Prüfung Fräulein Hildegard Schütte, Luise Bachmann, Hedwig Freye, Paula Balasus, Martha Grafenhorst, Irma Otto, sämtlich aus Halle, die auch sämtlich das Zeugnis einer Klein-Kinderlehrerin erhielten. Der neue Lehrgang, der ein Jahr dauert, beginnt am 17. April. Die auswärtigen Schülerinnen wohnen zugleich in der Anstalt Burgstraße 37, die Schülerinnen aus der Stadt können, ohne daß sie in der Anstalt wohnen, an dem Ausbildungskursus teilnehmen. Anmeldungen im Seminargebäude der Burgstraße 37.

— **Dr. Harangs Lehranstalt,** Robert Franzstraße 1 hier. In den Osterprüfungen bestanden bis jetzt folgende 13 Schüler die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung: Josef Packer aus Erlangen, Hans Hermann Bechdoldt aus Gatow a. Havel, Gustav Drojgk aus Nochten i. O.-L., Walter Kittel aus Melborn b. Eisenach, Emil Kramer aus Saarbrücken, Justus Kratzke aus Neuwarp i. Pomm., Erich Knauf aus Neuwied, Hans Lehmann aus Kiel, Oskar Reinhardt aus Zeitz, Rudolf von Stockhausen aus Diemitz, Emil Voß aus Duisburg-Wanheimerort, Emil Waeschke und Bruno Würzburg aus Halle a. S. Außerdem bestanden Kurt Felbaum aus Graudenz die Abiturientenprüfung des Gymnasiums zu Pr.-Stargard, Wilhelm Kniepkamp aus Elberfeld die Reifeprüfung des Gymnasiums zu Essen, Julius Ruppert aus Marburg die Abgangsprüfung des Gymnasiums zu Dillenburg, Max Schultz aus Pasewalk die Abiturientenprüfung des Gymnasiums zu Demmin, Johannes Lenzner aus Halle a. S. die Abgangsprüfung

Ihre Oster-Toilette

wird an Schick und Eleganz gewinnen, wenn Sie sich hierbei unserer allerneuesten Frühjahrs-
:: Modelle in ::
Stiefeln oder Schuhen
Lack, braun, beige, sattelbraun, grau etc.
:: bedienen. ::
Spezial-Preislagen für Damen und Herren:
Mk. **12⁵⁰** **16⁵⁰** **18⁵⁰** u. s. w.
Auch für Knaben u. Mädchen sind reizende Muster in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

nur Leipziger Strasse 16
Telephon 73. (gegenüber der Ritter-Passage).

Spezial-Abteilung hygienischer Fussbekleidung.
Dr. Diehl-Stiefel
für empfindliche Füsse und zur Verhütung von Fusskrankheiten.

Ein neues System naturgemässer Fussbekleidung mit allen hygienisch. Vorzügen.
Broschüre 10 gratis ∴ und franko. ∴
General-Depot, Versand und Export.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0005

der Oberrealschule zu Eisleben, Ernst Rees aus Crengeldanz bei Dortmund die Schlußprüfung der Oberrealschule zu Barmen, Josef Schultheis aus Fulda die Reifeprüfung der Oberrealschule zu Schmalkalden; ferner Wilhelm Fahrn aus Hamborn die Ergänzungsprüfung in Latein, Bodo Volk aus Dorpat für die 1. Abteilung der Oberprima des Gymnasiums und Fritz Hoffmeister aus Pobles für die Unterprima des Gymnasiums, Paul Grüber aus Halle für die Obersekunda des Gymnasiums und Hans Dannehl aus Sangerhausen für die Untersekunda des Gymnasiums.

— **Die Entlassungsfeier der Fortbildungsschule und des Jugendheims des Kaufmännischen Vereins (E. V.)** findet am 31. März in den Thaliasälen statt. Zu der Feier, die mit einer Prämienverteilung aus den Mitteln der Paul-Hofmeister-Ernst-Haafengier-Otto Gille-Stiftung verbunden sein wird, sind alle Vereinsmitglieder, besonders auch die Chefs sowie die sämtlichen, die Fortbildungsschule besuchenden Lehrlinge und deren Eltern eingeladen. Der Vereinsvorstand bittet namentlich die Herren Chefs um ihr Erscheinen, damit diese Einblick in das Wirken des Vereins auf dem Gebiete kaufmännischer Fortbildung und Jugendpflege gewinnen. Bei den Aufführungen wirken diesmal Mitglieder und Damen des Vereins mit, auch ein neues Schauspiel aus dem Kaufmannsleben wird zum ersten Male hier aufgeführt werden, so daß die Besucher auch auf angenehme Unterhaltung rechnen können.

— **Abendmahlsfeier für Schwerhörige.** Herr Superintendent D Wächtler wird am Karfreitag für die Schwerhörigen eine Abendmahlsfeier halten. Und zwar nachmittags 4 Uhr im Altarraum der St. Ulrichskirche. Der Vorstand des Hephatavereins ladet alle Schwerhörigen der Stadt Halle aufs herzlichste ein, an dieser Feier teilzunehmen. Persönliche Anmeldung ist nicht nötig. Das Provinzialgesangbuch ist mitzubringen.

— **„Der gegenwärtige Glanz der Herrlichkeit"** lautet das Thema, über welches Herr Pastor Ruegg am Sonntag abend 8¼ Uhr Weidenplan 4 sprechen wird.

— **Auf unserem Stadtgottesacker** werden die Gänge längs der Grabgewölbe tiefer gelegt, infolgedessen müssen diese eine andere Steineinfassung und andere eiserne Gitter erhalten. Damit fallen die seither gebräuchlichen unschönen Absperrungen. Die Friedhofsdeputation hatte nun die Schlosserarbeiten ausgeschrieben und das Gange, das nur einige tausend Mark ausmacht, in vier Lose zerlegt. Hierfür sind folgende Preisangebote abgegeben: Eine Gruppe 582 bis 1210 Mk., die andere 585 bis 1140 Mk., die dritte 490 bis 1030 Mk. und die letzte in etwa demselben Verhältnis. Solche Unterschiede fielen der Deputation natürlich auf und man hat dann auch ermittelt, daß hier eine Verabredung der Beteiligten bis auf einen, der das billigste Preisgebot abgab, vorliegt.

— **Die 27. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft** findet vom 27. bis 29. Mai in Halle statt.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestohlen wurden ein Hinterrad eines Fahrrades mit schwarzen Felgen und vernickelten Speichen; ein Paar schwarze Damenschnürschuhe mit Gummiabsätzen; ein Herrenfahrrad, Marke „Opel", mit rotlackiertem Rahmenbau und einem im Rahmen befindlichen Firmenschild mit der Aufschrift :„Dampfbäckerei Otto Jünge, Bismarckstraße 28". — Ein Schulknabe lief vor der Hauptpost am Donnerstag einem Radfahrer in das Rad und wurde überfahren. Er kam jedoch mit einer Verletzung am rechten Ohr davon. — Ein Mann wurde in der Nacht zum Freitag auf dem Weidenplan in hilflosem Zustande aufgefunden und seiner Wohnung zugeführt. — Ein Hausbursche versuchte in derselben Nacht in eine Bude auf dem Jahrmarkt einzubrechen. Er wurde festgenommen. — Auf dem Viehmarkte scheuten gestern, Donnerstag, zwei Kutschpferde vor einem Auto und gingen durch. Der Kutscher stürzte vom Bock und erlitt einen Armbruch, sowie Gesichtsverletzungen. — Heute vormittag wurde auf der Königstraße eine junge Frau von Krämpfen befallen. Dabei verletzte sie sich am Kopfe und erlitt auch sonst Hautabschürfungen. — Beim Aufspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Stadtbahnwagen in der Torstraße glitt ein junger Mann ab und schlug mit dem Hinterkopfe so schwer auf das Pflaster, daß er sich erheblich verletzte.

Aus den Vereinen.

Im Calvin-Verein, der am Donnerstag im „Evangel. Vereinshause" tagte, hielt Herr Konsistorialrat Josephson einen Vortrag: „Streifzüge in die Zeitungswelt", der auf ein bestimmtes Gebiet des großen Arbeitsfeldes, das sich der Evangelisch-soziale Preßverband gesteckt hat, führte, nämlich dem Schmutz und Schwindel im Inseratenwesen entgegenzutreten. Außer seiner eigentlichen Arbeit, die Presse in christlichem Sinne zu beeinflussen, hat sich der Verband noch zahlreiche verwandte Aufgaben gestellt. Er gibt ein Korrespondenzblatt heraus, in dem guter Stoff geboten wird, weiter sorgt er für Aufsätze zu den großen kirchlichen Festen und für Beiträge zu allen großen Fragen. Weiter gibt der Verband Flugblätter („Der Wegweiser") für alle Gelegenheiten heraus, und endlich noch den „Sozialen Volkskalender". Dieser wird verschenkt. 1910 wurden 140 000 Stück verschenkt. Herr Pastor Swierczewsky, der zum 1. April als Verbandsdirektor nach Halle übersiedelt, veröffentlichte vor mehreren Jahren eine Schrift „Wider den Schmutz und Schwindel im Inseratenwesen", die, ohne den Segen zu verkennen, der von der Presse ausgeht, die Schattenseiten des Anzeigenwesens aufdeckt. Für anständige Zeitungen, die diesen Schmutz im Anzeigenwesen nicht mitmachen, ist die Schwierigkeit, ihn zu überwinden, sehr groß. Ebensowenig wie durch Veröffentlichung von Berichten schmutziger Gerichtsverhandlungen will sie durch Aufnahme erwähnter Anzeigen schlechten Neigungen entgegenkommen.

Der vierte kommunale Bezirksverein tagte am Donnerstag in Petzolds Gastwirtschaft. Der Vorsitzende gab ein Antwortschreiben der Polizeiverwaltung bekannt auf eine Beschwerde zahlreicher Anwohner der Magdeburger Straße und der angrenzenden Straßen über die Gesundheit und Eigentum schädigenden Abgänge des großen Schornsteins der Kliniken. Die Beschwerde ist der Königlichen Gewerbeinspektion zur weiteren Veranlassung übergeben worden. Man erwartet nun, daß die Rauchbelästigung durch eine Rauchverbrennungsvorrichtung aufhören wird. — Weiter wurden Mitteilungen gemacht über den Stand der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten" und den Nachlaß des Nachtgeldes durch die Stadt. Man war der Meinung, daß das Unternehmen auf alle Fälle erhalten bleiben muß, selbst auf die Gefahr hin, daß es die Stadt in eigene Verwaltung nehmen muß. Die Aktionäre hätten große Opfer gebracht und dadurch ihren Gemeinsinn betätigt. — Man würde es mit Freuden begrüßen, wenn die neue Straßenbahnlinie bis nach Büschdorf und Schönnewitz bald gebaut würde. Der Ausführung durch die Stadt würde man den Vorzug geben, die Kosten sind auf 318 000 Mk. berechnet. — Das Gesuch des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt um billigeres Gas aus unserer städtischen Gasanstalt zur Füllung ihrer Luftballons wurde gebilligt. — Der Finanzausschuß habe gestern den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem hochverdienten verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrat Bethcke ein einfaches Denkmal, seinem Wesen entsprechend, hier zu errichten. — Zum Schluß ließ sich ein Mitglied der Armendirektion über die neue Armen- und Waisenordnung unserer Stadt aus. — Der Verein wird nächstens industrielle Werke besichtigen und die Mitglieder dazu einladen. Es handelt sich um die Lindnersche Wagenfabrik und städtische Anstalten.

Vereins-Anzeiger.

Christlicher Verein junger Männer, Halle a. S., Geiststraße 29. Sonntag abend 8 Uhr, Herr Oberlehrer Reingardt aus Calbe: „Die Bedeutung der Revolution in China". — Zutritt frei.

Verein chem. 12. Husaren. Monatsversammlung morgen, Sonnabend, 8 Uhr, Mittelstraße 14/15. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein und Kränzchen.

Geschäftliches.

— **Geschäftseröffnung.** In dem bisherigen photographischen Atelier „Hansa", Alter Markt 1, eröffnet heute Herr E. Soergel ein Atelier für moderne Photographie unter dem Namen „Elite". Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

Börsen- und Handelsteil.

Reichsbankleitung und Großbanken.

Der Geheime Oberfinanzrat Dr. Otto Schwarz prüft im Aprilheft der Zeitschrift „Nord und Süd" in einem Artikel unter der Ueberschrift „Reichsbankleitung und Großbanken" die Mahnungen des Reichsbankpräsidenten an die Großbanken zur Kreditbeschränkung. Der Artikel schließt:

Wenn man die ganze Sachlage überblickt und richtig würdigt, so wird man das Vorgehen der Reichsbankleitung im allgemeinen als durchaus sachgemäß begrüßen dürfen. Es paßt vollkommen in den Rahmen der zunehmenden Erkenntnis hinein, die sich in weiteren Kreisen auszubreiten beginnt, daß wir uns auf allen Lebensgebieten, in der öffentlichen wie privaten Wirtschaft, eine etwas bescheidenere Lebensführung, größeres Maßhalten in dem wirtschaftlichen Expansionsbedürfnis angewöhnen müssen, um der Anschauung des Auslandes, daß unser ganzes Erwerbsleben zu sehr auf Pumpwirtschaft basiert sei, zu begegnen und um unsere so notwendige wirtschaftliche und politische Bereitschaft für ernste Fälle uns zu erhalten. Besorgnisse, daß eine von den Großbanken ausgehende allmähliche Einschränkung in der Gewährung von Spekulationskredit, wie eine größere Vorsicht in der Gewährung von neuem Industriekredit zu wirtschaftlichen Krisen führen könnte, schießen über das Ziel hinaus. Wäre die Wirtschaftslage schon eine so ungesunde, daß derartiges zu befürchten wäre, dann könnte man ein scharfes Vorgehen der Reichsbank nur um so mehr begrüßen. Denn die Erfahrungen in den großen Wirtschaftskrisen des vorigen Jahrhunderts haben immer bewiesen, daß, je länger die nationale Zentralbank in solchen Zeiten die Anwendung der ihr zur Verfügung stehenden Krediteinschränkungsmittel hinausschob, um so gefährlicher die Krisen verlaufen sind. Je ruhiger und besonnener, aber allerdings auch je ernster — denn an einem Scheidewege dürften wir uns diesmal trotz allem befinden — die Großbanken den mahnenden Worten des Reichsbankleiters Gehör schenken, um so nutzbringender wird diese ganze Aktion für unser Wirtschaftsleben verlaufen.

Portland-Zement-Fabrik, Halle a. S.

Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1911 entnehmen wir: Der Brutto-Gewinn beträgt 102 960,17 Mk. Die Verwaltung schlägt vor, nach Abzug der auf 47 984,57 Mk. festgesetzten Abschreibungen von dem verbleibenden Ueberschuß von 54 975,60 Mk. 3 Prozent Dividende zu verteilen. Die im vorjährigen Bericht gehegten Erwartungen auf Uebergang zu einer Besserung in der Zement-Industrie verwirklichten sich nicht in dem erhofften Umfange. Durch die im Vorjahre vor Abschluß der Kartellfrage von den Fabriken noch zu billigen Preisen getätigten Vorverkäufe einerseits und die Preisgestaltung für das Jahr 1911 andererseits, die unter Berücksichtigung der damals herrschenden Zustände es nicht zuließ, die Verkaufspreise für das ganze in Betracht kommende Gebiet entsprechend zu erhöhen — dieselben mußten sogar aus zwingenden Gründen gegen das Jahr 1910 für einzelne Bezirke noch eine Verminderung erfahren — wurde der Durchschnittserlös und somit das Jahreserträgnis beeinflußt. Die Lage für die nächste Zukunft ist — abgesehen von unvorhergesehenen Zwischenfällen — als günstiger zu bezeichnen. — Am 22. März fand die Generalversammlung der Gesellschaft statt, über deren Ergebnis wir bereits berichteten.

Dividendenvorschläge für 1911.

Düsseldorfer Maschinenbauanstalt Losenhausen nur 6 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Fabrik für Blechemballage O. F. Schäfer Nachf. in Berlin 7½ (6) Proz. — Ges. für Leder-Maschinenwerken und Militäreffektenfabrikation vorm. Thiele in Dresden 12 (14) Proz. und wieder 20 M für die Genußscheine. — Vereinigte Isolatorenwerke in Berlin-Pankow 9 (4) Proz. — Maschinenfabrik Badenia in Weinheim 10 (12) Proz. — Pongs, Spinnerei, wieder 0. — Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation wieder 20 Proz. — Maschinenfabrik Balcke in Bochum wieder 16 Proz. — Fritz Schulz jun., Akt.-Ges. in Leipzig, wieder 23 Proz.

*

—y. **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9 Proz. fest.

W. **Oberschlesische Eisen-Industrie-Aktiengesellschaft** für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz (Oberschlesien). Der Bruttogewinn für 1911 beträgt 3 164 361,47 M (81 966,35 M mehr als im Vorjahr), der Nettogewinn inkl. 165 753,48 M Vortrag 1 863 512,08 M (im Vorjahre 1 725 753,48 M), wovon u. a. 1 600 000 M zu Abschreibungen verwendet und 203 512,08 M (im Vorjahr 165 753,48 M) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Vorstand berichtet, daß die Gesellschaft in allen Betriebszweigen außerordentlich stark beschäftigt ist.

—y. **Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, A.-G.** Der Rohgewinn für 1911 stellt sich auf 4,75 Millionen (i. V. 4,90 Millionen). Nach Abschreibungen von 2 Millionen (2,02 Millionen) und 200 000 M (300 000 M) Rückstellungen steht ein Reingewinn von 2,25 Millionen (wie im Vorjahr) zur Verfügung, woraus wieder 16 Proz. Dividende verteilt werden sollen. Der Geschäftsbericht bemerkt, daß die Leistungsfähigkeit der neuen Grube im erwünschten Umfange nicht ausgenutzt werden konnte und der Kohlenabsatz erschwert wurde. Außerdem sind die sozialen Lasten wesentlich größer geworden.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 28. März 1912: Schlepper Nr. 1281, Steuermann Jäckel, mit Stückgut von Hamburg, ferner Schlepper Nr. 1111, Steuermann Dumling, Schlpper Nr. 432, Steuermann Schütze-Hille, beide mit Holz von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des Bäckermeisters Johann Julius Kohl in Regis bei Borna (Bezirk Leipzig). Materialwarenhändler Emil Richard Denneberg bei Borna (Bez. Leipzig). Magebburger Metallwerke, G. m. b. H. in Magdeburg und Lobenstein (Reuß). Firma Grothe u. Gams in Ohrdruf. Firma Louis Schüler u. Co. in Themar.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 28. März. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Im Futtermittelmarkt hat sich in der letzten Berichtswoche eine Stagnation bemerkbar gemacht, die ihren Grund darin haben dürfte, daß sich der Inlandshandel in seinen Ankäufen mit Rücksicht auf die Jahreszeit große Zurückhaltung auferlegt und sich, soweit frühere Ankäufe sich nicht als ausreichend erwiesen haben, darauf beschränkt, nur das Allernotwendigste neu anzukaufen. Dennoch sind davon die Preise so gut wie gar nicht beeinflußt worden, weil das Ausland auf seinen bisherigen Forderungen beharrt und eigentlich auch nicht absouptet werden kann, daß größere Vorräte bestehen.

Tendenz: ruhig.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 6,50—6,75 M ab Hamburg, 6,70—6,95 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 5,25—6,60 M ab Hamburg, **Reisfleie (gemahlene Reishülsen) 3,10—3,95 M ab Hamburg, Weizenkleie,** grobe 6,90—7,20 M ab Hamburg, **Roggenkleie** 7,75 bis 7,15 M ab Hamburg, **Gerstenkleie** 6,90—7,50 M ab Hamburg, **Erdnußfleie (gemahlene Erdnußschalen)** 3,50—3,90 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 8,10—8,75 M ab Hamburg, 52 bis 58% 8,50—9,40 M ab Hamburg, **Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl** 52—58% 7,30—7,50 M ab Hamburg, 55—62% 7,80—8,00 M ab Hamburg, **Cocosnußkuchen und -Mehl** 28—34% Fett und Protein 7,75—8,75 M ab Hamburg, **Palmkernkuchen und -Mehl** 22—26% Fett und Protein 7,75—8,25 M ab Hamburg, **Rapskuchen und -Mehl** 38—44% Fett und Protein 5,60—6,20 M ab Hamburg, **Leinkuchen und -Mehl** 38—42% Fett und Protein 9,40—9,90 M ab Hamburg, **Maiskülkuchen und -Mehl** 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, **Maisfutter-Gundol** 16—20% Fett und Protein —,— M ab Hamburg, **Kuhfutter-Gundol** 28—34% Fett und Protein 8,50—9,50 M ab Hamburg, **getrocknete Schlempe** 38—45% Fett und Protein 7,00—7,30 M ab Hamburg, **getrocknete Treber** 24—30% Fett und Protein 6,70—7,00 M ab Hamburg, **Malzkeime** 5,90 bis 6,30 M ab Hamburg, **Hominy feed (Maisfutter), weißes,** loko 8,00 bis 8,40 M ab Hamburg, **Maisfutter, gelbes,** —,— M. **Alles per 50 kg.**

— **Magdeburg,** 28. März. Getreide und Futtermittel. (**Amtliche Notierungen.**) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen,** stetig, **englischer und Sommer-** gut 209—212 M, **Kolben Sommer-** gut —— bis —— M, **Rauhweizen** gut —— M. — **Roggen,** inländ. stetig, gut 184—188 M. — **Gerste,** still, hiesige Chevaliergerste gut 210—220 M, **feinste über Notiz,** hiesige Landgerste gut 207 bis 212 M, ausländische Futtergerste, fest, gut 174—180 M. — **Hafer** fest, inländ. neuer gut 204—208 M. — **Mais,** stetig, runder gut 170—173 M, amerikan. bunter gut 172—175 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 29. März. Preis pro 100 Kilo 14,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 29. März. Sofort: Hamburg 11,00 M, Magdeburg 11,15 M. — April 1912: Hamburg 10,90 M, Magdeburg 11,10 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,20 M, Magdeburg 10,35 M. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 14,40—14,80. Tendenz: festig.

Nachprodukte 75% ohne Sack 11,30—11,75.

Brotraffinade I. ohne Faß —,— —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,— —,—.
Gem. Melis mit Sack —,— —,—.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 4 75 G, 14,85 B.
April 14,75 G, 14 8 B.
Mai 14 90 G, 14 92½ B.
Okt.-Dez. 11,27½ G, 11,30 B.
Jan.-März 11,27½ G, 11,32½ B.

Wochenumsatz: 258 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. März. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 14.70 G.
April 14.70 G.
Mai 14,92½ G.
August 15.15 G.
Okt.-Dez. 11,27½ G.
Jan.-März —,— G.
Tendenz: festig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) **Kaffee** good average Santos.

März —— September 68¾
Mai 67¾ Dezember 68¼
Tendenz: behauptet.

Viehmärkte.

— **Köln,** 28. März. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 618 Kälber und — Fresser, 412 Schafe und 2317 Schweine. Bezahlt für 50 kg: **Kälber:** a) Doppellender, feinste Mast 80—87 M, b) feinste Mastkälber 62—65 M, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—60 M, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 46—52 M, e) geringere Saugkälber ——— M, f) Bankkälber (72—78) M; Handel ruhig tämmend. **Schafe** Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 89—92 M, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 83—88 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis ——— M; Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel ——— M, b) geringe Lämmer und Schafe ——— M; Handel lebhaft gerämmt. **Schweine** (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 54—56 M, (Schlachtgewicht 69—71 M), b) vollfleischige von 100—120 kg 52—55 (66 bis 69) M, c) vollfleischige von 120—150 kg 52—55 (66—69) M, d) Fettschweine über 150 kg 54—56 (68—71) M, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 47—51 (60—65) M, f) Sauen 49—52 (62—66) M, g) geschnittene Eber ——— (———) M; Handel ziemlich langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 28. März: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,68 bis 1,72 M, IIa 1,52—1,60 M, IIIa 1,36—1,44 M; Kühe Ia —,— bis —,— M, IIa 1,48—1,52 M, IIIa 1,40—1,44 M; b) Schweinefleisch: Ia 1,34—1,38 M, IIa 1,26—1,30 M; Handel mittel. — Eingeführtes Fleisch: holländisches Rindfleisch, Vorderviertel 1,40 bis 1,44, Hinterviertel 1,44—1,50, mittelm.; schwedische Vorderviertel 1,20—1,36, Hinterviertel 1,30—1,40, flott; dänische Vorderviertel Bullenfleisch —,—, Hinterviertel —,— —,—; dän. Kuhfleisch Vorderviertel —,— —,—, Hinterviertel —,— M; mittelmäßig. Kalbfleisch: holländisches Ia 1,50—1,60, IIa 1,40—1,50, IIIa 1,10 bis 1,30 M; Handel mittelmäßig. Schafe: Ia —,—, IIa —,— bis —,— M; Handel mittelmäßig. Eingeführt wurden aus Holland 170 Großviehviertel, 221 Kälber, aus Dänemark —, aus Schweden 208 Großviehviertel.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die von Konstantinopel hierher gelangten Meldungen von dort umlaufenden Friedensgerüchten haben im Verein mit den schon gestern hier wirksamen Einflüssen, die hauptsächlich von dem allem Anschein nach glatten Verlauf der Ultimoliquidation ausgingen, den Beginn der heutigen Börse sehr vorteilhaft beeinflußt. Berichte über eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Nordamerika trugen dazu bei, die Stimmung zu heben. Auf allen Gebieten waren ansehnliche Kurserhöhungen zu verzeichnen. Bevorzugt war wieder der Montanaktienmarkt, an dem recht

Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine

vorzüglichster Qualität ▣ direkt von den Produktionsorten in Waggons resp. per Schiff bezogen, empfehlen zu sehr mässigen Preisen

Pottel & Broskowski Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0006

lebhafte Umsätze stattfanden. Eine bedeutende Steigerung erfuhren einzelne Elektrizitätswerte. **Siemens u. Halske** gewannen 4½ Prozent auf die angeblich beabsichtigte Anlehnung der Bergmann-Elektrizitätswerke an die Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft. Aber auch Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft und Schuckert stellten sich um 2½ Prozent höher. Schantungbahn setzten ihre Steigerung fort. Canada waren gut angeregt durch die günstigen Ziffern des Februarausweises. Wenn auch späterhin die Lebhaftigkeit des Verkehrs nachlies, so konnte sich doch die feste Stimmung in vollem Umfange behaupten, und die Kurse ließen unter gelegentlichen Gewinnrealisierungen vereinzelt nur um kleine Bruchteile eines Prozents nach. Man wollte heute auch eine regere Beteiligung des Privatpublikums beobachten. Am Geldmarkte schien sich eine kleine Erleichterung vorzubereiten; aber Geld für kurze Termine über Ultimo war noch sehr teuer, angeblich 6 Prozent zuzüglich 1½ pro Mille. Privatdiskont 4⅞ Prozent.

Berliner Produktenbörse

Berlin 29. März. (**Eigener Drahtbericht.**)

Erneute Exportkäufe und die Abnahme der argentinischen Verschiffungen sowie Deckungen haben heute zu einer Befestigung der Tendenz von Brotgetreide geführt. Weizen gewann ca. ¾ Mk., Roggen bis 1 Mk. Hafer zog infolge der Heraufsetzung der argentinischen Forderungen um ca. 1 Mk. an. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: Regen und stürmisch.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Mai 219,25 ℳ,	Mai 192,25 ℳ,	Mai 195,00 ℳ,
Juli 220,25 ℳ,	Juli 194,00 ℳ,	Juli 195,50 ℳ.
September 204,75 ℳ.	September 175,25 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: gesch.
Mai 169,50 ℳ,	Mai —,— ℳ,
Juli 158,00 ℳ.	Juli —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fester.	Tendenz: fest.
Mai 220,50 ℳ,	Mai 194,00 ℳ,	Mai 196,25 ℳ,
Juli 221,75 ℳ,	Juli 195,75 ℳ,	Juli 196,50 ℳ.
September —,— ℳ.	September 176,25 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: ruhig.
Mai —,— ℳ,	Mai —,— ℳ,
Juli —,— ℳ.	Oktober 61,40 ℳ

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 28. März, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. März.) **Baumwolle-Preis** loko middling 10,85 (10,85), Lieferung Mai 10,53 (10,55), Lieferung Juli 10,64 (10,66), in New-Orleans 10⅞ (10⅞), **Petroleum** Standard white in New-York 8,20 (8,20) Standard white in Philadelphia 8,20 (8,20), Refined (in Cases) 10,10 (10,10). Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), **Schmalz**, Western steam 10,10 (10,05), Rohe & Brothers 10,25 (10,25), **Mais** per Mai — (——), Juli —— (—), Dez. — (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 109 (108¾), **Weizen** per Mai 108¾ (108⅞), per Juli 104⅕ (104½), per Sept. — (——), per Okt. —— (——). **Getreidefracht** nach Liverpool 3¾ (4). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 14¾ (14¾) Rio Nr. 7 per März 13,72 (13,69), per Mai 13,85 (13,81). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,15 (4,15). **Zucker** 3,86 (3,86). **Zinn**, 42,50—43,50 (43,87½—43,75). **Kupfer** Standard loko 15,10—15,15 (15,20—15,37½).

— **Chicago**. 28. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. März.). **Weizen** per Mai 103⅜ (103¾), per Juli 98¼ (98⅞). **Mais** per Mai 73¾ (73⅛). **Schmalz** per Mai 9,82½ (9,85), per Juli 10,02½ (10,02½). **Speck** short clear 9,35 (9,35). **Pork** per Mai 17,10 (17,00).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Staatsminister Hartwig über die Erbschaftssteuer.

Braunschweig, 29. März. Zu der Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg." über die Haltung des Bundesrats in der Frage der Erbschaftssteuer gab Staatsminister Hartwig einem Redaktionsmitgliede der „Braunschw. Neuesten Nachr." folgende Erklärung: Die braunschweigische Regierung hat in der Angelegenheit der Erbschaftssteuer noch keine Stellung genommen aus dem einfachen Grunde, weil seitens der Reichsregierung und dem leitenden Staatsmann bislang keine Aufforderung ergangen ist, sich über die Erbschaftssteuer zu äußern. Auch in den Verhandlungen, die kürzlich im Bundesrat in Gegenwart der Staatsminister der einzelnen Bundesstaaten stattgefunden hätten, wurde die Erbschaftssteuer gar nicht in Erwägung gezogen. Daß aber über kurz oder lang die Erbschaftssteuer angenommen werden muß, daran zweifelt man in Bundesratskreisen nicht.

Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank.

Berlin, 29. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erklärte Präsident Havenstein, daß ein Anlaß zur Aenderung des Diskonts nicht vorliege. Ueber die Veränderungen des Status der Bank in der Zeit vom 23.—27. d. Mts. wurde mitgeteilt, daß die Anlagen um 153 Millionen zugenommen hätten gegen eine Zunahme von 123 Millionen im Vorjahre. Hierzu wurde bemerkt, daß namentlich viele lange Wechsel eingereicht worden seien. Der Barvorrat habe um 6 Millionen zugenommen gegen eine Zunahme von 20 Millionen im Vorjahre. Die fremden Gelder hätten sich um 78 Millionen vermehrt gegen eine Vermehrung von 66 Millionen im Vorjahre. Der Betrag der ungedeckten Noten habe sich am 27. d. Mts. auf 295 Millionen belaufen gegen 183 Millionen im Vorjahre.

Die Berliner Wasserkatastrophe.

Berlin, 29. März. Infolge des Betriebes von **11 Kreiselpumpen** fällt das Wasser in der Untergrundbahn langsam. Auf Bahnhof Spittelmarkt sind die Bahnsteige vollkommen frei. Aus Kiel sind noch zwei Taucher eingetroffen.

Verstärkung der italienischen Heeresmacht.

Rom, 29. März. Das italienische Kriegsministerium beabsichtigt, ein neues Aviatikerkorps mit eigenem Generalstab und eigener Verwaltung einzurichten. Desgleichen sollen neun neue Feldartillerieregimenter und einige Genieregimenter gebildet werden. Die Friedenspräsenzstärke der italienischen Armee soll um insgesamt etwa 60 000 Mann erhöht werden. (P. C.)

Aus der Republik China.

Shanghai, 29. März. Wie Telegramme aus Futschau melden, dauern die dortigen Unruhen fort, so daß man glaubt, daß das Leben der Fremden in Gefahr ist. Mehrere Abteilungen von je 500 Mann chinesischer Truppen beharren weiter im Aufstande. (P. C.)

Ein Bauklempner tödlich abgestürzt.

Berlin, 29. März. Heute vormittag stürzte vom Dache des Hauses Ebertystraße 46 ein dort mit Reparaturarbeiten beschäftigter Bauklempner auf die Straße und war sofort tot.

Nachklang zum Bergarbeiterstreik.

Dortmund, 29. März. Von der hiesigen 3. Strafkammer wurde gestern ein Bergmann aus dem Landkreise Dortmund, der Polizeibeamten gegenüber den Ausdruck „Bluthunde" gebraucht hatte, zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. (P. C.)

Zum Tode verurteilt. — 14 Jahre Zuchthaus.

Beuthen, 29. März. Das Schwurgericht verurteilte den 21 Jahre alten Grubenarbeiter Plaja, der aus Eifersucht seine Geliebte, die 16jährige Modla aus Königshütte, erschossen hatte, zum Tode. Der Grubenarbeiter Morta wurde wegen Beihilfe zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein Vatermörder.

Ebenscheid, 29. März. Der 17jährige, anscheinend nicht zurechnungsfähige Handwerksbursche Herberger tötete seinen Vater durch Messerstiche. Er wurde festgenommen.

Pest, 29. März. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary erschien heute vormittag in Schönbrunn zu einer halbstündigen Audienz beim Kaiser, nach der er sämtliche Mitglieder der ungarischen Regierung aufforderte, nach Wien zu reisen, wo im ungarischen Palais heute abend ein ungarischer Ministerrat abgehalten wird. Der Finanzminister Dr. Lukacs ist bereits gestern nach Wien gereist. Die Regierung steht unleugbar vor ernsten Entschlüssen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank). Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,02½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,72½
Rio de Janeiro auf London	16 9/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	215,90
Souvereigns	20,43½
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,55
Dänische do.	112,10
Englische do.	20,43
Französische do.	81,00
Holländische do.	169,10
Italienische do.	80,55
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	101,20
3½	do. do.	90,30
3	do. do.	81,40
4	Preußische Schatzanweisungen	100,10
4	do. Konsols	101,40
3½	do. do.	90,30
3	do. do.	81,40
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	88,90
3½	Hamburg. Staats-Rente	89,50
3½	do. amort. 1887-91	89,50
3	do. Staats-Anl. v. 1886	79,60
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,30
3	do. 1896—1905	78,20
3	Sächsische Staats-Rente	81,10
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,90
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	92,10
4	Erfurt 1893, 1901	98,60
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	89,60
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	91,40
4	Merseburg 1901 unk. 10	99,25
3½	Naumburg 1897/1909 cv.	89,80

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	89,25
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,20
3½	do. do.	88,40
3	do. do.	80,00
4	Sächsische alte	100,70
3½	do.	88,60
3	do.	80,40
4	do. neue	99,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	97,60
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,20
5	Chinesen 1896 gr.	100,60
5	do. kl.	100,60
4½	do. 1898 gr.	94,50
4½	do. kl.	94,50
1,75	Griechen Monopol	55,70
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	47,25
4½	Japaner v. 1905	95,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	98,90
4	Oesterreich. Gold	96,80
4	do. Kronen	90,90
4⅕	do. Silber	93,00
4⅕	Oesterreich. Papier	92,90
3	Portugiesen unif. 3	67,50
5	Rumänen amort. 1903	100,80
4	do. 1890	94,90
4	do. 1898	91,80
4	Russen 1880	90,80
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,60
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	84,50
4	Türken Admin. Anl.	88,50
4	do. unif. 03	90,70
	Türkenlose 400 Fr.	173,00
4	Ungar. Gold gr.	91,25
4	do. mittel	92,50
4	do. kl.	92,60
4	Ungar. Kronen	89,10
3½	do. Staatsrente 97	77,25
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,90
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	100,10
Halle-Hettstedt	66,25
Lübeck-Büchen	184,10
Schantungbahn	136,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,75
Elektrische Hochbahn	136,75
Gr. Berliner Straßenbahn	185,50
Hamburger Straßenbahn	182,80
Magdeburger Strassenbahn	181,60
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	17⅜
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	106,10
Canada-Pacific	238,25
Italienische Meridionalbahn	117,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	159,50
West-Sizilianische	72,80
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,60
4	Oesterr. Gold Pr.	94,90
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,80
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	54,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,30
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3	Transkaukasische 5 Pr.	76,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,60
5	Anatolier 1. Pr.	97,25
5	do. 2. Pr.	97,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	99,80
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	79,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	137,40
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	67,50
Hansa	224,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	172,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	119,00
Brest. Diskontob. abg.	108,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,25
Darmstädter Bk. Markst.	124,10
Dessauer Landes-Bk.	112,50
Deutsche Bank	256,75
do. Uebersee-Bank	164,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	184,80
Dresdner Bank	157,70
Essener Kredit	162,00
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	162,00
Magdeburger Bankverein	116,00
Mitteldeutsche Kreditbank	118,00
Mitteldeutsche Privatbank	123,40
Nationalbank für Deutschland	121,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	212,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,90
do. Zentral-Bodenkredit	191,00
Reichsbank	136,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	159,90
Sächsische Bank	155,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	181,00
Schlesischer Bankverein	153,50
Wiener Bankverein	137,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	151,00
Deutsche Bierbrauerei	108,00
Patzenhofer	240,00
Schöneberger Schloßbr.	227,40
Schultheiß	257,60
Herkules Kassel	169,10
Klosterbrauerei Röderhof	99,25
Leipziger Brauerei Riebeck	185,00
Verein. Artern	103,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	375,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	393,75
Adler Portl. Cement	138,75
Allgem. Berliner Omnibus	162,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	261,40
Ammendorfer Papierfabrik	414,00
Anglo-Kontinental Guano	116,10
Anhalt. Kohlenw.	157,50
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer & Stein	428,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	389,50
Bergmann Elektr.	161,50
Berl.-Anh. Masch.	184,80
Berliner Elektriz.-Werke	193,30
do. Maschinen-Bau	234,00
Bernburger Maschinen	72,00
Berzelius Bergwerk	120,25
Beton- u. Monierb.	161,25
Bielefelder Maschinen	466,00
Bismarckhütte	137,25
Bochumer Gußstahl	227,90
Böhler & Co.	212,00
Braunschw. Kohle	222,50
do. Kohle St.-Pr.	226,50
do. Jute	204,00
Buderus	109,00
Butzke & Co. Metall	111,00
Caroline Braunkohle	428,00
Chem. Fabr. Buckau	191,00
Cölner Bergwerk	460,00
Concordia Bergwerk	298,50
do. Spinnerei	139,50
Consolidation Schalke	860,00
Cottbuser Masch.	76,50
Cröllwitzer Papierfabrik	190,50
Dessauer Gas	193,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,50
do. -Luxemb. V.-A.	185,50
do. Elektr.-Ges.	179,80
do. Gasglühlicht	652,50
do. Nobelwerke	126,00
do. Waffen u. Mun.	437,25
Donnersmarck-Hütte conv.	306,90
Dynamit-Trust	188,00
Eilenburger Kattun	87,50
Eintracht, Bergw	495,00
Elektra Dresden	112,50
Eschweiler Bergw.	174,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	225,00
R. Frister	240,00
Geisw. Eisenw.	198,90
Gelsenkirchen	200,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,80
Glauziger Zucker	159,00
Greppiner Werke	280,00
Hallesche Maschinen	421,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	45,30
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	281,00
Harburg-Wien-Gummi	140,00
Harpener Bergb.	198,75
Hartmann sächs. Masch.	153,50
Harzer A. u. B.	51,00
Hasper Eis. u. St.	179,00
Heinrichshall	125,75
Hemmoor Portl.-Zement	135,75
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	151,50
Hirsch Metall	138,50
Höchster Farbwerke	567,00
Hoesch Stahlw.	324,00
Hohenlohe-Werke	188,50
Ilse Bergbau	441,00
Kahla Porzellan	334,60
Kaliw. Aschersleben	175,25
Kattowitzer	249,80
Kirchner Masch.	412,00
König Wilhelm abg.	264,50
do. St.-Pr	341,50
Körbisdorfer Zucker	140,50
Kronprinz Ohligs	314,50
Kyffhäuserhütte	212,50
Lahmeyer & Co.	125,75
Laun Tiefbohr.	19,00
Laurahütte	175,90
Leopoldgrube	142,00
Leopoldshall	102,90
do. St.-Pr.	117,00
L. Loewe & Co.	298,50
Lübecker Maschinen	97,50
Magdeburger Allgem. Gas	109,50
Märk.-Westf.-Bergw.	130,00
Maschinenfabrik Buckau	137,25
Milowicer Eisen	100,50
Neue Bod.-Ges.	121,50
Niederl. Kohlen	206,25
Nienburger Maschinen	76,60
Nordd. Wollkämmerei	144,75
Oberschl. Eisenbahnbedarf	102,50
do. Eisenindustrie	85,80
do. Kokswerke	192,00
do. Portland-Zement	170,50
Orenstein & Koppel	209,00
Otaviminen	94,70
Phönix Bergw. Lit. A.	255,75
Rhein. Metallw.	90,75
do. do. V.-A	93,00
Rhein-Nassau Bergwerk	303,00
Rhein. Stahlwerk	169,50
Riebeck Montanw.	198,50
Rombacher Hütten	179,40
Rositzer Braunkohle	128,75
do. Zuckerf.	140,90
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	255,50
Saline Salzungen	113,00
Sangerh. Masch.	190,00
Saxonia Portl.-Zement	142,00
Schering Chem. Fabrik	243,00
Schles. Zinkh.	388,75
Schles. Portl.-Zement	145,40
Schneider Hugo	165,60
Schuckert, Elektr.	159,40
Schulz-Knaudt	157,00
Siemens Glasind.	236,25
Siemens & Halske	239,90
Staßf. Chem. Fabrik	156,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	109,25
Stettin. Chamotte	240,00
Stett. Vulkan	210,75
Stöhr, Kammgarn	171,00
Stolberger Zinkhütten	132,75
Stralsunder Spielkarten	141,25
Terra	120,50
Thaler Eisenh.	279,00
do. do. V.-A.	279,00
Thüringer Salinen	69,50
Tittel & Krüger	142,00
Union, Fabr. chem. Prod.	290,00
Unter den Linden, Bauges.	170,25
Varziner Papier	175,00
Vorwohler Portl.-Zement	244,00
Wegelin & Hübner	194,00
Westeregeln Alkali	192,75
Westf. Draht-Ind.	155,00
do. Stahlw.	58,75
Wittener Gußstahl	195,00
Wrede Mälzerei	70,50
Zeitzer Masch.	305,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	— —
Berliner Handelsgesellschaft	173¼
Commerz- und Diskontobank	113⅜
Darmstädter Bank	124¾
Deutsch Bank	258
Diskonto-Kommandit	185
Dresdner Bank	157¾
Nationalbank	121¾
Schaaffhausenscher Bankverein	131⅛
Russ. Bank f. ausw. Handel	160¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	17⅜
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114¾
Baltimore and Ohio	106¼
Canada Pacific	240½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	154⅞
Ital. Meridionalbahn	116⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	160¼
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	81,70
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	— —
4% Russ. Anleihe 1902	90¾
4% Spanische Anleihe (äußere)	— —
Türken, neue unif.	— —
Türkische Lose	173
Ungarische Kronen	— —
Bochumer Gußstahl	228¾
Deutsch-Luxemb. V.	186⅜
Dortmunder Union C.	— —
Hohenlohe-Werke	188½
Laurahütte	176¾
Oberschles. Eisenindustrie	86
Phönix Akt.	257¾
Rhein. Stahl	170⅛
Rombacher Hütte	179½
Gelsenkirchen	199¾
Harpener	199⅜
Große Berliner Straßenbahn	186⅜
Hamburger Paketfahrt	138⅞
Hansa Dampfschiffahrt	225¾
Nordd. Lloyd	106⅜
Trust Dynamit	188½
Edison	— —
Deutsch-Uebersee-Elekt.	180½
Siemens & Halske	240⅞
Otavi	94¾

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	81,00G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,35G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,10G
3½	do. v. 1904	—	—	88,20b
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	— —
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	96,80G
4	do. do. 1893	—	—	95,50G
4	do. do. 1897	—	—	95,50G
4	do. do. 1902	—	—	95,50G
4½	do. do. 1908	—	—	101,25B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,00G
4½	do.	—	—	100,75G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G
4	do.	—	—	100,50G
	Aktien.			
	Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	187,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	10 10/21	227,50G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	240,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	162,25bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	113,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,25G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	155,10G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	207,50G
	Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	186,00bG
	Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
	Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	11,00G
	do. do. Vorz.	0	0	40,00G
	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	181,00G
	Glauziger Zuckerfabrik	14	15	155,00G
	Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	144,00bG
	Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	140,00G
	Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	226,00B
	do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	185,50G
	do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	—,—
	do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	89,00B
	Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	790b
	Portland-Zementfabrik Halle	0	8	94,00B
	Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	171,50G
	Thüringer Gas	16	16	273,50G
	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	142,25G
	Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	142,50G
	Zeitzer Paraffin	10	10	195,00B
	Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	164,50G
	Pinkau & Co.	17	10	189,00G
	Junge Pinkau	—	—	—,—
	Krietsch Mühlen	7	7	109,50G
	Hartmann Maschinen	10	5	152,75G
	Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	342,00G
	Zimmermann&Co., HalleSt.-Akt.	7½	5	—,—
	do. Vorzugs-Aktien	7½	5	—,—
	Kunstanstalt B. Gross	8	9	130,00b

Tendenz: still.

Preisnotierungen für Kuxe vom 29. März 1912. Tendenz: fest.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	86%	88%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	11000	11600
Beienrode	6800	7000
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	108%	110%
Bruckdorf-Nietleben	——	3600
Burbach	14800	15200
Carlsfund	6750	6950
Carlshall	1850	1900
Desdemona	——	——
Deutschland	4800	4900
Einigkeit	6700	6800
Friedrichshall-Aktien	129%	131%
Glückauf-Sondershausen	20000	22000
Grossherzog von Sachsen	9850	9900
Günthershall	5225	5275
Hallesche Kaliw.-Aktien	70%	72%
Hannov. Kali-Aktien	225	275
Hansa-Silberberg	7600	7700
Hattorf-Vorz.-Aktien	130%	131%
Heiligenroda	9500	9600
Heimboldshausen	——	200
Heldburg-Aktien	68½	69½
Heldrungen I	1225	1300
Heldrungen II	1250	1300
Hermann II	1900	1975
Humboldt-Kohlen	1475	1550
Immenrode	——	——
Johannashall	5000	5300
Krügershall	129½	131%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	116%	117%
Regiser Braunkohlen	3025	3100
Rothenberg	3300	3350
Sachsen-Weimar	7950	8050
Steinförde	78%	79%
Salzmünde	6900	6950
Siegfried I	6550	6700
Teutonia	85%	87%
Thüringen	4000	4200
Wilhelmshall	10900	11105

Bankhaus Paul Schauseil & Co. Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0007

Waren, mit welchen Sie nicht zufrieden sein sollten, erbitte mir gegen vollen Betrag retour!

5% Rab. auf alle Waren.

Knäusels Mandel-Ersatz 1 Pfund nur **65** Pfg., 5% Rab.
fix und fertig gehackt zum Gebrauch

Allerfeinster **Landbutter-Ersatz** — Margarine — **„Knäusella"** 1 Pfund nur **76** Pfg., 5% Rab.

Allerfeinster, unübertroffener **Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz**, gesetzlich geschützte Marke — **Margarine** —
„Tafelgöttin" 1 Pfd. **95** Pfg., 5% Rab.

Freitag, Sonnabend und Sonntag bei Einkauf von:
1 Pfd. **Tafelgöttin** zur Probe 1 Pfd. **National gratis.**

Allerfeinstes **Böllberger Kuchen-Mehl** bis zum Feste 1 Pfund nur **17** Pfg. 5% Rabatt. 10 Pfd.-Beutel 180 Pfg. inkl. Beutel.

Eier 1 Mdl. nur **85** u. **95** Pfg. mit 5% Rab. ‖ **Trink-Eier** hochfein im Geschmack 1 Mdl. **110** Pfg. mit 5% Rab. ‖ Allerfeinst. speck. **Alpen-Limburger** 1 Pfd. nur **48** Pfg. mit 5% Rab. ‖ Echten vollfetten **Tilsiter** 1 Pfd. nur **78** Pfg. mit 5% Rab.

Allerfeinste, unübertroff., garantiert reine **Tafel-Molkerei-Butter** ½ Pfd. nur **78** Pfg. mit 5% Rabatt. ‖ **Knäusels Molkerei-Tee-Butter** ½ Pfd. nur **75** Pfg. mit 5% Rabatt. ‖ Knäusels allerfeinste unübertroffene **Pflanzen-Butter** Marke „Schleife" 1 Pfund nur **65** Pfg. mit 5% Rabatt.

5% Rab. auf alle Waren.

Alb. Knäusel, Halle Magdeburg | Gr. Steinstr. 58 | Goethestr. 9 | Bernburgerstr. 15 | Jägergasse 2 | Schmeerstr. 21 | Leipzigerstr. 72 | Merseburgerstr. 8

An das Deutsche Volk!

Nationalspende für eine Luftflotte

Die aussergewöhnlichen Anstrengungen unserer Nachbarn, unter allen Umständen im Flugwesen uns überlegen zu bleiben, machen es uns zur Pflicht, zu zeigen, dass auch bei uns Opferwilligkeit vorhanden ist, wo es gilt, unsere Wehrkraft auf der Höhe zu halten.

Unser Kaiser ging voran! — Wohlan, lasst uns folgen!

Es gilt, eine grosse Summe aufzubringen, um mitzuhelfen, unsere Luftflotte in genügender Weise auszubauen.

Einzelne, Gemeinden, Vereine, Korporationen, opfere jeder sein Scherflein der guten nationalen Sache.

Beiträge nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung, Leipzigerstr. 61/62, welche über die eingehenden Beträge öffentlich quittieren wird, sowie die Rheinische Creditbank in Mannheim.

Der Deutsche Luftflotten-Verein
I. Vorsitzender: Dr. Karl Lanz.

Dr. Harangs Lehranstalt, Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die **Einjähr.-, Prima-, Abiturient.**-Prüfung sowie für alle anderen Klassen höherer Schulen. — Im Jahre 1910 bestanden 79 Schüler, dar. 33 Einjährige. — Ostern 1911 best. sämtl. (10) Schulabiturienten. — Ostern 1912 bestand. **bis jetzt** 25 Schüler, dar. 13 Einjährige, 7 Abiturient. Unter den diesjähr. Abiturienten bestand ein **Volksschüler**, der späternoch d. Fortbildungsschule besucht hatte, **nach 17monat. Vorbildung d. Reifeprüfg. der Oberrealschule**, desgl. **ein Volksschullehrer nach 10 Monaten die Reifeprüfung** des Gymnasiums. — Im vor. Jahre rückten **17 sitzengebliebene Schüler**, die in **Dr. Harangs Anstalt** hier vorbereitet waren, **in die nächsthöhere Klasse auf.**

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, für die **Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung**, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfält. Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 u. 1911 **bestanden**, meist mit grosser Zeitersparnis, [1424

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten (darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlussprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertert., 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich u. 28 Einjährige. Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- u. Abiturientenprüfung**

Prospekt. Telephon Nr. 11687.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz [3975

erteilt Reifezeugnis für Obersekunda und für den einjähr.-freiwill. Dienst. Aufnahme neuer Zöglinge jederz. Mich. 1911 bestanden alle, O. 1912 von 24 Prüflingen 23. Prosp. kostenfr. **Rhotert**, Realschuldirektor.

Hermann Elsaesser
Fernruf 1711 **Halle S.** Gegründet 1851
nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
Grosse Auswahl in [5039
Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Konfirmations-Geschenke.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.**, Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schreckerstrasse 33; Erfurt, Schlösserstrasse 11/12; Halberstadt, Friedrichstrasse 20, Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Sangerhausen, Marienstrasse 7; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Wittenberger Strasse 19; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.** [3986

An alle diejenigen, welche für Leistungen irgendwelcher Art aus dem am 31. d. Mts. zu Ende gehenden Verwaltungsjahr an die Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. Forderungen haben oder noch bis dahin gewinnen, ergeht mit Rücksicht auf den bevorstehend. Jahres-Abschluß der Anstaltskasse hiermit das dringende Ersuchen, ihre bezügl. Rechnungen ungesäumt, **spätestens aber bis zum 5. April d. Js.** hierher einzureichen.
Nietleben, den 20. März 1912.
Die Direktion.

Versandgeschäft errichte an jed. Ort. Off. an A. Bödigheimer, **Ludwigshafen a. Rh. Nr. 24.**

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf. (4236
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Nieren- und Blasenkranke

finden durch **Altbuchhorster Markiprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. In sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien.** En gros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60.

Verlangte Personen

Bäcker- u. Konditor-Lehrling ges. F. Göricke, Niemeyerstr. 15.

Landwirtschafterinnen, auch selbständ. jüngere u. ältere, sow. **herrschaftl. Dienstpersonal jed. Branche** sucht stets **Marie Wantzlöben**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Eine Großmagd, welche melken kann, wird bei 70 Taler Lohn **gesucht.** [1715 **Grabichütz b. Delitzsch Nr. 10.**

Suche zum 15. 4. auf ein mittleres Gut ein nicht zu junges **Mädchen,** welches sich im Kochen sowie Haushalt ohne gegenseitige Vergütung vervollkommnen möchte. Familienanschluß wird gewährt. **Frau W. Schroeter, Klein-Paschleben** b. Cöthen. [1756

Personen-Angebote

Landwirtssohn, 20 J. alt, Einj.-Freiwill., **sucht** nach beendeter Lehrzeit in vielseit. Wirtschaft **Stellung als allein. Beamter.** Beste Zeugn. vorh. Gehalt erw. Off. u. L. Z. 5 **Mühlhausen i. Th.**

Mietgesuche

Zum 1. April gesucht Wohnung, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung und kleinem Garten, mögl. auch Stall für zwei Pferde am Hause oder in nächster Nähe Gegend Kaiserplatz. Angebote unter **H. K. 36 hauptpostlagernd.**

Wohnung gesucht, 6—7 Zimmer, Mädchen- u. Bursch.-Gelaß. Stall f. 2—3 Pferde. Nähe Kaiserplatz oder Wettiner Platz bevorzugt. Offert. unter **V. M.** Hotel Kaiser Wilhelm. (1745

Vermietungen

Magdeburgerstraße 60 herrsch. Wohn., **5 Zimm., reichl. Zubehör,** sof. od. später. Daselbst **5 Part.-Räume** 1. 10. als Geschäftsräume resp. Wohng. zu verm.

Herrsch. Wohnung Huttenstr. 5 n, dicht an der Merseburgerstraße, sehr geräumig, mod. eingerichtet, sof. zu verm. Näh. das. im Bureau.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Fleischerstr. 19 II.

Geldverkehr

30000 M. *will ich auf **Acker** anlegen, auch zur zweiten Stelle. Zahlung am liebsten sofort. Baldige Offerten sub A. J. 309 Rudolf Mosse, Magdeburg.* [5197

200000 Mark in größeren u. kleineren Posten sofort oder später auf Acker auszuleihen. Offert. u. **B. D. 2344** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ich möchte **90000 Mk. auf Acker** als I. Hypothek u. wenn genügende Sicherh. vorh., auch an II. Stelle verleihen. Offert. u. **Z. n. 6436** an die Exped. d. Ztg. (5512

30—40000 Mk. I. Ackerhypothek auf **gr. Gut, mündelf.**, ohne Verm. **ges.** Off. u. Z. h. 6431 an die Exp. d. Ztg. erb.

60000 Mark 4¼% zu sofort auf Wohnhaus auszul. Offerten u. **N. 2765** an **Haasenstein & Vogler, Halle.** [5488

ZPL

Koffer, Möbelstücke, Hausutensilien 2c. befördern wir prompt und billigst von Haus zu Haus sowie als Fracht-, Eil- und Expreßgut.
— Telephon 53. —
Paketfahrt (Zillmann & Lorenz) rote Wagen. [5487

Für m. Tochter, w. eine höhere Schule besuchen soll, suche von Ostern ab **Pension** in der Nähe der Franckeschen Anstalten. [1765 **Weber,** Pfarrer, **Pratau,** Bez. Halle.

Solide Maßanfertigung. Gegr. 1860.
1490]
Ernst Tyrroff Herren-Moden.
Halle a. S., Rathausstr. 8/9.

Gardinen.

Im **Monat März** werden für **jedes Fenster Gardinen** die dazu gehörigen **Vitragen** und **Querstücke**

kostenfrei gereinigt.

Galgenberg
Dampfwäscherei, Färberei, chemische Reinigung.
— Fernruf 595. — [1112

Ca. 5000 Stück echte **Lilienmilchseife**
Stück 35 Pf., 3 Stück 85 Pf., 12 Stück 3.00 Mk. (5493
Ein Versuch überzeugt sofort.
Schwanen-Drogerie, Halle a. S., unt. Leipzigerstr. gegenüber dem Gardinenhaus.

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Glashütter Präzisions-Uhren

A. Lange Söhne und Union, Glashütte
Genfer Taschenuhren in Gold u. Silber. Große Auswahl vorrätig.
Damenuhren mit feinsten Präzisions-Ankerwerken in Gold, Silber u. Stahl.
Goldene Damenuhren mit zuverlässigen Werken und starken Gehäusen in allen Preislagen.

Große Standuhren, ca. 50 Stück in Eiche u. Nußbaum von 90 bis 500 Mk. vorrätig. Beste Werke mit herrlichem Harfengong, Viertel- sowie Westminster-Schlagwerken.
Besichtigung erbeten.
Salonuhren, Freischwinger, Küchenuhren, Weckeruhren, viele Neuheiten in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen unter streng reeller schriftlicher Garantie [1744 empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher, nur **Große Ulrichstraße 48,** gegenüber der Bölbergasse, parterre, I. Etage und Maseberg-Passage. Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren. M. d. R.-Sp.-Vereins.

Als außerordentlich beliebtes **Ostergeschenk** empfehle ich in 100 verschiedenen Mustern echt silberne **Glücksarmreifen,** zum Eingravieren von Widmungen geeignet.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Frühjahrs-Neuheiten

eingetroffen. [1773

Wir laden zur Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ein.

:: **Tonangebende Formen und Farben.** ::

Christmann
Gr. Steinstrasse 11.
Telephon 2690.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Fleischer Waldemar Sachse.
Herr Hermann Berger, 28 J., in Niemberg. Beerdigung: Sonnabend 3 Uhr.
Frau verw. Berta Pullert geb. Kohl, 69 J., in Niemberg. Beerdigung: Sonnabend nachm. 4 Uhr.
Frau Witwe Hermine Thomä.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Urte Wesputat mit Hrn. Feuerwerks-Oberleutnant Ernst Marohn, (Ziebigk). Fräul. Hildegard Treichel mit Hrn. Leutnant Erich Braune (Stennewitz—Goslar).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsrichter Dr. jur. Schmidt (Altenburg). Eine Tochter: Hrn. Diakonus Mund (Dessau).

Gestorben: Hr. Oberlehrer Richard Seidel (Wurzen). Hr. Fabrikant Paul Hotzel (Delitzsch). Hr. Kommerzienrat Paul Riedel (Berlin). Hrn. Richard von Rode (Dessau). Frau Ottilie Köhe geb. Becker (Atzendorf). Frau Witwe Johanne Reinhold (Aschersleben). Frau Sophie Ruff geb. Helmrich (Dessau).

Hochherrsch. Wohnung Lafontainestr. 33 hochpt., 10 evtl. 12 Zim., Balkon, reichl. Zubeh., Zentralheiz., elektr. L., Garten p. 1. 7. od. spät. zu verm. Näh. **Rannischestr. 15** Kontor od. Teleph. 327. [1769

Hochherrsch. Wohnung am Bürgerpark, schönste Lage, **Seebenerstr. 58 a,** Zentralh., 7 Z., Küche u. all. Zubeh., Balk., sof. zu **vermieten.** Preis 1150 Mk. Bes. u. z. erfr. **nur Cecilienstraße 7.**

Herrschaftl. Wohnung Poststr. 11 I., gegenüber dem Kaiserdenkmal, 20 J. v. Herrn **Justizrat Pawel** bewohnt, am 1. Oktober 1912 zu verm. Die Wohnung eignet sich auch für **Aerzte, Rechtsanwälte 2c.** Näheres daselbst II. Etage.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Frau Auguste Rosenfeld
geb. **Fonrobert**

im 82. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

P. H. Rosenfeld
Marie Sterly geb. Rosenfeld
Fanny Retslag geb. Rosenfeld
Elise Hothorn geb. Rosenfeld
Margarete Pank geb. Rosenfeld
Johannes Sterly,
12 Enkel, 9 Urenkel.

Berlin (Waterloo-Ufer 10), den 27. März 1912.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. März, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Französischen Kirchhofs, Liesenstrasse, aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0008

Abonnements-Einladung

für das

II. Vierteljahr 1912

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Durch ihre Wahlerfolge ist der Umsturzpartei der Kamm außerordentlich geschwollen. Der Terrorismus, den sie nicht nur auf die Arbeiterbevölkerung, sondern auf den gesamten Mittelstand ausübt, ist unendlich gewachsen, allenthalben wird eine unheimliche Agitation von ihr entfaltet oder in Aussicht gestellt. Insbesondere soll auch auf dem platten Lande in weitestem Maße und mit allen nur möglichen Mitteln zum Beitritt für die Sozialdemokratie gewirkt werden.

Als eines der zugkräftigsten Gegenmittel kann nur das Abonnement einer guten, vaterländischen Presse dienen. Von der fortschrittlichen und von der sogenannten parteilosen billigen General- und Central-Anzeiger-Presse muß hierbei vollständig abgesehen werden, denn das geheime Reichstagsstichwahlabkommen, das die freisinnige Volkspartei der Sozialdemokratie angeboten hat, bezeugt ja klipp und klar, daß diese beiden Parteien an dem gleichen Strange ziehen und zum mindesten durch die linksgerichteten Blätter kein Abschen vor den sozialdemokratischen Lehren und Endzielen im Herzen der vaterländisch und monarchisch gesinnten Bevölkerung geweckt werden soll. Das muß aber unverzüglich und eindringlich geschehen, wenn unser geliebtes deutsches Vaterland und alle deutschen Tugenden aus der schweren Gefahr, die ihnen drohen, gerettet werden sollen. Das ist zur Zeit die heiligste Pflicht Aller.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte Hallesche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich" gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Hallesche Zeitung zu werben.

Die Hallesche Zeitung ist ein Provinzblatt allerersten Ranges. Die Vorzüge des Blattes sind so rühmlich bekannt, daß es sich erübrigt, im einzelnen sie hervorzuheben. Alle Leser werden sich bald zu seinen aufrichtigen Freunden zählen und es nicht mehr entbehren wollen.

Der Abonnementspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin kostenlos durch den Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1912.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Vermischtes.

Die Bergarbeiterbewegung in England. Aus London, 29. März, wird gemeldet: Obwohl noch keine definitiven Beschlüsse der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter vorliegen, ist doch die allgemeine Stimmung hinsichtlich einer Beendigung des Streiks optimistischer geworden. Man nimmt an, daß der Streik seinem Ende nahe ist. Im Verlaufe des gestrigen Donnerstag wurden einige Gruben wiedereröffnet. Die 350 Arbeiter, die in Chirk in Nord-Wales einfuhren, konnten, geschützt durch Truppen, ungestört arbeiten. Ebenso gehen die Unterhaltungsarbeiten auf der Grube Litteton ungestört vor sich. Seit dem 1. März haben die Gewerkschaften 1 043 000 Pfund ausgezahlt. In den Kassen befinden sich noch 991 000 Pfund. — Die Führer der Arbeiterpartei im Unterhause haben an die Streikenden in den Bezirken, wo die Arbeit teilweise wieder aufgenommen worden ist, einen Aufruf erlassen, Ausschreitungen zu vermeiden, da sie sich sonst die öffentliche Meinung entfremden und die gegnerischen Interessen fördern würden. — Das Gericht in Salford hat die Entlassung des Arbeiterführers Tom Mann aus der Haft genehmigt, nachdem es eine schriftliche Bürgschaft dafür erhalten hatte, daß der Angeklagte, solange das Verfahren gegen ihn schwebt, seine die Soldaten zur Meuterei aufreizenden Erklärungen nicht wiederholen werde.

Untersuchung anrüchiger Pariser Banken. Die kürzlich zur Ueberwachung anrüchiger Bankiers und Bankinstitute errichtete neue Abteilung der Pariser Staatsanwaltschaft ist am Donnerstag zum ersten Male in Wirksamkeit getreten. Auf ihre Veranlassung wurde gegen eine vor einigen Monaten unter dem Namen Crédit Argentine gegründete Hypothekenbank, die versucht hatte Obligationen im Betrage von 10 Millionen Franks auszugeben, die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet. Die in Paris und in der Provinz gezeichneten Beträge von 400 000 Fr. wurden mit Beschlag belegt. Eine in der Bank vorgenommene Durchsuchung ergab, daß von dem angeblichen Aktienkapital von 5 Millionen Franks nur 2000 Fr. vorhanden waren. Der Direktor der Bank hat die Flucht ergriffen.

Das Feuer im Ministerium des Auswärtigen in Konstantinopel. Ueber die Feuersbrunst, die das Palais des Ministers des Auswärtigen in Konstantinopel vernichtete, wird ergänzend gemeldet: Der Brand brach gegen 6 Uhr abends aus. Die telephonische Nachricht hiervon, die während des Ministerrats auf der Pforte anlangte, rief lebhafte Bewegung hervor. Der Minister des Auswärtigen, Assim Bey, sowie die übrigen Minister verließen den Ministerrat und begaben sich nach der Brandstätte. Hier hatte das Feuer rasch um sich gegriffen. Zahlreiche Beamte der Pforte waren herbeigeeilt. Gegen 7 Uhr abends stand noch das Erdgeschoß in Flammen. Gegen 10 Uhr schlugen noch aus den Trümmern Flammen hervor. Das Palais, ein prächtiger Holzbau, ist einige Schritte von der deutschen Botschaft entfernt, die in keiner Weise gelitten hat. Man glaubt, daß der größte Teil des sehr zahlreichen Mobiliars vernichtet ist. Das Feuer war durch einen unglücklichen Zufall in einem Zimmer des obersten Geschosses ausgebrochen, während die Dienerschaft mit dem Plätten der Wäsche beschäftigt war. Der Brand wurde zuerst von außen bemerkt. Menschen sind nicht verunglückt. Die Gemahlin des Ministers Assim Bey, eine Ungarin, flüchtete sich in die deutsche Botschaft, wohin auch die geretteten Möbel gebracht wurden. Das abgebrannte Gebäude war Eigentum des Staates und mit 15 000 Pfund versichert. Die meisten Mitglieder des diplomatischen Korps beeilten sich, dem Minister und seiner Gemahlin ihr Bedauern auszusprechen.

Zu dem Verbrechen der Pariser Auto-Apachen. Das französische Publikum befindet sich über die Schreckenstaten der Verbrecher im Auto nach wie vor in großer Erregung. Interessant ist eine vom „Matin" veranstaltete Rundfrage bei den Pariser Waffengeschäften, aus welcher hervorgeht, daß der Waffenhandel in den letzten Tagen einen kolossalen Aufschwung genommen hat. Während der durchschnittliche Tagesumsatz sich in den einzelnen Geschäften bisher auf 5 bis 6 Revolver und sonstige Waffen belief, werden in den einzelnen Geschäften jetzt 70 bis 80 pro Tag und Geschäft umgesetzt. Wie man daraus ersieht, beginnt das französische Publikum sich jetzt zur Selbstverteidigung zu rüsten. Im übrigen ist es begreiflich, wenn besonders die ängstliche Pariser Bevölkerung die Banditen überall zu sehen glaubt. Obwohl die Pariser Sicherheitspolizei ihre gesamte Beamtenschaft mobilisiert und ihre besten Detektives auf die Verfolgung der Banditen gesetzt hat, ist es bisher noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden, und alle Meldungen, wonach man den einen oder den andern bereits verhaftet habe, sind falsch. Nach den letzten Recherchen glaubt man sichere Anzeichen dafür zu besitzen, daß sich die Banditen in Paris selbst noch verborgen halten, indem man annimmt, daß es ihnen trotz der Aufmerksamkeit der Polizei gelungen ist, bei ihren Freunden in der Umgebung von Paris einen Unterschlupf zu finden. Eine am Donnerstag in der Rue des ferniers stattgefundene Verhaftung eines Mitgliedes der „Schwarzen Bande" bezieht sich nicht auf die Autoverbrecher Garnier oder Bonnot, sondern es wurde ein anderer weniger bekannter Apache verhaftet, der mit dem letzten Autoverbrechen nichts zu tun hat. Ebenso unrichtig ist auch die Nachricht, wonach die Autoverbrecher in Genf verhaftet worden sein sollen. — In Ay wurden drei Männer und eine Frau verhaftet, die einen Einbruch im Hause der dortigen Schützengesellschaft versuchten. Sie wollten wahrscheinlich Waffen und Munition stehlen. Unter den Verhafteten befindet sich der Anarchist Randonnet, der in Montargis ein Automobil gestohlen und dann das Aussehen desselben verändert hatte. Es wird nachgeforscht, ob die Verhafteten vielleicht zu der Bande der Rue Ordonnez gehören.

Aus den Bergen. Nach einem Telegramm aus Kitzbühel ist die Leiche des bei einer Skitour verunglückten Amtsrichters Weise aus Ingolstadt aufgefunden worden. — Die seit Sonntag im Dachsteingebiet vermißten Skifahrer Bauernsag und Klotz sind wohlbehalten in Hallstatt eingetroffen. — Die in das Hochschwabgebiet abgegangene Rettungsexpedition fand unweit des Zagelkogel Spuren der vermißten Wiener Touristen und stellte fest, daß vom Zagelkogel eine Lawine ins Rauchtal niedergegangen ist, die die Touristen wahrscheinlich verschüttet hat. Die Nachforschungen werden im Rauchtal fortgesetzt.

Anarchistische Zustände in Lodz. Auf der Allerheiligenstraße in Lodz erschossen drei Banditen zwei Posten stehende Schutzleute.

R. Neues aus der Philatelie. Die Republik Portugal, welche bis jetzt die mit dem Aufdruck „Republica" versehenen Restbestände des Königreichs aufbrauchte, hat die ersten Werte einer eigenen Marke erscheinen lassen, welche das Bild einer Schnitterin zeigen und einen recht gefälligen Eindruck machen. — Rußland gab für eine recht kurze Zeit, man spricht von wenigen Tagen, eine braunrote Marke zu 5 Kopeken heraus, welche bald recht selten werden dürfte. Für das nächste Jahr plant man zur Erinnerung an das Jubiläum des Hauses Romanow die Herausgabe von Jubiläumsmarken, welche die Eingeldilder russischer Kaiser und Kaiserinnen aufweisen werden. Auch das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers wirft bereits in der Philatelie seine Schatten voraus. Von mehreren Seiten wurde, analog dem diesjährigen Beispiele Bayerns, die Herausgabe einiger besonderer Gedenkmarken angeregt, und eine Berliner Briefmarken-Zeitung (Ph. Kosack) stiftete bereits 500 Mark für den besten Entwurf.

Rundreisefahrten in Rußland. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, sollen in Rußland vom 28. April ab Rundreisefahrten wie im übrigen Europa eingeführt werden.

Das wiedergefundene Bild. Ein aus dem Märkischen Museum zu Berlin entwendetes Bild des Malers Papien ist von einem Antiquitätenhändler, der es, ohne Kenntnis von dem Diebstahl zu haben, gekauft hatte, dem Museum zurückgegeben worden. Der Dieb ist bisher nicht ermittelt.

Bei dem Automobilunglück in Toulon am Donnerstag ist nicht der Schriftsteller George d'Esparbes verletzt worden, sondern sein Sohn Romain. Der Zustand des Verletzten ist befriedigend.

Mord in Pleschen. Am Donnerstag wurde dort eine Witwe namens Hadrian ermordet. Ein Polizeihund verfolgte die Spur eines verdächtigen Ehepaares aus Lenartowitz, welches verhaftet wurde.

Ein Raubmord. Der seit mehreren Wochen vermißte Gastwirt Karl Ungetüm aus Ruppertsgrün bei Werdau ist am Donnerstag mittag von seinem Sohne im Keller der Gastwirtschaft tot aufgefunden worden. Er lag zwischen einigen Fässern und war mit Decken und Erde zugedeckt. Wie das „Werdauer Tageblatt" meldet, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Ungetüm einem Raubmord zum Opfer gefallen ist.

Zwei tragische Trauungen, die eines Offiziers und die eines Arztes, die beide unter ungewöhnlichen Umständen stattfanden, werden uns berichtet. Die Trauung des Hauptmanns des Regiments „Deutschmeister" Eduard Nowotny, die im Wiener Garnisonspital Nr. 2 stattfand, ist aus dem Grunde besonders bemerkenswert, weil die Bewilligung zu der Trauung vom Kaiser Franz Josef persönlich auf telegraphischem Wege erteilt wurde. Hauptmann Nowotny lag nach der „Oesterreichischen Volksztg." schwer krank im Wiener Garnisonlazarett. Er war Witwer und Vater von 3 Kindern. In seinem Hause lebte als Erzieherin der Kinder Fräulein Gina Edle v. Erdegatte, welche den Kindern gleichsam eine zweite Mutter geworden war und den kranken Hauptmann bis zu seiner Ueberführung in das Spital mit Aufopferung gepflegt hatte. Die Krankheit nahm eine Wendung zum Schlimmeren und Hauptmann Nowotny erkannte bald, daß es für ihn keine Rettung mehr gebe. Es war nun der heißeste Wunsch des Kranken, seinen Kindern die treue Hüterin zu erhalten und deren Zukunft sicherzustellen. Er vertraute seine Sorge den ihn besuchenden Obersten und Regimentskommandanten Eduard Völz an. Es war keine Zeit zu verlieren, und Oberst Völz wandte sich deshalb ohne Einhaltung des Dienstweges telegraphisch direkt an die Militärkanzlei des Kaisers mit der Bitte, eine Trauung zu bewilligen. Schon nach zwei Stunden traf die kaiserliche Bewilligung ein, und kurz vor Eintritt des Todes wurde der kranke Offizier durch den Feldkuraten mit Fräulein v. Erdegatte getraut. — Zur selben Zeit ereignete sich der zweite tragische Vorfall. Denn in Graz ist unter tragischen Umständen der klinische Assistent Dr. med. Max Huber gestorben. Dr. Huber hatte alle Prüfungen mit Auszeichnungen absolviert und sollte in der nächsten Zeit sub auspiciis imperatoris (unter dem Schutz und in der Gegenwart des Kaisers) promoviert werden. Da Huber jedoch schwer erkrankte und keinerlei Hoffnung bestand, den Patienten am Leben zu erhalten, wurde der Promotionsakt beschleunigt und Huber am Sterbebette sub auspiciis imperatoris promoviert. Huber war mit einem Mädchen aus angesehener Familie verlobt und äußerte den Wunsch, auf dem Krankenbette getraut zu werden. Auch dieser Wunsch wurde dem Patienten erfüllt. Einen Tag später ist Dr. Huber seinem Leiden erlegen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Düsseldorf wird uns geschrieben: Zum ordentlichen Mitglied der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf und Direktor der Frauenklinik an den dortigen Allgemeinen Krankenanstalten wurde als Nachfolger von Prof. Opitz der a. o. Professor und erste Assistent an der Frauenklinik der Universität Freiburg i. Br. Dr. med. Otto Pankow berufen. Dr. Pankow ist 1876 zu Feldberg bei Fehrbellin geboren. — Dem Privatgelehrten Hermann Schalow in Schöneberg wurde der Titel „Professor" verliehen. — Anläßlich der Feier des 75jährigen Bestehens des evangelischen Predigerseminars zu Friedberg (Hessen) wurde dem Direktor des Predigerseminars, Professor der Theologie und Pfarrer Dr. theol. Karl Eger der Charakter als „Geheimer Konsistorialrat" und dem Professor der Theologie und Pfarrer Dr. Jakob Schoell das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — Hofrat Professor Dr. Theodor Gomperz in Wien, der Meister philologischer Kritik und

Heute erhielten wir wieder

einen Waggon

Apfelsinen und Blutorangen

zuckersüsse, dünnschalige, prachtvolle Früchte und offerieren zu nachstehenden

extrabilligen Preisen:

Valencia kleinere Früchte Dtzd. **0.35** 100 St. **2.90** | mittelgrosse Dtzd. **0.45** 100 St. **3.60** | grösste Dtzd. **0.55** 100 St. **4.50**

Messina-Bergfrüchte grosse allerfeinste Dtzd. **0.85** 100 St. **6.90**

Catania-Doppelblut mittelgrosse Dtzd. **0.75** 100 St. **6.00** | grösste Dtzd. **1.00** 100 St. **8.00**

Beste Messina-Zitronen, grosse, Dtz. **0.40**, 100 St. **3.20**, grösste ausgewählte, Dtz. **0.55**, 100 St. **4.25** Mk.

Ferner sind heute eingetroffen:

Grosse fleischige russ. Poularden, zart u. schön Stück **2.25–2.75**

Russische Truthennen Stück 5–7 Pfund à Pfund **1.00,**

Junge 1912er Hamb. Milchmast-Gänse und Enten.

Brüss. Poularden, steyr. Poulets, Perlhühner, Haselhühner, Schneehühner.

Grosse engl. Salatgurken Stück **55** Pfg., **frz. Artischocken** Stück **45** Pfg.

Franz. Kopfsalat 15 Pfg., Endivien, Skarolen, kanarische Tomaten, Brüss. Chicorée.

Frische Garten-Erdbeeren, Madeira-Ananas, Gemüse-Konserven u. Kompottfrüchte, so lange Vorrat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

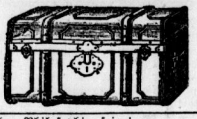
Pottel & Broskowski

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0009

Gelegenheitskauf.
Ich habe ein Leipziger Meß-Musterlager in [1772
echten Rohrplatten-Koffer, Fornierkoffer, :: Holzkoffer ::
billig erstanden und empfehle diese zu enorm billigen Preisen.

Federleicht, dauerhaft und elegant.



Hand- u. Reisetaschen,
Ia Rindleder und Bügel,
— sehr preiswert. —
1 Post. feine Handtäschchen,
neueste Muster, in nur guter Ausführung.
Blusen- und Anzugkoffer
aus Vulkan-Fiber leicht, dauerhaft und elegant.

Zigarren- und : Brieftaschen : Portemonnaies, Akten-Mappen, : Schulranzen : in la Leder. **Kollegmappen** usw.

Lederwarengeschäft
P. Fenner,
Große Ulrichstraße 33,
neben
Pottel & BrosKowski.

gefeierte Geschichtsschreiber der griechischen Philosophie, feiert am 29. März seinen 80. Geburtstag. Der berühmte Verfasser der „Griechischen Denker" ist am 29. März 1832 zu Brünn in Mähren geboren. — Für das Fach der Pathologie habilitierte sich an der tierärztlichen Hochschule zu München der städtische Tierarzt Dr. med. vet. Max Müller, Leiter des bakteriologischen Instituts am Schlacht- und Viehhof. — Dr. phil. Max Simhart wurde zum Kustos an der Hof- und Staatsbibliothek in München ernannt. — Der Privatdozent Hofrat Dr. Michael Demeczky und der Professor, Privatdozent Dr. Joseph Sutak wurden zu ordentlichen Professoren für Mathematik an der Budapester Universität ernannt.

— **Gelehrten-Kongresse.** Die Anatomische Gesellschaft hält ihre 26. Versammlung vom 21. bis 24. April in München ab. — Der 18. deutsche Geographentag findet vom 28. bis 30. Mai in Innsbruck statt. Hauptberatungsgegenstände sind: Geographie der Alpen; Mittelmeerforschung; Geschichte der Geographie; Geographischer Unterricht; seine Ziele und Bedeutung; neueste Forschungsreisen. — Die deutsche botanische Gesellschaft hält ihre diesjährige Generalversammlung während der Pfingstwoche in Freiburg im Breisgau ab.

Hk. **Von der Kolonialschule in Witzenhausen.** Am 28. März 1912 schloß die deutsche Kolonialschule zu Witzenhausen ihr Wintersemester. Zur Entlassung kamen 13 Kolonialschüler, von denen 7 das Diplomzeugnis erhalten. Wie es früher schon stets der Fall war, so wollen auch diesmal die meisten vor Uebersiedlung in die Kolonien erst in Deutschland ihrer militärischen Dienstpflicht genügen. Immerhin gehen schon jetzt zwei von ihnen nach Deutsch-Südwest und einer zu seiner weiteren Vorbereitung nach England, während ein anderer in Canada sein Glück versuchen will.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

Frl. **Elly Förster** als Huschel in „Heiligenwald".

Die Försterstochter ist ein liebes, frisches Ding mit offenen Sinnen; nur an irgendwelcher Tiefe krankt sie nicht — ebenso wie alle anderen Figuren des erfolgreichen Stückes —, und es ist deshalb schwer, über die Fähigkeiten der Darstellerin ein abschließendes Urteil zu fällen. Was in der Rolle zur Geltung kam, war durchaus lobenswert. Zwar hätte der sentimentale Zug stärker hervortreten können, z. B. beim Vorlesen des Märchens, das sie auf einem Kalenderblatt mit inbrünstiger Sorgfalt verwahrt. Aber das ganze Bild war doch so voll Leben, das Spiel der Einfälle, der Wechsel der Stimmungen kamen so leicht und deutlich heraus, daß ein Engagement recht wohl gewagt werden könnte. Die Stimme ist deutlich und angenehm, die Gestalt freilich sehr klein. Die Künstlerin macht einen noch sehr jugendlichen Eindruck; so dürfte man hoffen, daß sie auch schwereren Rollen sich bald würde gewachsen fühlen. Dr. Walter Kühns.

*

Liederabend von Dora Windesheim.

Aus der Reihe der diesjährigen Liederabende, in denen viel Minderwertiges geboten wurde, hebt sich der gestrige Konzertabend von Frl. Windesheim vorteilhaft heraus. Die Dame hat, wie ich hörte, eben erst eine längere Krankheit überstanden, trotzdem präsentierte sie sich in stimmlicher Frische, nur ist die gelegentlich im Forte eintretende Schärfe des Organs vielleicht auf die Krankheit zurückzuführen. Ohne Zweifel hat Frl. Windesheim eine tüchtige gesanglische Schulung genossen. Die klug berechnete Art, den Ton ganz leise anzusehen und ihn dann zum mächtigen Forte anschwellen zu lassen, oder von da wieder in ein duftiges Piano überzugehen, ist ein zuverlässiger Beweis dafür. Im allgemeinen trifft die Sängerin auch den Ton auf den Kopf, nur in „Du bist die Ruh" von Schubert zeigten sich Ungenauigkeiten des Toneinsatzes. Die Stimme der Künstlerin ist besonders zum Ausdruck dramatischer Stimmungen kraft der ihrem Organ innewohnenden Stärke und Festigkeit des Tones geeignet. In Fräulein Windesheim ist den Theatern eine tüchtige hochdramatische Sängerin verloren gegangen. Nach dem Programm, das sich die Sängerin gewählt hatte, scheint sie sich jedoch über ihre eigentlich dramatische Befähigung nicht ganz im Klaren zu sein, denn sie bevorzugte fast ausschließlich musikalische Lyrik. So schön sie auch diese im einzelnen bot, so ist mir an dieser doch aufgefallen, daß die rechte Wärme des Vortrags fehlt. Lieder wie Wagners an die Tristanmusik erinnernde „Schmerzen", „Im Treibhaus", „Träume", zu deren Interpretation ein innerlichstes Versenken in den Stimmungsgehalt gehört, vermag die Künstlerin nach ihrem musikalischen Gehalt nicht voll auszuschöpfen, ebenso wie Robert Franz' Lyrik nicht die eigentliche Domäne der Sängerin ist, obgleich ich technisch kaum Ausstellungen zu machen vermöchte. Weit besser gelangen ihr Lieder wie Schuberts „Die junge Nonne" und Brahms' „Mädchenfluch". In Beethovens „In questa tomba" möge die italienische Aussprache einer Revision unterzogen werden. Die Aussprache von „lascia" oder „bagnar" würden einen Italiener zum Widerspruch gereizt haben. Herr Fritz Lindemann erwies sich der Sängerin als ein tüchtiger, zuverlässiger Begleiter. Dr. P. Herbert.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend findet eine einmalige Aufführung der beliebten Oper „Martha" von Flotow statt und zwar, um Herrn Alfred Fährbach vom Stadttheater in Stettin, dessen Engagement als 1. lyrischer Tenor für Oper und Operette in Aussicht genommen ist, Gelegenheit zu geben, sich der Presse und dem Publikum vorzustellen. Zur Sonntag-Nachmittag-Volksvorstellung „Maria Magdalena" sind noch Billetts in allen Preislagen erhältlich und werden an jedermann abgegeben. Sonntagabend wird „Die schöne Helena" in der glanzvollen Inszenierung von Professor Max Reinhardt mit der gesamten Ausstattung des Münchner Künstlertheaters an Dekorationen, Kostümen und Requisiten bei vollständig aufgehobenem Abonnement zum zweiten Male gegeben. Weitere Wiederholungen der „Schönen Helena" finden am Dienstag und Mittwoch statt. Zu sämtlichen Vorstellungen werden Vorausbestellungen angenommen. In Rücksicht auf das nahende Osterfest hat die Direktion vielfachen Wünschen entsprechend für Montag eine einmalige Aufführung von „Glaube und Heimat" angesetzt. Der Donnerstag bringt die einzige diesjährige Aufführung von Richard Wagners „Siegfried", und zwar mit Herrn Kammersänger Walter Soomer in der Partie des Wanderers als Gast. Freitag ist das Stadttheater des Charfreitags wegen geschlossen. Sonnabend „Faust", I. Teil von Goethe.

Dessauer Kunstleben.

H. **Herzogliches Hoftheater zu Dessau.** Am Sonntag, den 14. April, kommt hier das dreiaktige Bühnenspiel „Das Nothend", Dichtung und Musik von Viktor von Walkowsky-Biedau, zur Uraufführung.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Strausberg.** Donnerstag, 28. März. Vogelsdorfer Flach-Rennen. 2000 Mk. 1. Schlökes Droma, 2. Reichspost, 3. Fromme Helene. Tot.: 58 : 10. Platz: 19, 18, 25. Annathal-Jagdrennen. 2000 Mk. 1. Martins Hernani, 2. Leicester Aquare. 3. Kikeriki. Tot.: 64 : 10. Platz: 20, 26, 37. Preis vom Strausee. 2000 Mk. 1. Vogdts Lochlec, 2. Hacklers Beauty, 3. Little Tattle. Tot.: 207 : 10. Platz: 47, 27, 67. Ermunterungs-Hürdenrennen. 2000 Mk. 1. Perchners Horridoh, 2. Alpenfex, 3. Spießer. Tot.: 23 : 10, Pl. 13, 19 : 10. Preis vom Strauß. 2000 Mk. 1. v. Knesebecks Laurin, 2. Pallasch, 3. Delaware. Tot.: 29 : 10, Platz 17, 25 : 10. Preis von Eggersdorf. 2300 Mk., 1. v. Machensens Conto Loro, 2. Rosy Letty, 3. Hendred. Tot.: 42 : 10, Platz: 16, 17, 32 : 10.

— **Das fünfte Berliner Sechstagerennen** endete mit dem Siege von Rüt—Stol. Das Resultat ist folgendes: 1. Rütt—Stol 4 269 666 Kilometer, 2. Lorenz—Saldow, 3. Root—Moran, 4. Poulain—Miquel, 5. Stabe—de Mara vier Runden, 6. Galwitz—Großmann fünf, 7. Pawke—Schilling sechs und 8. Arend—Carapezzi sieben Runden zurück.

‡ **Die Benzwerke Gaggenau,** G. m. b. H., (vorm. Süddeutsche Automobilfabrik), Spezialfabrik für Motorlastwagen und Omnibusse, teilt uns mit, daß sie infolge ganz bedeutender Vergrößerung ihres Werkes in Gaggenau und des weiteren Ausbaues ihrer Verkaufsorganisation sich veranlaßt sieht, den gesamten Bureaubetrieb wieder zurück nach Gaggenau zu verlegen.

Gerichtssaal.

Der beleidigte Botschaftsrat.

Ein interessanter Beleidigungsprozeß beschäftigte am 28. März das Schöffengericht zu Ilmenau, vor dem sich der frühere Kaiserlich Deutsche Botschaftsrat Emil Witte (Friedenau) und der Sohn des vielgenannten Reichsgrafen Günther v. d. Schulenburg, der jetzt 22 Jahre alte Graf Gunther v. d. Schulenburg gegenüberstanden. Es dürfte noch erinnerlich sein, daß Botschaftsrat a. D. Witte seit Jahren bemüht ist, die Aufhebung der über den Grafen Günther v. d. Schulenburg vom Amtsgericht Velbert verhängten Entmündigung zu betreiben, und zwar mit der Behauptung, daß der Graf widerrechtlich entmündigt worden sei. Graf v. d. Schulenburg sen. spielte früher in der Zentrums- bezw. Welfenpartei eine gewisse Rolle und galt als intimer Freund des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dasbach (Trier), der vergeblich versucht haben soll, ihm zu einem Reichstagsmandat zu verhelfen. In den Kämpfen hierüber kam es schließlich zum Eclat, als in dem bekannten Prozeß des Reichskanzlers Fürsten Bülow gegen den Schriftsteller Brand festgestellt wurde, daß Graf v. d. Schulenburg der Hintermann des Brand bei dessen Angriffen auf den Reichskanzler gewesen sei. Graf v. d. Schulenburg wurde beschuldigt, selbst sexuell pervers veranlagt zu sein, und es wurde daher von den nächsten Verwandten der Entmündigungsprozeß gegen den Grafen eingeleitet und die Entmündigung auch, wie erwähnt, vom Amtsgericht Velbert ausgesprochen. Die Berufung des Grafen an das Landgericht Elberfeld blieb erfolglos. Das Gericht stützte sich bei seiner Entscheidung namentlich auf ein Obergutachten der Bonner Universitätsprofessoren Thomsen und Ungar. Gegen dieses Gutachten veröffentlichte nun Botschaftsrat a. D. Witte eine Broschüre unter dem Titel „Ein Obergutachten des rheinischen Obermedizinalkollegiums und der gesunde Menschenverstand". Ein Exemplar der Broschüre sandte der Verfasser auch an den jungen Grafen Günther v. d. Schulenburg, der sich in einer Erziehungsanstalt zu Ilmenau trotz seiner 22 Jahre noch auf das Examen als Einjährig-Freiwilliger vorbereitet. Die Broschüre veranlaßte den jungen Grafen, an den Verfasser folgenden Brief zu richten: „Herrn E. Witte. Soeben habe ich Ihr „Offener Brief", der sich gegen die Professoren Thomsen und Ungar richtet, durchgelesen und bitte Sie, falls Sie noch mehr von diesem Blödsinn auf Lager haben, mir zukommen zu lassen, da ich mit dem Plane umgehe, daraus ein humoristisches Wochenblatt zu bilden. Indem ich schon im voraus für die kostenlose Uebersendung des ferneren Stuffes danke, zeichne ich als Gunther Graf v. d. Schulenburg." Auf diesen Brief hin hat Botschaftsrat a. D. Witte die Privatbeleidigungsklage gegen den jungen Grafen erhoben. Zur Entmündigung des Fideikommißbesitzers Grafen Günther v. d. Schulenburg hatte in erster Linie das Zeugnis seines Sohnes Gunther beigetragen, der unter seinem Eide bekundete, daß sich der Vater im Sinne des § 175 strafbar an ihm vergangen habe. Diese ungeheuerliche durch keine andere Tatsache als den Eid des Sohnes bewiesene Behauptung veranlaßte die dem Vater keineswegs freundlich gesinnten oben genannten Obergutachter, sich etwas näher mit den moralischen Qualitäten des Sohnes zu beschäftigen, wobei sie zu dem Schluß kamen, den sie wörtlich in ihr Gutachten aufnahmen: „Mit Bezug auf die Glaubwürdigkeit des Sohnes ist große Vorsicht geboten." Alle diese Tatsachen wurden in der Broschüre des Botschaftsrats a. D. Witte ausführlich dargelegt und mit kritischen Betrachtungen verbunden, die naturgemäß nicht zugunsten des jungen Grafen ausfielen. Botschaftsrat a. D. Witte war zu der Verhandlung nicht persönlich erschienen. Der Gerichtshof nahm als erwiesen an, daß eine Beleidigung des Privatklägers vorliege. Das Urteil gegen den Grafen Gunther von der Schulenburg lautete auf hundert Mark Geldstrafe, bei Nichteintreibung für je 15 Mk. einen Tag Haft. Außerdem wurden dem Verurteilten die Kosten auferlegt. S. & H.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 28. März. Angekommen: „Billehad" 25. März in St. Johnes. „Sachsenwald" 27. März in Puerto Colombia. „Barcelona" 27. März in Baltimore. „Swakopmund" 27. März in Hamburg. „Viktoria Luise" 27. März in Barbados. „Cincinnati" 27. März in Messina. „Altmark" 27. März in Bombay. „Hamburg" 28. März in New-York. „Meteor" 28. März in Algier. — Abgegangen: „Troja" 26. März von Lissabon. „Zieten" 27. März von Rotterdam. „Bavaria" 27. März von Gijon. „Pyrrana" 27. März von Veracruz. „Frankenwald" 27. März von Progreso. „Silesia" 27. März von Malta. „Andalusia" 27. März von Malta. „Etruria" 28. März von Cuxhaven. „Belgravia" 27. März von Yokohama. „König Friedrich August" 27. März von Rio de Janeiro. „Fürst Bülow" 27. März von Port Said. „D. J. D. Ahlers" 28. März von Tschemulpo. — Passiert: „Windhuk" 26. März Gibraltar. „Siegmund" 27. März Dover. „Togo" 28. März Dungeneß. „Ambria" 28. März Perim.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 28. März. „Rhein" Mittwoch Lizard pass. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Alexandrien ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Genua ab. „Cassel" Mittwoch von Funchal ab. „Prinzeß Irene" Mittwoch von Gibraltar ab. „Lützow" Donnerstag in Nagasaki an. „Zieten" Mittwoch von Rotterdam ab. „Derfflinger" Mittwoch von Southampton ab. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch in Suez an. „Prinz Ludwig" Mittwoch in Suez an. „Neckar" Donnerstag Bishop Rock pass. „Sigmaringen" Donnerstag in Bremerhaven an. „Breslau" Donnerstag von Bremerhaven ab. Schulschiff „Herzogin Cecilie" Donnerstag von Sidney ab. „Prinzeß Alice" Donnerstag in Schanghai an. „Chemnitz" Mittwoch in Bremerhaven an. „Gießen" Dienstag von Vigo ab. „Halle" Freitag in Rio de Janeiro an. „Neckar" Mittwoch Eastbourne pass. „Hannover" Mittwoch in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm der Große" Mittwoch in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 28. März. „Lili Woermann" Donnerstag Dover pass. „Lulu Bohlen" Donnerstag in Lagos an. „Alexandra Woermann" Mittw. von Lagos ab. „Henny Woermann" Mittwoch von Lagos ab. „Aline Woermann" Mittwoch in Bonny an. „Slavonia" Donnerstag von Antwerpen ab. „Irma Woermann" Donnerstag Dover pass. „Eleonore Woermann" Mittwoch Ouessant pass. „Swakopmund" Mittwoch in Hamburg an.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 28. März. P.-D. „König" am 27. März von Bombay ab. Reichs-P.-D. „Kronprinz" am 27. März von Mozambique ab. Reichs-P.-D. „Muansa" am 27. März von Port Dauphin ab. Reichs-P.-D. „Prinzessin" am 28. März von Port Said ab.

Kurorte und Reisen.

‡ **Eine Mannheimer Verkehrswoche** wird vom 5. bis 12. Mai arrangiert werden. Dieselbe umfaßt die dreitägigen Pferderennen des Badischen Rennvereins, den historischen Maimarkt, ein dem Andenken Gustav Mahlers gewidmetes Musikfest, das der Philharmonische Verein am 10. und 11. Mai unter Leitung des Hofkapellmeisters Bodanzki und unter Heranziehung von tausend Mitwirkenden veranstaltet und eine Ausstellung für angewandte Kunst. Die Organisation liegt in den Händen des Verkehrs-Vereins.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 29. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Std. mm
Halle[1])	761,1	6	W 5	heiter	10	6	2
Torgau[2])	760,4	6	W 2	wolkig	11	6	0
Nordhausen[3])	761,3	5	W 2	heiter	9	4	5
Magdeburg[4])	760,2	5	W 5	„	10	4	0
Gardelegen[5])	759,9	4	W 2	„	10	3	1
Brocken[6])		—3	W 7	bedeckt	3	—3	6

1—6) Schwacher Regen.

Der Luftwirbel über Nordosteuropa ist fast stationär geblieben, hat sich aber noch weiter vertieft. In Wechselwirkung mit dem hohen Druck über Südwesteuropa veranlaßt er in ganz Norddeutschland eine starke stürmische Luftbewegung. Im Dienstbezirk sind gestern und nachts allgemein Regenböen aufgetreten. Das unruhige, unbeständige Wetter mit Regenschauern dürfte auch morgen noch anhalten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 30. März: Unbeständig, kühl, geringe Wärmeänderung, Niederschläge in Schauern.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 30. März:** Wolkig, mild, Regenschauer, windig.

Voraussichtliches Wetter am 31. März: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, geringer Regen, früh kühler, am Tage mild.

Wasserstände am 29. März.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,84, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 1,15, Bernburg Untp. + 0,92, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,55. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,35, Aussig + 0,62, Dresden — 0,88, Torgau + 1,10, Wittenberg + 2,11, Roßlau + 1,43, Barby + 1,55, Magdeburg + 1,25, Tangermünde + 2,08, Wittenberge + 1,72, Hohnstorf — 1,41. — **Mulde:** Düben + 0,53.

Das nervöse Zeitalter.

Nervös ist heutzutage die Mehrzahl der Menschen, sei es durch **Ueberarbeitung, Aerger, Schicksalsschläge** oder **durch ernste Krankheiten.** Durch die **Nervosität altern die Menschen viel rascher** und **verlieren frühzeitig ihr frisches Aussehen; die Haut wird runzelig, die Haare grau, der Körper verliert seine Schönheit und Frische.** (245

Nervosität hängt intim mit dem **Blutzustande zusammen;** dadurch, daß das Blut nicht seine normale Zusammensetzung hat, werden die Nerven nicht genügend gespeist, folglich ist gesundes, normales Blut die erste **Grundbedingung.**

Leciferrin ist das **hervorragendste Präparat,** um **Nervosität** zu **beseitigen, gesundes Blut** zu **schaffen** und **dadurch Lebensfrische** und **Energie wieder zu erzielen. Bei überreizten oder überarbeiteten Personen,** welche an **Schlaflosigkeit** leiden, tritt durch den Gebrauch von **Leciferrin** ein **guter, kräftigender Schlaf** ein. **Leciferrin** (Oxo-Lecithin-Eisen) ist von hervorragenden Aerzten und Professoren begutachtet und klinisch erprobt. Die günstige Wirkung macht sich in ganz kurzer Zeit bemerkbar.

Man achte beim Einkauf genau auf den Namen **Leciferrin.** Preis 3 Mk., in Apotheken zu haben, ganz sicher von: **Löwen-, Engel-, Adler- und Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle.**

Verlangen Sie in der Apotheke für 50 Pfg. **IRA, Böttgers Zahntropfen.** Sichere Hilfe bei Zahnschmerzen.
Nur echt mit dem Namenszug Ad. Böttger

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [5398

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0010

Rechnungsabschluss der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

Bilanz-Conto 31. Dezember 1911.

Activa.		ℳ	₰
Cassa-Conto.			
Bare Kasse	ℳ 6 481 746.50		
Coupons u. Sorten	„ 4 374 911.19		
Giro-Guthaben und Guthaben auf Post-Scheck-Conto	„ 2 890 812.11	13 747 469	80
Wechsel-Conto.			
Mark-Wechsel	ℳ 57 722 626.70		
Devisen	„ 3 249 901.85	60 972 528	55
Guthaben bei Banken und Bankiers		7 762 074	25
Pfand-Conto (Lombards)		6 214 194	89
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen		10 133 661	43
Effekten-Conto — eigene Wertpapiere einschließlich ℳ 17 000.— eigene 4 %ige Pfandbriefe und ℳ 42 500.— „ 3½ %ige Pfandbriefe		18 722 902	25
Consortial- und Finanzgeschäfte-Conto		7 199 608	90
Conto dauernder Beteiligungen		15 646 886	14
ℳ 13 042 148.— bei Banken			
„ 2 604 738.14 „ anderen Unternehmungen			
Debitoren in laufender Rechnung		255 901 249	22
Aval-Debitoren	ℳ 4 143 040.90		
Bankgebäude-Conto, Buchwert unserer Bankgebäude in Leipzig, Dresden, Altenburg, Bernburg, Chemnitz, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Oschatz, Pirna und Schmölln		7 049 960	—
Immobilien-Conto		4 349 926	66
Mobiliar-Conto		714 000	—
Hypotheken-Conto		7 092 404	07
Pfandzinsen-Conto, ausstehende Pfandzinsen		11 715	40
Pfandbrief-Abteilung			
Saldo der Activa		2 418 873	19
	ℳ	417 937 454	75

Passiva.		ℳ	₰
Aktien-Capital-Conto			
Stück 100 000 Aktien à 300 ℳ	ℳ 30 000 000.—		
Stück 50 000 Aktien à 1200 ℳ	„ 60 000 000.—	90 000 000	—
Reservefonds-Conto I		31 150 000	—
Reservefonds-Conto II		6 350 000	—
Filialen-Reservefonds-Conto		676 443	58
Beamten-Pensionsfonds-Conto			
Beamten-Pensionsfonds-Conto	ℳ 2 100 048.53		
Ergänzungsfonds-Conto	„ 117 705.76	2 217 754	29
Creditoren in laufender Rechnung		135 349 111	52
Rechnungsbücher-Conto (Depositengelder)		88 941 642	28
Accepte und Scheck-Conto		53 211 253	36
Aval-Accepte	ℳ 4 143 040.90		
Aktien-Dividende-Conto noch unerhobene Dividende		24 829	50
Conto pro Diverse			
Credit	ℳ 2 263 645.32		
Debet	„ 1 848 926.26	414 719	06
Conto a nuovo			
noch zu bezahlende Provision und Courtage	ℳ 4 801.65		
noch zu bezahlende Handlungsunkosten	„ 6 532.84		
pränumerando empfangene Mietzinsen und noch zu bezahlende Bau-Reparaturen	„ 2 484.13	13 818	62
Gewinn- und Verlust-Conto		9 587 882	54
	ℳ	417 937 454	75

Gewinn- und Verlust-Conto 31. Dezember 1911.

Debet.	ℳ	₰
Vergütete Zinsen im Conto-Correnl und auf Depositengelder	6 938 229	82
Courtage, Reichsstempel, verausgabte Provisionen usw.	182 189	87
Abgaben und Staatsaufsicht	1 102 964	22
Besoldungen und Remunerationen	2 130 730	04
Handlungsunkosten	1 319 098	77
Abschreibung auf Mobiliar-Conto	201 444	95
Abschreibung auf Bankgebäude-Conto	57 227	83
Filialen-Reservefonds-Conto	115 364	69
Reingewinn des 56. Rechnungsjahres	9 587 882	54
ℳ	21 635 132	73

Credit.		ℳ	₰
Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre		313 167	11
Zinsen und Gewinn auf Mark-Wechsel	ℳ 3 424 861.56		
Zinsen u. Gewinn auf Devisen	„ 367 088.14	3 791 949	70
Zinsen und Gewinn auf Effekten		2 031 866	96
Zinsen von Pfandgeschäften		316 612	98
Laufende Rechnungen, berechnete Zinsen		9 819 069	17
Vereinnahmte Provisionen		3 647 014	97
Zinsen auf Hypotheken außerhalb der Pfandbrief-Abteilung		242 076	28
Agio-Gewinn		94 773	35
Ertrag der dauernden Beteiligungen		969 467	66
Ertrag des Immobilien-Conto		96 249	05
Bankgebäude, Ertrag	ℳ 261 484.77		
Ab: pränumerando empfangene Mietzinsen, Bau-Reparaturen, Steuern usw.	„ 96 794.67	164 690	10
Ueberschuß der Pfandbrief-Abteilung		148 195	40
	ℳ	21 635 132	73

Pfandbrief-Abteilung. **Capital-Conto 31. Dezember 1911.**

Activa.		ℳ	₰
Hypothek-Capital-Conto.			
Gegen die ausgegebenen Pfandbriefe ausgeliehene Hypotheken		10 233 456	80
Hypotheken-Zinsen-Conto.			
Fällige Hypotheken-Zinsen	ℳ 79 485.41		
Noch nicht fällige Hypotheken-Zinsen berechnet bis 31. Dezember 1911	„ 3 382.23	82 867	64
ℳ		10 316 324	44

Passiva.		ℳ	₰
Pfandbrief-Conto.			
3½ %ige Pfandbriefe X., XI., XIV. Serie	ℳ 5 024 500.—		
4 %ige Pfandbriefe VI., VII., VIII., IX., XII. Serie	„ 2 849 500.—	7 874 000	—
Zinscoupons-Einlösungs-Conto.			
Noch einzulösende Pfandbrief-Coupons		23 451	25
Bank-Abteilung.			
Saldo der Activa der Pfandbrief-Abteilung		2 418 873	19
ℳ		10 316 324	44

Gewinn- und Verlust-Conto der Pfandbrief-Abteilung 31. Dezember 1911.

Debet.	ℳ	₰
Zinscoupons-Einlösungs-Conto	301 908	10
Ueberschuß.		
Auf Gewinn- und Verlust-Conto der Bank-Abteilung übertragen	148 195	40
ℳ	450 103	50

Credit.	ℳ	₰
Hypotheken-Zinsen-Conto	450 103	50
ℳ	450 103	50

Leipzig, den 28. März 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. (1767

Favreau. Harrwitz. Keller.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist bei Nr. 33 betr. die Aktien-Gesellschaft **Landsberger Maschinenfabrik** eingetragen: **Gustav Schaaf** ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle **Max Conrad** zum Vorstandsmitgliede bestellt.

Halle a. S., den 23. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 68 betr. die Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Schwerzer Quarz-Porphyrwerke zu Halle a. S.** eingetragen: Dem **Alfred Blankenhorn** in **Halle a. S.** ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit dem Vorstand die Gesellschaft zu vertreten befugt ist.

Halle a. S., den 25. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung.

Die Herstellung eines 24,5 zu 20,0 zu 6,0 m großen **Anbaues an die Feldschenne der Domäne Rothenburg a. S.,** berechnet mit 6250 Mk., soll verdungen werden.

Angebotbogen mit Skizze und Bedingungen liegen beim Königl. Hochbauamt Eisleben, Lindenstraße 18 b I, zur Einsicht aus und können gegen portofreie Einsendung von 1.00 Mk. von da bezogen werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, **Mittwoch, den 17. April d. J., vormittags 11 Uhr einzureichen.** Zuschlagsfrist 4 Wochen. [5496

Eisleben, d. 27. März 1912.
Königliches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung der Glauchaerstraße** zwischen der Apotheke und dem Eingang zur Glauchaer Kirche soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 6. April 1912, vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. März 1912.
Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die **Lieferung von 435 Tausend Normalklinkern, 70 Tausend Formsteinen I, 90 Tausend Formsteinen IV, 44 Tausend Maunlochsteinen** für den Bau des Sammlers im Zuge des Landrains zwischen Zieten- und Dessauer Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 12. April 1912, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungsunterlagen entnommen werden können.

Halle a. S., d. 29. März 1912.
Städtisches Tiefbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 281 betr. die Firma **Carl Fromme Nachf.,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Dem **Walther Geilke** in **Halle a. S.** ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 23. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ausschreibung.

Die **Lieferung von 9000 Sack Portland-Zement** für den Bau des Sammlers im Zuge des Landrains zwischen Zieten- und Dessauer Straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 13. April 1912, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungsunterlagen entnommen werden können.

Halle a. S., d. 28. März 1912.
Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die **Lieferung von etwa 3000 Sack Portland-Zement** mit 50 kg Nettogewicht für vorkommende Kanal- und Straßenausführungen sowie zu Unterhaltungsarbeiten im Geschäftsjahre 1912 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 6. April 1912, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Die Vergütung für zurückzugebende leere Säcke ist mit anzugeben.

Halle a. S., d. 29. März 1912.
Städtisches Tiefbauamt.

Behufs **Neupflasterung** wird die **Sagisdorferstraße** zwischen Freiimfelderstraße und Landsberger Straße vom 1. April d. J. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., d. 28. März 1912.
Die Polizeiverwaltung.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital	**M. 25 500 000.—**
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag)	**„ 26 631 266.42**

Hypothekenbestand	Ende 1911 M. 567 741 194.78
Kommunal-Darlehen	„ „ „ 11 222 289.93
Pfandbrief-Umlauf	„ „ „ 540 500 700.—
Kommunal-Obligationenumlauf	„ „ „ 9 715 700.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911 sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

Rittergut

Provinz Sachsen, 1450 Morgen, einschl. 310 Mrg. Pachtland, in **höchster Kultur,** bei **275—300 000 Mk.** Mindestanzahlung **verkäuflich. Zuckerfabrik** und Schnellzugsstation am Orte. Off. **„A. B. 377"** an **Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.**

Herrschaftliches Gut

im **Bezirk Kassel,** über **1100 Morgen** groß, unmittelbar an Stadt und Bahn gelegen, mit moderner Brennerei **verkäuflich.** Anzahlung 250 000 Mk. Auskunft unter **„C. D. 12396"** an **Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.** [5404

Vom 3. April erhalte ich eine große Auswahl vornehmer, schneller, edler norddeutscher und englischer [5518

Wagenpferde

leichten und mittleren Schlages in egalen Paren,

Füchse, Rapven, Braune, sowie kräftige Rollwagenpferde.

Eisleben, Telephon 75. **Hartwig Friedheim.**

Morgen Sonnabend nachm. trifft ein sehr großer Transport allerbester hochtragender und neumilchender [5508

Kühe

zum Verkauf bei mir ein.

S. Pfifferling, **Halle a. S.,** Franckestr. 7. Fernr. 288.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf meiner **Fleischmerino-Böcke** ist eröffnet.

Querfurt, Bez. Halle a. S. **Weidlich,** Kgl. Landrat a. D.

Ein Grundstück (Fleischerstraße) mit Toreinfahrt, ca. 18 Meter Front, passend für jedes Geschäft, ist **zu verkaufen.** Offerten unter **B. E. 2303** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5483

Verkaufe mein 56 ha großes **Gut,** Rübenboden, sehr gute Lage, Agent. verbot. Offert. u. **O. F. 57** postlagernd **Trebra** (Südharz).

Zinshaus-Verkauf.

Das Geschäfts- und Wohnhaus-Grundstück **Landwehrstraße 14 (Bahnnähe), sehr bevorzugte Lage,** ist wegen Exprogulierung zu verk. Toreinfahrt, bequemer Hofraum, Zigarren-, Konfitürengeschäft u. Restaurant, Stalla., Niederlagen u. Seitengebäude vorh. Hypoth. fest. Anfrag. an Frau verw. Kfm. **B. Keil** daselbst.

Mit 12 000 Mk. Kapital suche zur baldigen Uebernahme eine **Landwirtschaft** zu pachten, ca. 100 Mrg. Off. u. Z. l. 6434 an die Exp. d. Ztg.

Maschinen-Werkstätte [10—15 Mann m. od. ohne Inventar hier oder Umg. m. Vorkaufsrecht zu pachten ges. Off. u. Z. o 6437 a. d. Exp. d. Ztg.

Kartoffelflocken, Bruchreis, Perl-Mais, Saat-Mais offeriert **L. Büchner, Halle-Trotha.**

Kleeheu, Sauerfutter, Roggenstroh (in Bindladen) abzugeben. [5137 **Rittergut Queis.**

Junge Londoner Omnibus-Pferde, schwerst. u. Mittelschlag, von 400 bis 750 Mark Stück, wegen Automobilanschaffung zu verk. in **Charlottenburg, Fasanenstraße 16. Verkaufs-Vereinigung für Pferde.** [5500

4% Provinz- und Stadtanleihen,
4% Pfandbriefe deutscher Hypothekenbanken

sowie andere erstklassige Anlagewerte haben wir **spesenfrei** abzugeben.

D. H. Apelt & Sohn,

Halle a. S. [1779

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 33 betr. die **offene Handelsgesellschaft Hensel & Müller, Halle a. S.,** ist heute eingetragen: **Guido Müller** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Persönlich haftender Gesellschafter ist **Max Müller.** Es sind fünf Kommanditisten vorhanden.

Halle a. S., den 23. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Eine im flotten Betriebe befindliche **Schmiede,** uralter Besitz, 2 Feuer, ff. eingerichtet, 100 Pferde, mit guten Gebäuden, ist **zu verkaufen.** Off. u. Z. m. 6435 an die Exp. d. Ztg.

Einfamilienhaus (Wohndiele u. 7 Zimm., Veranda, Garten), in schönster Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. **Prof. v. Blume,** Fasanenstr. 3.

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),

Kalkmergel, Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [1144

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429.

Runkelsamen.

Echte verb. **Eckendorfer Riesen-Walzen,** gar. **Thüringer Ernte, Elitewaare, gelb od. rot 50 kg M. 100.—.**

F. Ramdohr, (gegr. 1872), Samenexport, **Halle a. S.** Hedwigstraße 1 (hinter dem Feuerwehr-Depot). [4927

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Freitag, den 29. März zum 57. Male
Sonnabend, den 30. März zum 58. Male
Sonntag nachm. 4 Uhr z. 59. Male, abends 8 „ „ 60. „

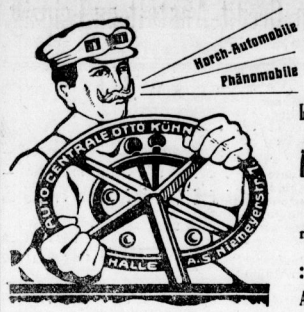
Polnische Wirtschaft.

Schluss des Max Walden-Gastspiels 31. März.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbj.: 16. April. Landwirtschaftsschule (Französ.) u. Realabtlg. (Franz. u. Engl.) 6 Klassen: Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst usw. Ackerbauschule (theoret., ohne fremde Sprachen) 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfg. an allen Abteilungen Ostern u. Michaelis. Näheres durch Direktor Prof. Dr. Kremp.



Horch-Automobile
Phänomobile

Auto-Zentrale Otto Kühn,

Leipzigerstr. 12 - Halle a. S. - Riemeyerstr. 7
Telephon 619. [1763

Automobil-Reparaturen jeder Marke
werden schnell und billig ausgeführt.

Fachmännisch geleitete Reparaturwerkstatt mit modernem, der Neuzeit entsprechendem, elektrischen Maschinenbetrieb.

:: Grosses Lager von Auto-Zubehörteilen. ::

Auto-Bereifungen: Continental, Calmon, Michelin.

Erstklassiges und grösstes Automobilgeschäft am Platze.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 3 Tage!

Job's

lustige Bühne.

Riesen-Lacherfolg
der tollen Novität

„Schieber"

Der Gipfel der Komik!
Sonntag, den 31. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Abschieds-Vorstellungen.

Moderne Wand-Uhren,

imit. Nußbaum, 14-Tage-Werk, 1/2- und vollschl., von **10.00 Mk.** an nur bei [1775

Amand Weiss,
Kleinschmieden 6,
neben der Engel-Apotheke.

Bechsteinflügel,
sehr gut erhalten,
— nur 900 Mk. —
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Weiße Speisekartoffeln
offeriert in Ladungen fr. Halle
3,65 Mk., unsortierte rote und weiße 3,25 Mk. [5515
C. A. Schulze,
Lucau, N.-L.

Jetzt auszusäen:

Möhren, Karotten, Radies, Rettich, Zwiebeln, Porree, Spinat, Rabinschen, Pfücksalat, Kopfsalat, Weisskraut, Rotkraut, Sellerie, Tomaten, Petersilie, Kohlrabi, Blumenkohl, Rosenkohl Bohnenkraut, Erbsen, Kohlrüben, Frühkartoffeln, Blumenzwiebeln.

Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20, neben Werther & Co.
[1777

A. Huth & Co.

Kleider, Mäntel, Umhänge, Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Jupons.

Pariser Modell-Hüte

Modell-Hüte
eigener Herstellung.

Kinder- u. Mädchen-Hüte.

Sehr billige Preise.

Unerreichte Auswahl.

Gesetzl. geschützt

Gedieg. Musikunterricht
(Klavier: Meth. Prof. Martin Krause-Deppe, Harmonielehre: Professor H. Riemann) erteilt in und ausser dem Hause [5294
Marie Hachtmann,
Schülerin von Martin Frey und Mitglied des Musikpädag. Verbandes, **Göbenstr. 3 II.**

Schulbücher
in den neuesten Auflagen.
Schreib- u. Zeichenhefte, Zeichenständer u. Zeichenblocks
(diverse Systeme),
Grundfarbenkasten
in allen Größen,
Pastellkreide, Kohle, Feuerschwamm, Pinsel, Tuschnäpfe, Reisszeuge, Zirkelkasten
sowie sämtliche
Schulartikel
nach Vorschrift. [1771
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Blüthner-Pianino,
vorzügl. erhalten, prachtvoll. Ton, für **nur 450 Mk.** zu verkaufen. Volle Garantie. [5462
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtung
für 350 Mk.
1 Ankleideschrank, 1 Waschtoilette mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen mit Spiral- und Auflegematratze, Schonerdecken, 2 Nachtschränkchen mit Marmorpl., 2 Stühle, 1 Handtuchständer verkauft
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. [5501

Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. **Hyg. Institut, München 35,** Dachauerstraße 54. [1103

Gespieltes, fast neues
Chemodist-Pianola,
ist statt 1250 Mk. für **nur 900 Mk.** zu verkaufen. [5463
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Einfache, aber gut erhaltene
Bettstelle mit Sprungfedermatratze erbittet für gebrechliches Mädchen [73
Pfarrer Bach, Herderstr. 10 I.

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Damensach., Schuhwerk, alt. Gold, Silber, Nähmasch., auch Pianos.
Möbel, Federbetten,
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. [1098
Renner,
nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Strickmaschinen
mit Mk. 30—50 Anzahlg. Illustr. Katal. grat. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Olymphon
v. d. J. K. Mückenheim **verkauft** à St. **6 Mark** (5469
P. Bliedtner, Weißenfels.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
1097] Telephon 507.

Günstiges [1776

Oster-Stiefel-Angebot.

Schuhhaus zum Roland
Inhaber **Leo Lubliner**

Nur Gr. Ulrichstrasse 52

Braune Herrenstiefel	mit und ohne Lackkappe	6.95
Braune Damenstiefel	mit und ohne Lackkappe	6.70
Braune Damenhalbschuhe	mit Lackkappe	5.75
Braune Kinderstiefel	schon von	1.48 an

Hallmarkt-Café

(Konditorei und Café)

:: **Neu eröffnet!** ::

Bes.: **Adolf Schröder,** Hallorenstrasse 1 b.

Sonntag, 31. März, vorm. 11 1/2 Uhr in der **„Tulpe"**
Vortrags-Matinee Gustav Fricke
Goethe — Wilde — Daudet.
Karten zu 1.05 Mk. bei **Heinrich Hothan** u. an der Kasse.

Ilmenau

Bad Ilmenau im Thür. Walde, 540 m. h. Klima und Terrainkurort, Sanatorium, Sommerf. Winterspartplatz. Ausführl. Prosp. mit Wohnungsnachw. frei d. d. Bade-Vertret.

Schwefelbad Tennstedt in Thüring.

Stärkste Schwefelquelle in Deutschland.
Direkte Bahnverbindung über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. **Beginn der Saison am 1. Mai.** Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Flechten, Haut- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden usw. Schöner großer Park. Wohnungen im Kurhause und im Orte. Billige Pension. Prospekte **franko durch die Badedirektion.** [5005

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Lieferungen bei kirchlichen Bauten in der Provinz Sachsen.

Das Konsistorium der Provinz Sachsen empfiehlt nach Anhörung der Handwerkskammern der Provinz und im Einvernehmen mit den königlichen Regierungen den Gemeinde-Kirchenräten, bei der Verdingung van Lieferungen und Leistungen für kirchliche Bauten nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren:

1. Bei der Errichtung und Umänderung kirchlicher Gebäude sind die Ausführungen möglichst derart zu zerlegen, daß auch kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung an der Bewerbung ermöglicht wird. Bei besonders umfangreichen Arbeiten sind zweckmäßig die auf die einzelnen Gewerbs- und Handwerkszweige entfallenden Arbeiten oder Lieferungen in mehrere Lose zu teilen.

2. Mit der Uebertragung derartiger Arbeiten sind vorzugsweise die am Orte oder in dessen Nähe ansässigen selbständigen Handwerker zu betrauen, die zur Führung des Meistertitels berechtigt sind.

3. Bei öffentlichen Ausschreibungen ist der Zuschlag nicht unbedingt dem Mindestfordernden, sondern dem Bewerber zu erteilen, dessen Angebot unter Berücksichtigung aller Umstände als das geeignetste und annehmbarste zu erachten ist.

4. Erscheint es zweckmäßig, zur Aufstellung von Kostenanschlägen und zur Abnahme der Arbeiten geeignete Sachverständige aus dem Handwerk heranzuziehen, so ist vorkommendenfalls die Handwerkskammer bereit, solche auf Erfordern zu benennen.

Bei kirchlichen Bauten, die unter staatlicher Bauleitung stehen, haben jedoch die Vorschriften der Dienstanweisung für die Ortsbaubeamten der Staats-Hochbauverwaltung, die übrigens mit den vorstehenden Ratschlägen fast durchweg übereinstimmen, Anwendung zu finden.

Der Landtag in Sondershausen.

In der Landtagssitzung am 28. März wurde das Volksschulgesetz beraten und mit verschiedenen Abänderungen gegen drei Stimmen angenommen. Vor allem bringt das Gesetz den Wegfall der Ortsschulaufsicht durch den Geistlichen; es wird Fachaufsicht durch Kreisschulinspektoren eingeführt. Neu eingeführt ist ferner die allgemeine Fortbildungsschulpflicht für Mädchen, die auf zwei Jahre festgesetzt ist; die Fortbildungsschulpflicht für Knaben ist auf drei Jahre verlängert worden. Der Gesetzentwurf betreffend die Zerschlagung von Grundbesitz wurde endgültig angenommen.

Acht Gebäude eingeäschert.

In Oberlind bei Sonneberg, wo es erst in voriger Woche gebrannt hat, brach in der vergangenen Nacht wieder ein großes Schadenfeuer aus, das fünf Scheunen, ein Stallgebäude und das Doppelhaus des auch bei dem vorigen Brande beteiligten Kaufmannes Wicklein mit größeren Vorräten von Schuh- und Kolonialwaren einäscherte. Die Entstehungsursache des Feuers ist ebenso wie die des letzten Brandes noch nicht aufgeklärt.

Unglücks-Chronik.

Die Tochter des Lehrers emer. Müller in Neuderben bei Genthin, die sich vor etwa drei Wochen aus dem Elternhause heimlich entfernt hatte, wurde als Leiche im Plauer Kanal aufgefunden. In einem Anfalle von Geistesstörung scheint sie sich das Leben genommen zu haben.

Der Kanonier Fötisch von der 2. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 40 in Burg bei Magdeburg erhielt von einem Pferde einen derartigen Hufschlag ins Gesicht, daß er besinnungslos zusammenbrach und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

In der etwas abschüssigen Ritterstraße in Cöthen stand ein beladener Kohlenwagen, der durch vor die Räder gelegte Steine in der üblichen Weise festgehalten wurde. Spielende Kinder entfernten die Steine, der Wagen geriet ins Rollen und erfaßte das dreijährige Töchterchen des Bäckermeisters Thote. Ein Hinterrad blieb direkt auf dem kleinen Körper stehen, der völlig zerquetscht wurde. Hinzueilende Personen mußten den Wagen erst vorwärts schieben, um das unglückliche kleine Wesen zu befreien, das nach wenigen Minuten starb.

In Erfurt spielte in Abwesenheit seiner Eltern der 6 Jahre alte Knabe Paul Wiesel mit Streichhölzern und setzte seine Kleider in Brand. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

In Debschwitz bei Gera wurde der fünfjährige Sohn des Arbeiters Koczielski von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet.

*

V **Könnern,** 28. März. (Eine Einbrecherbande.) Seit einiger Zeit scheint unser Ort und auch die Umgegend von einer Einbrecherbande heimgesucht zu werden. Nachdem vor einiger Zeit beim Bäckermeister Weber ein planmäßiger Einbruch verübt war, wurde in der Nacht zum Dienstag im „Bürgergarten" eingebrochen. Einige Automaten und eine Kasse wurden erbrochen, aus denen man ungefähr 50 Mk. erbeutete. Außerdem nahmen die Einbrecher noch einige Kisten Zigarren mit. Der Einbruch ist vom Hof aus durch Eindrücken eines Saalfensters geschehen Von den Tätern fehlt leider jede Spur. In der letzten Nacht ist nun wieder im benachbarten Trebnitz eingebrochen, und zwar in einem Privathause. Auch hier gelang es nicht, die Täter zu erwischen. Auch von Rothenburg ist ein Einbruch gemeldet worden.

— **Lauchstädt,** 28. März. (Eine Leipziger Gymnasiastenfahrt.) Die Leipziger Nikolaischule, das zweite städtische Gymnasium, begeht vom 22. bis 24. Mai d. J. das 400jährige Jubiläum ihres Bestehens. Neben verschiedenen Schulfeiern in Leipzig selbst wird auch eine Theaterfahrt nach Lauchstädt unternommen werden, wo auf der berühmten Goethebühne eine Schüleraufführung der „Räuber" stattfinden soll.

— **Stedten** bei Eisleben, 28. März. (Zum Raubmord.) Heute früh ging das Gerücht um, der Raubmörder Rabenalt sei festgenommen. Das Gerücht ist falsch. Der Täter ist noch nicht ergriffen.

Querfurt, 28. März. (Turnfest. — Todesfall. — Diebstahl.) In der am Sonntag im „Stern" hier abgehaltenen Gauratssitzung wurde u. a. beschlossen, bei dem vom 13. bis 15. Juli d. J. abzuhaltenden Gauturnfeste des Kyffhäuser-Turngaues am ersten Tage vorzuführen: Dreikampf, Freihochsprung, Hindernislaufen und Steinstoßen, am zweiten Tage: 1. Gruppe: Kugelschocken, Stabhochspringen, Reck, Barren, Pferd und Freiübungen; 2. Gruppe: Weithochspringen, Kugelschocken, Reck, Barren, Pferd und Freiübungen. — Im benachbarten Göhritz starb der Ortsrichter Hugo Dauderstädt, der mit seltener Pflichttreue über 26 Jahre als Gemeindevorsteher, Mitglied des Gemeindekirchenrates und Kirchenkassenrendant in seiner Gemeinde tätig gewesen ist. — Aus dem Hirtschen Obstgarten in Lodersleben sind vor einigen Tagen 17 Stück junge Zwergobststämme und aus dem Garten der Frau Dr. Geier 4 Stück hochstämmige Stachelbeer- und 4 Stück hochstämmige Johannisbeerstämmchen entwendet worden. Auf Ermittelung des Täters sind 20 Mark Belohnung ausgesetzt.

K. **Bitterfeld,** 29. März. (Diebstähle. — Ferkelmarkt. — Maul- und Klauenseuche.) Aus der elektrischen Zentrale der nahen Anilinfabrik Greppin wurden eine größere Anzahl von Werkzeugen, 130 kg Kupfer, mehrere blaue Arbeiteranzüge u. a. gestohlen. Ein aus Halle bestellter Diensthund lieferte eine bestimmte Verdachtsrichtung. Die Ermittelungen werden fortgesetzt. — Bei dem gestrigen Ferkelmarkt waren aufgetrieben 152 Stück, von denen das Paar mit 30 bis 42 Mk. bezahlt wurde. — Im nahen Schierau ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

§ **Droyßig,** 28. März. (Verschiedenes.) Am 26. März fand hier eine Sitzung zwecks weiterer Ausgestaltung der Jugendpflege statt, die von Herrn Landrat von Richter aus Weißenfels geleitet wurde und von etwa 90 Herren, Gemeindevorstehern, Pastoren, Lehrern, Handwerksmeistern usw. von Droyßig und Umgegend besucht war. Nach einem von hoher Begeisterung getragenen Vortrage des Herrn Rektors Hemprich aus Naumburg über die praktische Gestaltung der Jugendpflege wurde über den Stand derselben in den Gemeinden von Droyßig und Umgegend berichtet. Fast überall zeigen sich erfreuliche Anfänge. Die Anwesenden wurden ermahnt, sich durch kleine Mißerfolge nicht abschrecken zu lassen. Der weitere Zweck der Versammlung, auch Fernerstehende für die Jugendpflege zu gewinnen, wurde vollkommen erreicht. — Die Arbeiten zur Errichtung eines Schießhauses, dreier Schießstände sowie eines großen Spielplatzes sind in vollem Gange. Das erste Schützenfest der neugegründeten Schützengilde soll am 9. Juni stattfinden. Der Verein umfaßt bereits fast 50 Mitglieder. — Der Verschönerungsverein beschloß, eine Verbesserung der Anlagen und des Bahnhofsweges und die Aufstellung von Bänken an Wegen und auf Plätzen, sowie die Herausgabe eines „Führers von Droyßig und Umgegend".

§ **Staßfurt,** 28. März. (Städtischer Haushaltplan.) Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung den städtischen Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1912, der in Einnahme und Ausgabe mit 675 500 Mk. balanziert, gegen das Vorjahr mehr 63 500 Mk. Zur Deckung des Gemeindebedürfnisses wird ein Zuschlag von 215 Prozent zu der Staatseinkommensteuer und in gleicher Höhe zu den Realsteuern erhoben. Das Wasserwerk verzeichnet einen Ueberschuß von 65 000 Mk. — Die Versammlung beschloß ferner, die hier wohnhaften Kriegsveteranen, 121 an der Zahl, mit einem Einkommen bis zu 1200 Mark von der Gemeindesteuer zu befreien.

+ **Weißenfels,** 28. März. (Verschiedenes.) Die Stadt beabsichtigt, das Elektrizitätswerk und die Gasanstalt nach der Neustadt zu verlegen und sieht für beide Gebäude ein 8000 qm großes Land in der Nähe des Schlachthauses vor. — Dem sich in Teuchern konstituierten Gauverbande von Lehrervereinen haben sich insgesamt zehn Vereine mit 497 Mitgliedern angeschlossen.

Einzingen, 28. März. (Erfolg eines Polizeihundes.) Am hiesigen Orte wurde ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt. Dem Landwirt Hoffmann wurden ca. 80 Stück Würste und diverse andere Sachen gestohlen. Der Dieb war durch Eindrücken des Kammerfensters in das Innere des Hauses gelangt. Der Gendarmeriewachtmeister aus Allstedt requirierte den Polizeihund des Wach- und Schließ-Instituts Eisleben, welcher auch unter der fachgemäßen Führung eines Oberbeamten des Instituts den Dieb ermittelte. Eine vorgenommene Haussuchung bei dem Ermittelten, dem Sattler P., förderte das gestohlene Gut wieder zu Tage.

— **Barby,** 28. März. (Schwarze Pocken.) Auf Vorwerk Zeitz ist einer der eingetroffenen landwirtschaftlichen Saisonarbeiter an schwarzen Pocken erkrankt.

— **Magdeburg,** 29. März. (Ehrung des Superintendenten Trümpelmann.) Am Mittwoch erschien in der Wohnung des Superintendenten Trümpelmann Generalsuperintendent Stolte in Begleitung der Vertreter der Magdeburger Geistlichkeit und würdigte in einer Ansprache die Verdienste des scheidenden Superintendenten. Gleichzeitig überreichte er ihm den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. Pastor Hofmann überreichte mit warmen Worten eine prächtig ausgestattete Adresse.

= **Calbe a. Milde,** 28. März. (Chausseebau.) Mit den Vorarbeiten zum Bau einer Chaussee Calbe a. Milde—Bühne—Wustrewe—Zethlingen mit Anschluß an die Staats-Chaussee Magdeburg—Salzwedel ist begonnen worden. Wie verlautet, sind die interessierten Ortschaften zur Verwirklichung des Projektes zu Opfern bereit.

— **Wittenberg,** 28. März. (Auf dem letzten Schweinemarkt) waren insgesamt 618 Ferkel und 88 Läuferschweine zum Verkauf angefahren. Bei gutem Geschäftsgange wurden für die Ferkel pro Paar, je nach Qualität, 20—40 Mark, und für die Läuferschweine pro Stück 30 bis 55 Mark gezahlt.

+ **Torgau,** 28. März. (Im hiesigen Lehrerinnenseminar) fand von Montag bis Mittwoch die Lehrerinnenprüfung statt. Von 30 Schülerinnen erhielten 29 das Zeugnis der Reife. Am ersten Tage wohnte der Prüfung auch Generalsuperintendent Gennrich aus Magdeburg bei, der im Laufe des Tages u. a. die hiesige Stadt-(St. Marien-)kirche besichtigte.

M. **Belgern** (Elbe), 28. März. (Todesfall.) Infolge einer Operation verstarb in Berlin der Fideikommißherr vom nahen Dröschkau, der Rittmeister a. D. Ernst v. Heynitz. Der Verstorbene bewirtschaftete seit Jahren eine Farm in Deutsch-Südwestafrika und kehrte, 71jährig, vor kurzem in die Heimat zurück, um Heilung von einem älteren Uebel zu suchen. Seine Familie ist seit 1659 in Dröschkau begütert und hat dem Vaterlande, dem sächsischen wie dem preußischen, wiederholt hohe Beamte, sogar mehrere Minister, gegeben. Der bekannteste unter diesen ist der Minister Friedrichs des Großen, Friedrich Anton von Heynitz, der Begründer des preußischen Bergbaues.

— **Langensalza,** 28. März. (Die Steuer nach dem gemeinen Wert) wird nun auch vom 1. April 1913 an in Langensalza durchgeführt werden. Eine Vorarbeit ergab, daß an Stelle der bisherigen 200 v. H. Zuschlag zur staatlichen Grund- und Gebäudesteuer künftig ein Satz von 2,7 v. T. des gemeinen Wertes erhoben werden muß. Die Vorarbeit war so überzeugend, daß Bürgermeister Henschke und der Stadtverordnetenvorsteher Beyer u. a. leicht die Stadtverordneten von der Gerechtigkeit der Neuregelung überzeugen konnten.

— **Leipzig,** 29. März. (Festnahme von Felldieben.) Im Januar und Februar d. J. sind wiederholt größere Fellsendungen, die von Bremerhaven nach Leipzig mittels Eisenbahntransportes zum Versand gebracht worden, hier beraubt eingetroffen. In einem Falle handelte es sich allein um eine Kiste, die rohe Skunksfelle im Werte von über 12 000 Mark enthielt. Ein hiesiger Kriminalbeamter ermittelte jetzt in Bremerhaven und Geestemünde die Diebe und Hehler. Er konnte sie festnehmen und den größten Teil der Felle beschlagnahmen. Die Diebe sind zwei aus Edersse und Groß-Mist gebürtige Hafenarbeiter. Es sitzen nun nicht nur die Diebe und Hehler hinter Schloß und Riegel, sondern es sind auch sämtliche gestohlenen Felle wieder zur Stelle gebracht.

W. **Ebeleben,** 28. März. (Pockenerkrankungen.) Nachdem in letzter Zeit in Holzthaleben verschiedene Pockenfälle konstatiert worden sind, ist jetzt auch hier eine Blatternerkrankung zu verzeichnen. Sie betrifft einen polnischen Arbeiter, der kürzlich in Holzthaleben festgenommen und im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis inhaftiert wurde.

—t. **Bad Köstritz-Reuß,** 29. März. (Kriegervereinsjubiläum. — Besitzwechsel.) Unter zahlreicher Beteiligung der Ortsbewohnerschaft und der benachbarten Vereine beging der hiesige Kriegerverein das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestehens. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers überreichte Landrat Frommhold dem Verein eine Fahnenschleife. — Die seit Jahren brach liegenden Fabrikgrundstücke der seiner Zeit fallierten Gelatinefabrik von Haenisch am hiesigen Bahnhof, die bei dem Zusammenbruch des Unternehmens in den Besitz einer Dresdener Bankfirma übergegangen waren, sind von der Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vormals Scheitemantel in Berlin, käuflich erworben worden, die den Betrieb der Fabrik wieder aufnehmen wird.

W. **Jena,** 28. März. (Geheimrat Thon †. — Für den Neubau des Stdttheaters.) Geheimrat Professor Dr. August Thon, der Senior der hiesigen juristischen Fakultät, ist heute im 76. Lebensjahre gestorben. — Ebenso wie der Rabattsparverein hat auch der Hausbesitzerverein 5000 Mk. für den Neubau des Stadttheaters bewilligt. Die Sammlungen für den Neubau haben damit die Summe von 295 855,50 Mk. ergeben. Im ganzen werden 500 000 Mk. benötigt.

W. **Solsdorf** bei Rudolstadt, 28. März. (Ein ganzes Besitztum eingeäschert.) Gestern früh brach in dem Gehöft des Gutsbesitzers Kirst Feuer aus, welches das ganze Besitztum vernichtete.

W. **Sondershausen,** 28. März. (Lehrerüberschuß.) Die Fürstliche Staatsregierung fordert vom Landtag eine Summe von ca. 5000 Mark für Remunerationen an Schulamtskandidaten, da eine größere Anzahl von ihnen wegen des herrschenden Lehrerüberschusses keine Anstellung finden kann.

W. **Gebesee,** 28. März. (Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister.) Der Regierungspräsident zu Erfurt hat gegen den Bürgermeister Voigt das Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf Entfernung aus dem Amte eingeleitet.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 28. März. Jacht „Hohenzollern", „Kolberg" und Torpedoboot G 175 sind am 27. März in Korfu eingetroffen. Die Ankunft des Dampfers „Patricia", mit dem Kiautschau-Transport, ist am 30. März nachmittags in Cuxhaven zu erwarten.

Bernh. Most G. m. b. H., Halle a. S.
Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Wir gestatten uns, zum Besuche unserer reichhaltigen
:: Oster-Ausstellung ::
ergebenst einzuladen.

Der Verkauf findet nach wie vor statt in unserem
Fabriklokal: Marienstrasse 26 :: Tel. 415,
ferner in dem neu eröffneten
Stadtgeschäft: Gr. Steinstrasse 76 :: Tel. 1446.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0013

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Palmarum, den 31. März.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Archidiak. Grüneisen. (Chorgesang.) Die Kindergottesdienste fallen aus. Abends 6 Uhr: Diak. Jahr. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch, den 3. April, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archidiak. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Superintendent D. Wächtler. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinitz. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Montag, den 1. April, abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Superintendent D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Superintendent D. Wächtler.

Johanneskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Abendmahlsfeier: Pastor Kindervater.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Oberpfarrer Keller. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst und Entlassung der Konfirmanden; Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Keller. — Mittwoch, den 3. April, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Keller.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann (2. Teil der Leidensgeschichte).

Zu St. Georgen: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Konf.-Rat Runge. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Witte. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Hilfsprediger Gallert.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Gallert.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Domprediger Lic. Baumann und Dompred. Prof. D. Lang. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Der Kindergottesdienst fällt aus. Abends 6 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson. — Dienstag, den 2. April, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Konfirmation; Divisionspfarrer Schneider (im Anschluß Abendmahl für Familien).

St. Laurentiuskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Wagner. Vorm 11 Uhr: Predigt; Pastor Förster. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (Passionsfeier); Pastor Wagner. Abends 5 Uhr: Vespergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls; Derselbe.

St. Stephanuskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Meinhof. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation; Hilfspred. Freund. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (Passionsfeier); Pastor Meinhof. Nachm. 4 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls; Hilfspred. Freund. Abends 6 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor von Broecker. Vorm. 11 Uhr: Konfirmation; Pfarrer Bach. Nachm. 2¼ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Pastor Haberland. Nachm. 4 Uhr: Abendmahl; Pastor von Broecker. Abends 6 Uhr: Abendmahl; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Passion; vorher Palmenweihe. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Passion. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Passion; vorher Palmenweihe Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Konf.-Rat Scharfe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Konf.-Rat Scharfe. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Kunitz. Nachm. 5 Uhr: Abendmahl; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen; Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Abendmahl für die Konfirmanden und deren Angehörige. — Donnerstag, den 4. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde: Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag; Redner: Pastor Kluegg. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharerstraße, Hohenzollernstraße 11 (Gemeindehaus) und Schmiedstraße 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Hannstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3 Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Donnerstag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gottesandacht, Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Breidenbach. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, den 2. April, abends 8¼ Uhr: Missionsvortrag von Missionarin Hauschild in Deutsch-Kamerun. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangel.-lutherisch Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Beichte und nachm. 3½ Uhr Konfirmation mit Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Wottrich.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 3. April, abends 8½ Uhr: Versammlung für junge Mädchen.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vormittag 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8¼ Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Arnold über „Die Abschiedsworte Jesu" (Fortsetzung). — Donnerstag, den 4. April, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstr. 27 H. I): Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Prediger Burzbacher. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. — Donnerstag, den 4. April, abends 8½ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden; Pastor Balthasar. Danach Beichte und Abendmahl; Derselbe.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Konfirmation; Pastor Handrock. Danach Abendmahlsfeier; Derselbe.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Werner. Danach Abendmahlsfeier; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation; Pastor Nitzschke. Nach der Konfirmation Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Böllberg: Nachm. 2 Uhr: Konfirmation; Pastor Nitzschke. Nach der Konfirmation Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Bilsdorf: Sonntag: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation, danach Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Ullmann.

Reideburg: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation, danach Beichte und Abendmahlsfeier; Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Pastor Hobbing. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstraße 16; Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Fritzestr. 33; Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heinitz. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heinitz.

Johanneskirche: Pastor Faßmer: Versammlungsräume Rudolf-Hannstr. 37: Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater; Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstraße 78 I. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Dorfstraße. Donnerstag abend 8½ Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5. Posaunenchor: Dienstag abend 8½ Uhr Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Missions-Nähverein: Montag nachmittag An der Moritzkirche 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Älterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus), jüngere Abteilung Montag abend 8—9½ Uhr Kl. Klausstraße 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 16 („Kronprinz").

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor v. Broecker. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule — Jünglingsverein: Sonntag abend 7¾ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Montag abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I und II: Dienstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Konfirmationsfeier. — Blaues Kreuz: Sonnabend (6. April) abends 8½ Uhr Versammlung.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. — Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistr. 4. — Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Dienstag abend 8 Uhr Schneiderstunde Pestalozzistr. 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstraße 47. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten" (nachmittags 4—6 Uhr Knaben-Abteilung). Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen. — Evang. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde. — Montag, den 1. April, abends 8 Uhr: Konfirmandenabend im „Kaffeegarten".

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde gemeinsam mit dem Jungfrauenverein.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstr. 27 Hof I): Montag abend 8 Uhr Jugendbundversammlung. — Freitag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung. Abends 8 Uhr Konfirmandenabend bei Radecke.

Bekanntmachung.

Nach § 12 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 27. Oktober 1905 sind am Karfreitag alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- oder Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.

Während der Karwoche und an jedem ersten Tage der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) sind verboten: Oeffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle, Schaustellungen und Musikaufführungen in Singspielhallen (Tingeltangeln).

Ebensowenig dürfen nach § 10 a. a. O. öffentliche Versammlungen und Aufzüge, welche nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, am Karfreitage stattfinden.

Halle a. S., den 26. März 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 1. April 1912, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Einführung eines Magistratsmitgliedes.
2. Aenderung des Kanals Gr. Brunnen- und Burgstraße.
3. Fluchtlinie für eine Verbindungsstraße zwischen Bismarck- und Scharnhorststraße.
4. Zuschüsse zu Schullasten an Nachbargemeinden.
5. Kanalbaukostenbeitrag für die Talstraße.
6. Errichtung eines Betsche-Denkmals.
7. Festsetzung von Umzugskosten.
8. Annahme eines Kapitals für Grabpflege.
9. Petition um elektrische Beleuchtung der Neuen Promenade.
10. Petition um Pflasterung der Robert Franz- und Mansfelderstraße.
11. Petition um Errichtung einer Kinderbewahranstalt in Halle-Cröllwitz.
12. Petition um Gaspreisermäßigung für Ballonfüllungen.
13. Petition betr. Gebührenänderung für Benutzung des Krankentransportwagens.

Geschlossene Sitzung:

14.—16. Anstellung von Beamten.
17.—20. Desgleichen.
21. Anstellung eines Lehrers.
22. Petition um Pensionserhöhung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Verdingung.

Für den Um- und Erweiterungsbau des Hauptgebäudes am landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle a. S. wird die Ausführung der **Zimmer- und Stakerarbeiten** einschl. der zugehörigen Baustoffe (rund 2700 m Verbandholz) hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Bedingungen und Angebotsvordrucke liegen beim unterzeichneten Hochbauamte aus und können gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. von dort bezogen werden.

Die bedingungsgemäßen Angebote sind bis **Mittwoch, den 10. April 1912, vormittags 10 Uhr** verschlossen an das **Universitäts-Bausekretariat** Halle a. S., An der Universität 10, Zimmer Nr. 108, einzusenden, wo auch die Oeffnung erfolgt. [5311

Königliches Hochbauamt II Halle a. S., Poststraße 17 II.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Zement für die Erweiterungsbauten des Gaswerks I, Holzplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. [5477

Angebote sind bis **4. April 1912 vormittags 11 Uhr** auf dem Bureau der Verwaltung, **Unterplan 12,** einzureichen, woselbst auch die Bedingungen entnommen werden können.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Anläßlich des Vierteljahrswechsels und der Umzugszeit werden die nachstehenden wesentlichsten Bestimmungen der Polizei-Verordnung betreffend das Meldewesen vom 15. August 1893 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht:

§ 1. Gegenstand der Meldung.

Zu melden ist: 1. Jeder Zuzug von außerhalb nach dem Stadtbezirk Halle, gleichviel ob derselbe zum Zwecke der Wohnsitznahme oder behufs dauernden oder vorübergehenden Aufenthalts (z. B. zum Besuch oder zur Benutzung einer Heilanstalt) erfolgt; 2. jeder Fortzug nach außerhalb; 3. jeder Umzug innerhalb des Stadtbezirks (Wohnungsveränderung) und zwar auch dann, wenn der Zu- oder Umziehende die Wohnung bereits wieder innerhalb der wöchentlichen Meldefrist des § 3 wechselt.

§ 2. Bezeichnung des Meldepflichtigen.

Zum Melden verpflichtet ist:

1. der Grundstücksbesitzer hinsichtlich seiner selbst und derjenigen Personen, welchen er auf seinem Grundstücke Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlassen hat, einschließlich der mit dem Familienhaupt zugleich zu- oder abziehenden Ehefrau und Kinder;

2. der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich derjenigen Personen, welchen er neben den bereits nach Nr. 1 Gemeldeten in seiner Wohnung Obdach (Wohnung, Nachtlager) gewährt, also namentlich hinsichtlich seiner sonstigen Familienangehörigen, Dienstboten, Gesellen, Lehrburschen, Schlafleute, Abvermieter und der sich bei ihm zum Besuch aufhaltenden Personen.

§ 3. Ort und Zeit der Meldung.

Die Meldung muß erfolgen sowohl bei der Meldestelle desjenigen Polizeireviers, in welchem die neubezogene Wohnung liegt (Anmeldung), als auch bei der Meldestelle desjenigen Reviers, in welchem die aufgegebene Wohnung liegt (Abmeldung).

Dieselbe muß binnen einer Woche nach dem Eintritt des Zuzuges, des Abzuges oder der Wohnungsveränderung, und zwar während der Bureaustunden der Reviermeldeämter vormittags von 8 bis 1 Uhr erstattet werden. Für die Berechnung der Frist von einer Woche ist die Vorschrift des § 43 der Strafprozeßordnung maßgebend; es endigt also die gedachte Frist mit Ablauf desjenigen Tages der nächsten Woche, der durch seine Benennung dem Tage entspricht, an welchem die Frist begonnen hat, wenn aber das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages.

§ 4. Form und Inhalt der Meldung.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittels dreier gleichlautender Exemplare in leserlicher Schrift unter Benutzung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare sowie unter vollständiger und deutlicher Ausfüllung sämtlicher Rubriken derselben erstattet werden und zwar: die Anmeldungen nach Formular A auf weißem Papier und die Abmeldungen nach Formular B auf grünem Papier.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Nur bei Meldungen, welche sich auf ein Familienhaupt beziehen, können die Ehefrau und Kinder desselben auf ein und demselben Blatte gemeldet werden.

Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht voll entsprechen, gelten als nicht erstattet.

Zwei Exemplare der Meldung verbleiben im Meldeamt, das dritte dagegen wird, mit dem Tagesstempel versehen, zurückgegeben und ist von dem Meldepflichtigen drei Monate lang als Belag für die stattgefundene Meldung aufzubewahren.

§ 5. Besondere Vorschriften für Zu- und Abzüge.

Jede von auswärts zuziehende Person ist verpflichtet, auf Ladung des Vorstandes desjenigen Polizeireviers, in welchem dieselbe Wohnung genommen oder Unterkommen gefunden hat, sich persönlich zu gestellen und unter Vorlegung des Abmeldescheins des letzten Aufenthaltsortes die weiter erforderliche Auskunft über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse zu geben.

Wer dagegen zum Zwecke des Umzuges seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hier aufgeben will, ist — unbeschadet der in den vorigen Bestimmungen bestimmten Meldepflicht — persönlich verbunden, vor seinem Abzuge bei der Meldestelle desjenigen Polizei-Reviers, innerhalb dessen seine letzte Wohnung belegen ist, eine der Vorschrift des § 4 entsprechende Abmeldung vorzulegen, welche ihm abgestempelt zurückgegeben wird und zur Legitimation bei der Behörde seines neuen Wohnortes zu dienen hat.

§ 9. Strafbestimmung.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Wenn jedoch der Meldende in der Meldung oder derjenige, dessen Person oder Angehörige die Meldung betrifft, dem Meldenden gegenüber wissentlich unrichtige Angaben gemacht (§ 8) hat, tritt Geldstrafe nicht unter 10 Mark ein.

Halle a. S., den 26. März 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Weg von Zwintschöna nach Schönnewitz** ist wegen Pflasterung bis auf weiteres für **Fuhrwerke gesperrt.** [5480

Dieskau, den 27. März 1912.

Der Amtsvorsteher. von Bülow

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203301-15/fragment/page=0014